

VOLKSMUSIK – ZEITUNG

für alle interessierten Sänger, Musikanten, Freunde und Förderer der Volksmusik

Informationen, Termine, Lieder, Instrumentalmusik, Tänze, Bräuche,
Persönlichkeiten, Gruppen, Historisches und Aktuelles
für den Landkreis Rosenheim und die Volksmusikpflege in Oberbayern

Jahrgang 4, Nr. 2 – Sommer/Herbst 2024

Herausgeber: EBES-Volksmusik



Titelbild "Kimm Pauli"
auf der aktuellen
Radiozeitung
"Süddeutscher Rundfunk"
(München 27.6.1926,
3. Jg. Heft 26)
anlässlich einer
Direktsendung der
"Deutschen Stunde in Bayern"

Grüß Gott miteinander,

die "Volksmusik-Zeitung" (VMZ) hat in dieser Ausgabe "Sommer/Herbst 2024" wieder 64 Seiten und wir haben nicht alle möglichen Beiträge unterbringen können. So groß ist das Interesse der Volksmusikanten und Fachleute in den oberbayerischen Landkreisen und Städten, in den Vereinen und Musikschulen an diesem offenen und ideologisch nicht vorgeprägten Mitteilungsblatt für die regionale überlieferte Volksmusik und Musikkultur, ihre "KI-freie" Pflege und Dokumentation. Auch in dieser Ausgabe finden Sie vielfältige Beiträge, alte und neue Lieder und Noten aus vielen oberbayerischen Regionen.

Wir sind sehr dankbar, dass die kostenlose Weitergabe dieser Ausgabe unserer "VMZ" durch sehr viele kleine und größere Spenden an unseren "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." ermöglicht wird. Auch weiterhin bitten wir um Ihre Unterstützung – finanziell aber auch durch ehrenamtliche Mitarbeit bei

den Versandarbeiten. Ein ganz besonderer Dank geht an die "Otto und Therese Stumpf Stiftung", die als "Pate" dieser Ausgabe der "VMZ" einen sehr großzügigen finanziellen Betrag zur Verfügung gestellt hat.

Unser Titelbild mit dem Kiem Pauli (1882-1960) in jungen Jahren haben wir passend zum Beitrag auf der Seite 4 ff gewählt: Das "Tegernseer Virtuosen Trio" und der Kiem Pauli waren wohl die ersten, die Volksmusik im damals jungen Rundfunk in Bayern zu Gehör brachten. Die "Deutsche Stunde in Bayern" begann im März 1924 mit dem Sendebetrieb. Schon im August und Oktober 1924 – also vor 100 Jahren – wurden "Live"-Konzerte dieser bekannten Musikanten aus dem Tegernseer Tal angekündigt. Der Rundfunk war damals ein wichtiger Förderer für die Volksmusik – darüber werden wir auch in den nächsten Ausgaben unserer "VMZ" rückschauend auf die Zeit vor 100 Jahren berichten.

Die Herausgeber

Liebe Leserinnen und Leser, jetzt können Sie die VMZ auch **digital nutzen**: Sie finden die Ausgaben zukünftig auch unter "www.ebes-volksmusik.de" zum Lesen und Herunterladen. Weitere Ausbauschritte werden folgen. Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." (Sitz Bruckmühl, Tel. 08062/8078307) als Träger der VMZ bittet alle Leser um Nachricht: Bitte melden Sie sich unter "ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern" oder unter "fv.vmo@t-online.de", wenn Sie die VMZ nur mehr digital nutzen wollen und auf die Zusendung per Post verzichten. **Damit helfen Sie uns Kosten sparen!**

Inhaltsverzeichnis VMZ 2/2024

- S. 3 Das "Musterkofferl" vom Kiem Pauli (Porträts von Emil Thoma 1932) – von Klaus Altmann
"Steirischer Durchanand" – Jodler
- S. 4 WISSEN VOLKSMUSIK
1924 – Sendebeginn der "Deutschen Stunde in Bayern" mit dem "Tegernseer Virtuosen-Trio"
- S. 5 **Konzert-Ländler** – Tegernseer Musikanten (Reiter-Holl-Kiem) – Satz: Helmut Scholz
- S. 8 **EI:** 100 Jahre "In der Abenddämmerung" – von Dominik Harrer
• *In der Abenddämmerung* von Albin Rabenstein
- S. 12 **EI:** Der Zandter Viergesang
• "Nun merket auf und seid fein still"
- S. 13 **PAF:** Volksmusik, Mundart, Miteinander Singen von Uschi Kufer und Angela Nischwitz
• "Mein Vatern sei Häuserl is mit Lebzelt'n deckt"
- S. 14 **ED:** Anna Mozart (1656-1716) – Urgroßmutter von W. A. Mozart – von Reinhard Loechle
"Hat net des Bier an schen Foam"
- S. 18 **RO:** Die "Familienmusik Sinhart", Nußdorf am Inn – von Susanne Dräxl-Sinhart
• *Auf zum Danz* von Susanne Dräxl-Sinhart
- S. 22 **STA:** Willi Großer zum 90. Geburtstag von Manfred Schulz
• "Da Kaiser liabt sei Landl" und Jodler
- S. 24 Wirtshaussingen im Dorfheim Puch von Rosa Karger und Max Beer
• "Mei, wia schee des klingt ..." – Berger/Karger
- S. 26 WISSEN VOLKSMUSIK
Jodler, Jodlerlieder und Ulrich Halbreiter
- S. 28 **BGL:** Der Habernsack – Ein weitverbreitetes Lied mit einer Besonderheit in Berchtesgaden
• "Guatn Tag, guatn Tag, Frau Müllnerin"
• "Da drunten beim Grabn, da steht a Mühl"
- S. 30 LIEDVERZEICHNIS von Prof. Dr. Otto Holzapfel
• Liedbeispiele zu "Bergauf bin i ganga"
• "I hab dir in d'Äugerl gschaut"
• "Dort obm am Roan sitzt a Vogel alloan"
• "Scheint da Mond und die Stern"
- S. 34 *Auf der Jochbergwand* – von Ludwig Resch
- S. 36 **Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch**
• "Maria, Rosenkranzkönigin" • "In Freude wir heut feiern" • "Danklied für den Almsommer"
- S. 38 Josef Baudrexel – von Klaus Grubmüller
- S. 39 **Projekt "Kinder singen gern!"**
"Kimmt a Mäuserl ... – Wiegenlieder und Spiele für Kleinkinder" • *Eia peia Wiegestroh* • *Fritzi steigt* • *Zum Aufwecken* • *Mausi, koch an Brei* • *Stehn zwei draußen vor der Tür* – Kreisspiel
- S. 41 **MÜ:** Erlebnis für die ganze Familie – K. Seitz
• "D'Sunna scheint am Himmi drobn"
- S. 42 Bayerischer Landesverein für Heimatpflege
- S. 43 *Polka Nr. 19* – aus 100 Tanzmelodien aus Obb.

- S. 44 Der Volksmusikverein im Landkreis Landshut
- S. 45 Verein "Aufgspuit und gsunga" – Heimatpreis
- S. 46 Münchner Schule für Bairische Musik
- S. 47 Verein für Volkslied und Volksmusik, München
- S. 48 Zur Erinnerung an Moni Fanderl (1945-2024)
- S. 49 Informationen:
Volksmusikpflege Bezirk Oberbayern, Volkstanz, Trachtenverein, Landkreis München
- S. 50 **Öffentliche Volksmusikveranstaltungen im Sommer/Herbst 2024**
- S. 60 **MÜ:** Heimat pflegen? Heimat pflegen! von Dr. Reinhard Baumgartner
- S. 62 Heimatspiegel auf Bayern 2 wegreformiert – von Steffi Zachmeier
- S. 63 Volksmusik im Lokalradio in Ostoberbayern
• *Flötten Ländler*
- S. 64 Dank zu sagen • Impressum

Volksmusiktermine in den Landkreisen

Die Volksmusik-Zeitung unterstützt in besonderer Weise die Volksmusikpflege in den Regionen. Für die Richtigkeit der abgedruckten Hinweise können wir leider keine Gewähr übernehmen. Ab Seite 50 machen wir auf Volksmusiktermine in folgenden Landkreisen und Städten aufmerksam:

- ◆ **AÖ** am 12.11. in Burghausen
- ◆ **BGL** am 13.8./2.10. in Berchtesgaden; am 3.9./17.9./1.10./15.10./5.11. in Hammerau; am 25.9./30.10./27.11. in Ainring; am 16.11. in Freilassing;
- ◆ **EBE** am 10.8./17.10. in Straußdorf; am 4.11. in Ebersberg
- ◆ **ED** am 20.10. in Erding;
- ◆ **EI** am 15.9./20.10. in Hofstetten;
- ◆ **MB** am 24.8./22.9. in Tegernsee; am 14.9. in Hausham; am 12.10. in Agatharied; am 3.11. in Schliersee; am 14.11. in Alb am Irschenberg;
- ◆ **MÜNCHEN** am 11.8./18.9. im Bayerwaldhaus/Westpark; am 19.8./16.9./21.10./23.10./18.11./25.11. im Hofbräuhaus; am 8.9. bei der Bauernmarktmeile am Odeonsplatz; am 12.10. in der Münchner Schule für Bairische Musik;
- ◆ **MÜNCHEN-LAND** am 19.9. in Kirchheim; am 18.10. in Heimstetten; am 21.11. in Haar/St. Bonifaz; am 22.11. in Oberbiberg;
- ◆ **MÜ** am 19.8./4.-6.10. in Waldkraiburg; am 8.9. in Obertaufkirchen; am 20.9./15.11. in Aschau am Inn; am 12.10. in Haag; am 18.10. in Mühlendorf; am 20.10. in Mettenheim; am 8.11. in Kloster Gars;
- ◆ **ND** am 26.10. in Kleinhohenried/Donaumoos;
- ◆ **PAF** am 12.8. in Burgstall; am 5.9./29.9./3.10./13.10./27.10./7.11. in Pfaffenhofen/Ilm; am 9.9./14.10./11.11. in Puch; am 26.10.-1.11. in Kloster Scheyern;
- ◆ **RO** am 8.8. in Schloss Hartmannsberg (Hemhof/Bad Endorf); am 12.8./17.9./28.9./29.9./30.9./14.10./19.10./25.10./28.10./7.11./18.11./21.11./23.11./27.11. in Bruckmühl; am 23.8. in Bad Endorf; am 11.9./9.10./6.11. in Feldkirchen-Westerham; am 27.9./25.10. in Bad Feilnbach; am 16.10. in Riedering; am 21.10. im Bauernhausmuseum Amerang; am 22.10. in Miettraching;
- ◆ und in **Rosenheim** am 7.10./14.9./9.11.
- ◆ **STA** am 7.-8.9. in Herrsching; am 6.10. in Starnberg;
- ◆ **TÖL** am 10.10. in Fischbach;
- ◆ **TS** am 8.9. in Schnaitsee; am 10.9. in Ruhpolding-Laubau; am 13.10. in Waging; am 13.11. in Traunstein
- ◆ **WM** am 25.8. in Rottenbuch;
- ◆ **LA (Landshut)** am 1.9. in Frauenberg;
- ◆ **Österreich** am 27.-29.8. im Waldviertel/Niederösterreich; am 20.-21.9./22.-23.10. in Innsbruck; am 24.-25.9. in Salzburg;

Redaktionsschluss für Ankündigungen in Heft 3/2024
Dezember 2024 bis März 2025 ist am **1. Oktober 2024**

Die Herausgeber der Volksmusik-Zeitung erreichen Sie über ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern
Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl, Fax. 08062/7767505 und Tel. 01728/516444 (Anrufspeicher)

Den "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." als Träger der Volksmusik-Zeitung erreichen Sie über
Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/8078307 (mit Anrufspeicher), E-Mail: fv.vmo@t-online.de

"Steirischer Durchanand" – Jodler nach einer Aufnahme um 1935



Josef "Pepi" Burda
(1906-1943)
Wörmsmühl



Carl Vögele
(1905-1971)
Oberaudorf, Kreuth



Sepp Sontheim
(1903-1978)
Parsberg



Lois Treichl
(1893-1967)
Oberaudorf

Klaus Altmann hat uns freundlicherweise die Porträts der vier Sänger vom "Musterkofferl" von Kiem Pauli aus den 1930er Jahren zur Verfügung gestellt. Er schreibt dazu:

"... ich kannte zwar die Abbildungen der vier Sänger aus verschiedenen Büchern – aber die Originale sah ich zum ersten Mal in der "Thoma-Villa" in Riedering. Ich begann 1988 mit den Riederingern zu singen in der Besetzung mit Schorsch Ransberger, Sepp Staber und Hans Bogenhauser für insgesamt 10 Jahre. Und wenn wir eine Singprobe hatten im Hause "Thoma", dann sah man die Wände voll

mit Gemälden von Hans's Großvater Emil Thoma (1869-1948) – dem Ehemann von Annette Thoma (1886-1974). Ich hab sie beide nicht mehr kennengelernt. Nach dem tragischen Verkehrstod vom Hans Bogenhauser im Jahre 1993 war vorerst Ruhe im Viergesang. Obwohl ich damals schon Bilder sammelte, vermied ich die Nachfrage nach eventuellen Bildern bei der Witwe vom Hans. Später erfuhr ich, dass die vier Porträts zum Verkauf standen. ... Da ich nicht wollte, dass die vier Porträts auseinandergerissen werden, machte ich den Bilderhändler ausfindig und kaufte alle 4 Bilder (...)"

Hui-di - ri-di-ho-la-ri - di ri-di-ho-la-hui-di ri-di-ho-la-ri-i - ri.
 Hul-jo-i-ri-o-i hul-jo-i-jo-i-ri-o-ri hul-ri-o-ri hul-jo-i-ri-o-ri hul-jo-i-ri-o-i-o-ri.
 Dri-e-hu-li-jo-dl-di ri-e-hu-li-jo ri-e-hu-li-ri-e ri-e-hu-li-johul-jo-e-hu-li-ri di-ri-e-hu-li-jo ri-e-hu-li-ri-i-ri.

In seiner Volksmusikpflege hat der Kiem Pauli ab ca. 1932 das neue dreistimmige Singen bei den Volksliedgruppen initiiert. Die beim Egerner Preis-singen 1930 erfolgreichen Duos Sontheim-Burda und Treichl-Vögele hat er zu einem Viergesang zusammengefügt, der vor allem Lieder und Jodler aus österreichischen Sammlungen neu interpretierte (z.B. "Steirischer Durchanand"). Das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" hat 1995 eine Aufnahme des Quartetts (Tonfolienaufnahme, München Mitte 1930er Jahre, Original A-Dur, sehr hoch) auf der CD "Kiem Pauli und seine Sängerfreunde in den Dreißigerjahren" wiedergegeben. Fast unhörbar ist der Bass, der wohl die Grundtöne übernahm (Übertragung und Silbenangleichung EB).

1924 – Sendebeginn der "Deutschen Stunde in Bayern"

Das "Tegernseer Virtuosen-Trio" Reiter-Holl-Kiem im Rundfunk

Es war eine Sensation als im März 1924 die "Deutsche Stunde in Bayern" mit täglich drei Stunden Rundfunksendungen von München aus begann. Es waren 327 Hörer gemeldet – die Zahl stieg sehr schnell weiter an (siehe VMZ Winter/Frühjahr 2023/2024, S. 4 und 5).

Im August und Oktober 1924 – also vor genau 100 Jahren – gab es laut der Ankündigung in der "Bayerischen Radiozeitung" wohl erstmals neben Unterhaltungsmusik auch Volksmusik zu hören:

8. August von 21.00 bis 22.00 Uhr

"Gastspiel der Tegernseer Original-Kapelle Reiter-Holl-Kiem mit ihren heimatlich-oberbayerischen Gesangs-, Instrumental- und Jodlervorträgen".

Die Rückmeldung der Hörer ist nicht belegt. Aber schon zwei Monate später ist für 15. Oktober 1924 von 21.45 bis 22.45 Uhr angekündigt:

"Gastspiel des Egern-Tegernseer Original-Terzettts Reiter-Holl-Kiem unter Mitwirkung von Frä. Anni Kienast mit ihren heimatlichen oberbayerischen Gesangs-, Jodler- und Instrumentalvorträgen".

Vielleicht war auch der folgende "Konzert-Ländler" dabei, den Helmut Scholz auf den Seiten 5 bis 7 für das Trio "Wagenstaller-Scholz-Prochazka" hergerichtet hat (Aufnahme für den Bayerischen Rundfunk 2024).

Im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern haben wir 1995 mit Unterstützung vieler privater Sammler, dem Deutschen Volksliedarchiv und dem Bayerischen Rundfunk die CD **"Kiem Pauli und seine Sängerfreunde – Frühe Tonaufnahmen"** erarbeitet und herausgegeben. Dort sind auch vier Schellackaufnahmen (1929) von Reiter-Holl-Kiem zu hören: "Tölzer Schützenmarsch", "Auerhahn", "Hin über d'Alm" und "Das Fensterl-Lied". Die CD kann beim Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern, Leonhard Meixner, bestellt werden (Leonhard.Meixner@bezirk-oberbayern.de).

Kontakt und weitere Informationen:

Ernst Schusser, ernst.schusser@heimatpfleger.bayern
Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl

Fax: 08062/7767505, Tel. 0172/8516444 (nur Anrufspeicher)



Das "Tegernseer Virtuosen-Trio" als Theatermusik im Schlierseer Bauerntheater von Xaver Terofal. Der in Wasserburg geborene und über München an den Tegernsee gekommene Musiklehrer Hans Reiter (1883-1960), der Rottacher Bäckermeister Karl Holl (1884-1947) und Kiem Pauli (1882-1960) spielten seit 1911 bis Ende der 1920er Jahre zusammen im Trio mit Schoßgeige, Zither und Kontragarre

Konzert-Landler

Tegernseer Musikanten (Reiter-Holl-Kiem)
gespielt in den Sendungen der "Deutschen Stunde in Bayern" 1924 (?)
Satz: Helmut Scholz, 2024

1

Violine *con sord.*

Zither Solo

Gitarre A E7

A E H7

senza sord.

E A E7

A

System 1: Three staves of music. The key signature has three sharps (F#, C#, G#). The first staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The second staff contains a similar melodic line with some rests. The third staff contains a bass line with chords. Chord symbols are Hm/D, A, E7, and A. A triplet of eighth notes is marked with a '3' at the end of the system.

System 2: Three staves of music. It begins with a repeat sign and a circled '2'. The first staff has a melodic line with triplets. The second staff has a similar melodic line. The third staff has a bass line with chords. Chord symbols are A, E7, and A. Triplet markings with '3' are present throughout.

System 3: Three staves of music. The first staff has a melodic line with triplets. The second staff has a similar melodic line. The third staff has a bass line with chords. Chord symbols are E, H7, A, E, and A. The tempo marking 'schneller' is written above the first staff.

System 4: Three staves of music. The first staff has a melodic line with a 'rit.' marking and a wavy line. The second staff has a similar melodic line. The third staff has a bass line with chords. Chord symbols are F#, Hm, Hm, A, E7, and A. The tempo marking 'langsam' is written above the first staff.

System 5: Three staves of music. It begins with a circled '3' and the tempo marking 'schnell'. The first staff has a melodic line with triplets. The second staff has a similar melodic line. The third staff has a bass line with chords. Chord symbols are Hm, A, E7, A, D, and A7. Triplet markings with '3' are present.

rit. *fr*
 D A E7 A

a tempo

D A7 D G

schneller langsam

A7 D Hm Em F# Hm G

acc. rit.

D A D G D A7 D

D.S. % al Coda

⊕ Coda

E7 A E7 A

100 Jahre "In der Abenddämmerung"

Schon als Kind war mir der Familienname "Rabenstein" in meinem Heimatort Möckenlohe ein Begriff. Es hieß damals immer, Rabenstein habe "Bombardon" gespielt und sei ein "Flüchtling" aus Böhmen gewesen (ob jemand nach dem Krieg seine Heimat freiwillig verlassen hatte oder vertrieben worden war, spielte in der Alltagssprache der damaligen Zeit keine Rolle).

Mehr war zunächst an Information für mich nicht verfügbar, doch Mitte der 1990er Jahre begann ich, der Sache nachzugehen – und konnte einen kleinen Schatz heben!

Albin Rabenstein

Albin Rabenstein wurde am 1. Januar 1891 in Böhmisches Wiesenthal Nr. 105 geboren. Schon mit 11 Jahren erhielt er Musikunterricht von dem sehr guten Musiker Michael Siegl aus dem benachbarten Stolzenhain. Von Beruf war Rabenstein Schmied, seine Ausbildung hatte er in Schmiedeburg erhalten. Seine Militärzeit absolvierte er beim k. und k. Böhmisches Ulanen-Regiment "Alexander II. Kaiser von Russland" Nr. 11. Am 23. August 1917 heiratete er Anna Gahler aus Stolzenhain.

Albin Rabenstein spielte Trompete, Flügelhorn und Bassflügelhorn (Tenorhorn) in der Blaskapelle von Böhmisches Wiesenthal. Sie war 13-19 Mann stark und wurde von Michael Siegl, später auch von Rabenstein selbst geleitet.

Der ehemalige Militärmusiker Siegl muss ein strenger Musikmeister gewesen sein, denn die Musiker durften vor und während der Auftritte keinen Alkohol trinken. Geprobt wurde oft und intensiv, häufig zweimal in der Woche; dies bezeugen auch die Noten, die zum Teil starke Gebrauchsspuren und immer wieder Eintragungen mit Bleistift aufweisen.

Im Frühjahr 1946 wurde die Familie Rabenstein aus ihrer böhmischen Heimat vertrieben. Über verschiedene Stationen kam die Familie schließlich nach Möckenlohe im Landkreis Eichstätt. Albin Rabenstein war derweil noch in Kriegsgefangenschaft, aus ihr kehrte er erst im Sommer 1946 zurück. Obwohl seine Familie schon ausgesiedelt war, konnte er nochmals in seine Wohnung und einige Habseligkeiten mitnehmen, darunter auch eine Schachtel mit Noten. Viele weitere Noten – den Erzählungen nach wohl ein ganzer Schrank voll – mussten zurückbleiben.

In Möckenlohe musste sich die Familie Rabenstein eine neue Existenz aufbauen, hier arbeitete Albin Rabenstein unter anderem im Steinbruch. Er hielt auch in der neuen Heimat Kontakt zu anderen Musikanten, besonders zu Alois Kitzmann aus Karlsbad, später in Adelschlag wohnhaft. Er musizierte allerdings nur mehr im Kreise der Familie, eine Blaskapelle gab es in Möckenlohe damals noch nicht.

Die Schachtel mit den wenigen aus Böhmisches Wiesenthal geretteten Noten vererbte er in den 1970er Jahren dem damals jungen Möckenloher Musikanten Hubert Meyer.

Am 20. September 1985 verstarb Albin Rabenstein im geseigneten Alter von 94 Jahren.

Der Notennachlass Rabenstein

Im Notennachlass von Albin Rabenstein befindet sich ein "Konzertheft für Blasmusik" von Vincenz Wagner aus Weipert, zwei Walzer für Streichmusik und eine sehr interessante achtstimmige handschriftliche Besetzung mit zwölf nummerierten Tanzmelodien.

Die Besetzung jener achtstimmigen kleinen Blasmusik besteht aus Es- und B-Klarinette, Flügelhorn und Bassflügelhorn (Tenorhorn) in der Melodie, dazu zwei Es- und eine B-Trompeten sowie ein Bass in F als Begleitung. Die Stimmen sind mit Tinte auf handliche kleine Notenblätter im Marschbuchformat geschrieben und von Hand zu Stimmheften zusammengeheftet worden.

In den Heften finden sich 5 Polkas, 3 Walzer sowie der Konzertwalzer "Traum Ideale" von Julius Fučík. Verfasser dieser kleinen Sammlung ist Kajetan Liebald. Ob er die Noten nur abgeschrieben, arrangiert oder zum Teil gar komponiert hat, ist leider bislang unbekannt.

Nach jüngeren Recherchen konnte herausgefunden werden, dass Kajetan Liebald 1893 in Böhmisches Wiesenthal geboren wurde und 1920 in Teplitz geheiratet hatte. Laut den Eintragungen an vielen Stellen in den Noten hat er sie am 27. und 29. August 1924 in Teplitz geschrieben. Wie sie dann wieder zurück nach Böhmisches Wiesenthal fanden, konnte nicht mehr geklärt werden. Auch über das weitere Leben von Kajetan Liebald ist wenig bekannt: Er starb wohl Anfang der 1970er Jahre in Gunzenhausen in Mittelfranken, seine einzige Tochter ist ebenfalls bereits seit 2008 verstorben.

Böhmische Blasmusik vor 100 Jahren

Die handschriftlichen Stimmhefte von 1924 stellen heute eine wichtige Quelle dar, wie dörfliche Blasmusik auf den böhmischen Tanzböden in der Zwischenkriegszeit geklungen haben mag: Die Besetzung mit acht Stimmen war wohl für diese Zeit typisch und in Böhmen weit verbreitet, wie andere Nachlässe ebenfalls zeigen (darunter die Notennachlässe Kukral aus Parisau/Böhmerwald, Neukirchner aus Altrohlaue/Egerland oder Spörl/Althütte).

Grundsätzlich ist das Verhältnis von Melodie und Begleitung in diesen Noten nahezu eins zu eins, vier Melodie-Instrumente stehen vier Begleitinstrumenten gegenüber:

- Klarinette in Es, Klarinette in B, Flügelhorn und Tenorhorn in B spielen die Melodie,
- zwei Es-Trompeten, eine B-Trompete und der Bass begleiten dazu.

Die Stimmführung der Melodie ist meistens zweistimmig und häufig in Sexten, was sich aus dem natürlichen Abstand zwischen Flügelhorn und Tenorhorn ergibt und man gern als "typisch böhmisch" einordnet.

Falls an manchen Stellen die zweite Stimme für das Tenorhorn zu hoch wird, übernimmt eine Es-Trompete die zweite Stimme und das Tenorhorn begleitet dafür. Nur vereinzelt ist der Nachschlag ausnahmsweise auf zwei Stimmen reduziert, wenn das Tenorhorn und zusätzlich eine Es-Trompete in der Melodie gebraucht werden.

Zum Teil gibt es Figurationen im Holz oder Wechsel zwischen Klarinetten und Blech, in manchen Stücken wird die Melodie aber auch in Holz und Blech komplett parallel geführt.

Interessant ist auch die Zweisprachigkeit in den Handschriften: Die Instrumentennamen sind auf Deutsch (Flügelhorn, Baßflügelhorn, Tuba) bzw. Italienisch (Clarinetto, Tromba), die Titel auf Tschechisch, die Gattungsbezeichnung aber wieder auf Deutsch: z. B. "Za soumroku – Walzer" (übersetzt: In der Abenddämmerung).

Kapelle Rabenstein Möckenlohe

Um diese alten Noten auszuprobieren, haben wir uns als damals ganz junge Musikanten zusammengetan und im August 1996 die Stücke nach wahrscheinlich über 50 Jahren erstmals wieder zum Klingen gebracht. Weil es so Spaß gemacht

hat, hat sich daraus eine kleinere Formation innerhalb des Musikvereins Möckenlohe-Adelschlag e. V. entwickelt, die "Kapelle Rabenstein Möckenlohe". Bis heute spielen wir u. a. diese alten Stücke, jedoch übertragen in eine etwas größere Besetzung. Dabei haben wir einen Kompromiss gefunden zwischen dem historischen Vorbild und heutzutage gängiger Instrumentierung: Der Holzsatz ist schlank geblieben mit einer Flöte, einer Es- und einer B-Klarinette, in der Blechmelodie gibt es aber wie heute überall üblich Flügelhorn 1 und 2 sowie Tenorhorn und Bariton. In der Begleitung jedoch musizieren nach wie vor zwei Es-Trompeten, ergänzt durch Posaunen und Baßtrompeten sowie zwei Tuben und Schlagzeug.

Besonders hervorzuheben ist der klangvolle Walzer "In der Abenddämmerung": Ihn spielen mittlerweile alle Ensembles in Möckenlohe, angefangen von den Nachwuchsbläsern über die Jugendkapelle bis zur großen Blaskapelle – und eben den Rabensteinern.

So sollen diese historischen böhmischen Noten auch in Zukunft weiter erklingen und hoffentlich noch vielen Zuhörern Freude machen.



Albin Rabenstein mit seinem Enkel Josef Fischermeier in den 1960er Jahren

Termine im Jura-Bauernhof-Museum Hofstetten

Schlossstraße 19, 85122 Hofstetten
www.jura-bauernhof-museum.de

- **15.9.2024**, 14 bis 19 Uhr, **Tanz auf der Tenne**
Volkstanznachmittag im Stadel des Jura-Bauernhof-Museums mit dem Kulturverein Mittendrin e.V.
- **20.10.2024**, 14 bis 17 Uhr,
Ausklang und Museumskirchweih mit Ernst Schusser und Eva Bruckner, frischen "Käichale" und geselligen Liedern aus dem Landkreis Eichstätt

Kreisheimatpfleger Dominik Harrer erreichen Sie über info@dominik-harrer.de und 0172/8667644

In der Abenddämmerung

(Za soumrók - Walzer)

Kajetan Liebold
Bearb.: D. Harrer

Flügelhorn in B

Baßtrompete in B

Akkordeon in C

Tuba in C

1

p

Es As as Es B7

p

Flgh. (B)

Baßtrp. (B)

Akk. (C)

Tb. (C)

9

mf

mf

As B7 Es

mf

Flgh. (B)

Baßtrp. (B)

Akk. (C)

Tb. (C)

17

2

Es As as Es As

mf

Flgh. (B)

Baßtrp. (B)

Akk. (C)

Tb. (C)

25

3

cresc. *f* Fine *f*

cresc. *f* Fine *f*

cresc. *f* Fine

cresc. *f* Fine

B7 Es B7 Es

33 4

Flgh. (B) *mf* *f*

Baßtrp. (B) *mf* *f*

Akk. (C) *f* *mf*

Tb. (C) *f* *mf* *f*

41 5

Flgh. (B) *ff* *p* rit. §

Baßtrp. (B) *ff* *p* rit. §

Akk. (C) *f* *ff* rit. B7 §

Tb. (C) *ff* rit. §

D.S. al Fine



Der Zandter Viergesang

Seit 1967 sangen Rupert Sendtner, Erhard Schlagbauer und Robert Reitzer in Zandt im Dreigesang. 1968 lebte Helmut Karg ein Jahr in diesem Ort: Seither gehörte er bis zu seinem Tod 1997 zum "Zandter Viergesang" und versorgte die Sänger mit Liedern und eigenen Sätzen.

Beim Treffen "Wie es früher war" (Eichstätt 24.6.2024) von Gewährspersonen zur überlieferten regionalen Musikkultur im Eichstätter Land haben wir vom Tod von Rupert Sendtner erfahren, der in Zandt das kirchliche Leben und die Musik in der Pfarrei maßgeblich gestaltete.

Nun merket auf und seid fein still

1. Nun mer- ket auf und seid fein still, was ich euch er- zäh- len will, denn

wel- cher Mensch ist auf der Welt, dem die- ses Le- ben nicht ge- fällt,

der kann sich gar nicht den- ken ein', der erst', der muss ein Bau- er sein.

2. Dem Bauern sieht man's gar nicht an,
was er ist und was er kann.
Der Bauer baut das schlecht'ste Feld
und löst daraus das schönste Geld,
|: schafft Fleisch und Brot für's ganze Land,
vivat, es leb der Bauernstand! :|

3. Wenn der edle Bauer nicht wär,
ging's den Armen ziemlich schwer.
Bei Bier, bei Brot, bei rotem Wein
möcht jeder gern ein Bauer sein.
|: Der Fürst, der Graf, der strengste Herr,
a jeder stammt vom Bauern her. :|

4. Dem König seine größte Freid
san d'Soldat'n und Bauersleit.
Der Soldat streit' für's Vaterland,
der Bauer schafft das Brot in's Land.
|: Drum danket Gott für solche Gab,
dass er die zwei erschaffen hat. :|

Handschriftliches Liederblatt von Helmut Karg für den Zandter Viergesang mit der Anmerkung: "5 Strophen von diesem Lied hat mir der 'Mutzabauer' von Zandt (Helmut Reitzer) vorgesungen; ich habe die Melodie 1969 aufgezeichnet und die obigen Strophen mit dem Zandter Viergesang so zurechtgesungen. Wunibald Iser hat in Meilenhofen eine vielstrophige Textfassung dieses Liedes aufgezeichnet und in der Sänger- und Musikantenzeitung veröffentlicht. Helmut Karg".

Volksmusik, Mundart, Miteinander Singen

- Donnerstag, 5. September 2024**
Pfaffenhofen a. d. Ilm, 19.30 Uhr
Hollledaua Hütt, Kohlstattweg 15, Förbach

Musikantenstammtisch
Musikanten und Gesangsgruppen, die heimatisch bairisch alpenländische Volksmusik aufspielen, sowie Gäste sind herzlich willkommen.
Bei Gruppen bitte anmelden.
Kontakt: Uschi Kufer, 08441 783844
- Sonntag, 29. September 2024**
Pfaffenhofen a.d. Ilm, 14.30 Uhr
Naturfreundehaus, Ziegelstraße 88

Boarisch gret, gsunga und aufgsput
mit drei Musikgruppen und 3 Mundartsprecher
Mit Platzreservierung
Eintritt frei – eine Spende wird erbeten
Kontakt: Uschi Kufer, 08441 783844
- Donnerstag, 3. Oktober 2024**
Pfaffenhofen a.d. Ilm, 19.30 Uhr
Hollledaua Hütt, Kohlstattweg 15, Förbach

Musikantenstammtisch
Musikanten und Gesangsgruppen, die heimatisch bairisch alpenländische Volksmusik aufspielen, sowie Gäste sind herzlich willkommen.
Bei Gruppen bitte anmelden.
Kontakt: Uschi Kufer, 08441 783844
- Sonntag, 13. Oktober 2024**
Pfaffenhofen a.d. Ilm, 14.30 Uhr
Naturfreundehaus, Ziegelstraße 88

Boarisch gret, gsunga und aufgsput
mit drei Musikgruppen und drei Mundartsprecher
Mit Platzreservierung
Eintritt frei – eine Spende wird erbeten.
Kontakt: Uschi Kufer, 08441 783844
- Sonntag, 27. Oktober 2024**
Pfaffenhofen a.d. Ilm, 14 Uhr
Hofbergsaal, Hofberg 7

22. Offenes Singen
Singhefte werden ausgeteilt, Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.
Musikalische Leitung:
Ernst Schusser und Eva Bruckner
Kontakt: Uschi Kufer, 08441 783844
Angela Nischwitz, 08441 6113

- Donnerstag, 7. November 2024**
Pfaffenhofen a. d. Ilm, 19 Uhr
Hollledaua Hütt, Kohlstattweg 15, Förbach

Musikantenstammtisch
Musikanten und Gesangsgruppen, die heimatisch bairisch alpenländische Volksmusik aufspielen, sowie Gäste sind herzlich willkommen.
Bei Gruppen bitte anmelden.
Kontakt: Uschi Kufer, 08441 783844

Mein Vatern sei Häuserl is mit Lebzeltn deckt

Mein Vat - ern sei Häu - serl is mit
Leb - zel - tn deckt, ho - la - ra di ria - tei,
di - ria - tei, mit Leb - zel - tn deckt. Da
bring i die Men - scha vom Häu - serl nit
weg, ho - la - ra di ria - tei, di -
ria - tei, vom Häu - serl nit weg.

Hiaz hab i halt gheirat, was hab i davo? ...
A Stubn voller Kinder, an grantinga Mo. ...

Mein Vatern sei Häuserl g'hört a amal mei. ...
Is hint und vorn z'rissn, geht da Wind aus und ei. ...

Hiaz hab i mein Vatern sei Häuserl vertan. ...
Hiaz pack i da Muatter ihr Henna-Geld an. ...

Hiaz hab i mei Häuserl in Wald aussu baut. ...
Da habn ma de Kraha beim Fenster reigschaut. ...

Da hab i mei Häuserl mit Bretter verschlagn. ...
da habn ma de Kraha de Nägel rauszogn. ...

Na warts no, es Krahan, i wer enk scho kriagn, ...
i stutz enk de Federn, na kennts nimma flagn.

Diese Melodie mit allen möglichen Gstanzln ist in allen süddeutsch-bayerischen Regionen überliefert. Die beigegebenen Texte (u.a. aus Ostermünchen, Uffing, Starnberg, Landsberg, Neuburg, Schrobenshausen) können in beliebiger Reihenfolge gesungen und mit eigenen Texten ergänzt werden. Wir singen das Lied beim "Offenen Singen" am 27. Oktober 2024 und freuen uns auf viele "Dichtungen". EBES

Anna Mozart (1656-1716) – Urgroßmutter von Wolfgang Amadeus Mozart

Dass Wolfgang Amadeus Mozart der ganzen Welt gehört, ist ein unausgesprochenes Phänomen. Es lässt sich, wenn überhaupt, nur aus dem Gang des Herkommens, der Herkunft und der Entwicklung begründen. Ohne der Summe von vielfältigen Voraussetzungen ist nichts von dem vorstellbar, was seine Erscheinung ausmacht. Die einsame Größe Mozarts wird gleichermaßen durch die Geschichte der Familie, deren Krönung aber auch Ende W. A. Mozart darstellt, eindrucksvoll unterstrichen. Dank der grundlegenden Forschungsergebnisse des Mozartforschers Heinz Schuler sind wir nach vielen Jahren des Bemühens um die Mozart-Genealogie in der glücklichen Lage, den vielen Verzweigungen und Verästelungen der Familie Mozart nachzugehen. Es ist überraschend erkennen zu dürfen, dass sich um die bayerisch-schwäbische Keimzelle der Mozart-Familie Wirkungsbereiche ranken, die weit voneinander entfernt liegen: Im Allemannischen, Oberösterreichischen, Salzburgischen, im Wienerischen und – seit einigen Jahren dokumentarisch belegt – im Oberbayerischen.

Dies bekundet sich an jenem Franz Mozart, der anno 1678 im Augsburger Dom die Anna Hairer aus dem oberbayerischen Buch am Buchrain im Landkreis Erding ehelichte. Das ist ebenso von weittragender Bedeutung wie die Tatsache, dass Leopold Mozart, des Franz Mozarts Enkel, die "Pertlin" aus St. Gilgen/Wolfgangsee zur Frau nahm oder sein Vater, des Wolfgang Amadeus Großvater Johann Georg Mozart, die Sulzerin aus dem Schwarzwald zum Traualtar führte. Strahlenförmig konzentriert sich aus vielen Linien die Mannigfaltigkeit auf einen einzigen Punkt: W. A. Mozart.

Das beziehungsvolle Kapitel "Mozart und Bayern" ist um eine wesentliche Nuance reicher geworden. Wie das westliche Vorfeld der Reichsstadt Augsburg und die salzburgische Landschaft um den Wolfgangsee zum Umland seiner unmittelbaren Familienherkunft zu zählen ist, kommt nun gewissermaßen auf dem Wege von Augsburg nach Salzburg ein wesentliches Stück Bayern dazu, eben dadurch, dass eine der Urgroßmütter W. A. Mozarts aus Oberbayern kam.

Die "Hairerpaurn Hueb zu Puech" neben der Kirche St. Martin in Buch am Buchrain, unweit von Isen im oberbayerischen Landkreis Erding gelegen, war die Heimat der Urgroßmutter Mozarts Anna Hairer. Dass im 17. Jahrhundert eine Familie gleichen Namens

nachzuweisen ist, beweist neben dem Pfliegergericht Erding das Augsburger Hochzeitsamtsprotokoll. Von ihrem Lebensschicksal haben sich allerdings nur sehr schwache Spuren erhalten. Wir dürfen annehmen, dass der Augsburger Maurer Franz Mozart seine spätere Gattin Anna auf der Wanderschaft kennengelernt hat. Um 1656 geboren, war Anna bei ihrer Heirat 22 Jahre alt. Am 30. Januar 1678 standen Franz Mozart, seine junge Braut Anna Hairer und die Bürgen des Brautpaares vor den "Deputierten" des reichsstädtischen Hochzeitsamtes in Augsburg. Zwei Wochen später, am 14. Februar 1678, fand die kirchliche Trauung im althehrwürdigen Dom des heiligen Ulrich statt und wieder einen Monat später meldet sich der junge Ehemann bei den Meistern seiner Zunft, um die vom Vater ererbte "Maurergerechtigkeit" anzuzeigen.

Viel Geld wird das bescheidene Mädchen vom Lande ihrem jungen Ehemann in das gemeinsame Hauswesen nicht mitgebracht haben. Es war wohl eine Liebesheirat, die beide jungen Menschen verband. Franz Mozart war der dritte Sohn des bürgerlichen Maurermeisters David Mozart, der, was kunsthandwerkliche Begabung und künstlerische Neigung betrifft, den Durchschnitt seiner Augsburger Zunftgenossen erheblich überragt haben dürfte. Nachweislich wurde David Mozart von der fürstbischöflichen Regierung der Turmausbau von Dillingen übertragen. Hinter der bescheidenen Berufsbezeichnung Maurermeister verbirgt sich in der Barockzeit nicht selten ein Bauunternehmer, der in eigener Regie auch größere Aufgaben auszuführen vermochte. Selbst Dominikus Zimmermann, einer der größten süddeutschen Architekten, nannte sich schlicht und einfach Maurermeister.

Das junge Paar bezog zunächst eine kleine Wohnung im heutigen "Langes Sachsengässchen." Bereits drei Jahre später finden wir die Familie in der berühmten "Fuggerei", weltweit die erste Sozialsiedlung, wo Franz Mozart Hausmauerdienste leistete, verbunden mit einer günstigen Wohnung. Im Hause Nr. 14 der Mittelgasse, heute mit einer bescheidenen Gedenktafel geschmückt, bewohnte Franz Mozart mit seiner für die damaligen Verhältnisse kleinen Familie das Erdgeschoß. Das Nachbarhaus Mittelgasse Nr. 13, heute das allgemein zugängliche Augsburger Fuggereimuseum, ist noch weitgehend im ursprünglichen Bauzustand erhalten. Die originale Einrichtung vermittelt noch einen unverfälschten Eindruck der heimeligen Atmosphäre vergangener



Ungefähr auf dem Platz des Garagenhauses vor der St. Martinskirche in Buch am Buchrain stand das Geburtshaus der Anna Hairer



Ahnentafel der oberbayerischen Vorfahren von W. A. Mozart

Jahrhunderte. Von allen näheren Vorfahren Mozarts hat Franz das geringste Lebensalter erreicht, am 29. April 1694, nur 44 Jahre alt, wurde Franz Mozart im Domsprengel bestattet. Die Sorgen der Kindererziehung waren für die Witwe sicherlich groß (Johann Georg geb. 1679, Franz geb. 1681 und Anna Katharina geb. 1684). Schulunterricht erhielten die Kinder in der fuggereieigenen Schulstube im Hause Mittelgasse Nr. 16. Über das weitere Lebensschicksal von Anna Mozart ist nicht viel zu erfahren, möglicherweise lebte sie bis zu ihrem Tod im Haushalt ihrer Tochter Anna Katharina. Nach einem Eintrag im Sterberegister der "Dompfarre" Augsburg starb Anna Mozart im 60. Lebensjahr am 24. Juli 1716.

Der älteste Sohn von Franz und Anna Mozart, Johann Georg, der einst Leopold Mozarts Vater werden sollte, war noch keine fünfzehn Jahre alt als der Vater starb. Die Erziehung übernahm der ältere Bruder von Franz, Hans Georg Mozart, ein kunstbegabter Baumeister, beschrieben als ein "echter Schwabe von gutmütig-treuerziger Derbheit und knorriger Geradheit". Johann Georg wurde Buchbinder und einer der geschworenen Meister seiner Buchbinderzunft. Nach dem Ableben seiner ersten Frau heiratete der bis dahin kinderlose Meister die erst 22-jährige Anna Maria Sulzer, die ihrem Gatten in achtzehn Ehejahren neun Kinder schenkte, darunter W. A. Mozarts Vater Leopold, der am 14. November 1719 den Kinderreigen eröffnete. Am 27.01.1756 bekamen die inzwischen in Salzburg/Getreidegasse lebenden Leopold Mozart und Anna Maria geb. Pertl den später so berühmten Sohn Wolfgang Amadeus geschenkt. Die Großmutter von W. A. Mozart, Anna Maria geb. Sulzer, starb erst kurz nach dem zweiten Augsburger Aufenthalt ihrer Enkel, der inzwischen berühmt gewordenen Salzburger Wunderkinder Wolfgang Amadeus und Schwester Nannerl, am 11. Dezember 1766 in Augsburg. Der Kreis schließt sich mit dem Tod W. A. Mozarts am 5. Dezember 1791 in Wien.

Dass in der Genealogie W. A. Mozarts der Nachweis der oberbayerischen Urgroßmutter Anna Mozart erbracht werden konnte, bestärkt die Bedeutung gegenseitiger Befruchtung aus vielen kulturellen und verwandtschaftlichen Linien zusammenlaufend bis zu dem einen Punkt: Wolfgang Amadeus Mozart.

Reinhard Loechle

Quelle: Heinz Schuler / Reinhard Loechle / Prof. Dr. Erich Valentin
 Anna Mozart (1665-1716)
 Urgroßmutter von W. A. Mozart
 Erdinger Land Heft 7/1984 (vergriffen)



Gedenktafel neben der Kirche St. Martin in Buch am Buchrain

Ein Nachschlag:

Es ist erwiesen, dass regional überlieferte Volksweisen von vielen großen Meistern der Musik aufgegriffen wurden und in ihren Kompositionen Eingang fanden. Das gilt für Haydn, Beethoven, Schubert, Brahms, Bruckner und Orff, sowie viele andere und nicht minder für W. A. Mozart. Der Kulturboden von Schwaben, Altbayern und Salzburg bildete zweifellos den Humus für die unvergänglichen geistlichen und weltlichen Werke Mozarts. Die im Land gewachsene und gelebte Volksmusik in Spiel, Lied und Tanz durchdringt und befruchtet in hohem Maße das Schaffen und Wirken des großen Meisters. In der Zeit Mozarts gab es keine Unterscheidung zwischen Kunst- und Volkslied und schon gar nicht zwischen ernster und unterhaltender Musik. So basiert z. B. das Kinderlied "Komm, lieber Mai", welches Mozart unter dem Titel "Sehnsucht nach dem Frühlinge" (KV 596) in seinem 35. und letzten Lebensjahr 1791 komponiert hat, auf einer schwäbisch-bayerischen Grundlage. Auch viele Fragmente oberbayerischer bzw. alpenländischer Ländlermelodien, Tänze und Volkslieder finden sich in den Werken Mozarts.

Reinhard Loechle

Veranstaltungstermin:

Sonntag, 20. Oktober 2024, 13.00 bis 17.00 Uhr
 im Bauernhausmuseum Landkreis Erding,
 Taufkirchner Str. 24, 85435 Erding

Historisches Dreschen

mit Bewirtung und Musik der Altbairischen Blasmusik,
 Ltg. Reinhard Loechle

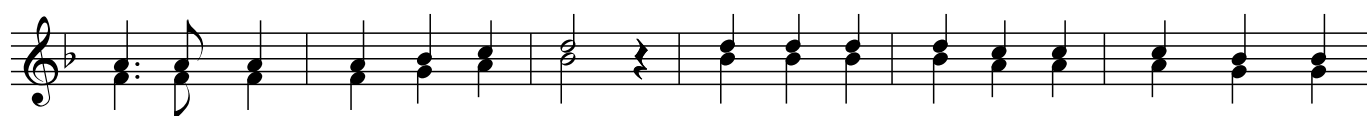
V: Kreisverein für Heimatpflege im Lkr. Erding, Sandra Angermaier

Kreisvolksmusikpfleger Reinhard Loechle erreichen Sie über reinhard.loechle@online.de und 08122/3586

Hat net des Bier an schen Foam



1. Hat net des Bier an schen Foam? Vor Mit-ter-nacht gehn ma net hoam. Vor



Mit-ter-nacht gehn ma net weg, weil uns des brau-ne Bier z'Loi-bers-dorf,



z'Lei-bers-dorf, weil uns des brau-ne Bier gar a so schmeckt. Tral-la-la gluck gluck gluck,



weil uns des brau-ne Bier z'Loi-bers - dorf, z'Lei - bers-dorf gar a so schmeckt.

2. Hat net da Bäck a schöns Brout,
mitra fünf a sechs Deandl sei Nout.
Um Mitternacht hat ers versteckt,
weil uns des braune Bier
z'Loibersdorf, z'Leibersdorf
gar a so schmeckt.
Trallala gluck gluck gluck,
weil uns des braune Bier
z'Loibersdorf, z'Leibersdorf
gar a so schmeckt.
3. Nimmt halt da Wirt scho sei Kreidn,
weil mir solange z'Loibersdorf bleibn.
Des wisch ma eahm 's nachste Mal weg,
weil uns des braune Bier ...
4. Dahoam san de Weiber fuchswild,
de Manna versaufn 's ganz Geld.
Se habn uns des ganz Geld versteckt,
weil uns des braune Bier ...
5. Hat net des Bier an schen Foam,
vor Mitternacht gehn ma net hoam.
Vor Mitternacht gehn ma net weg,
weil uns des braune Bier ...

Kulturreferat München/Bezirk Oberbayern/Volksmusikarchiv: Münchner Liederbogen Nr. 9, "Jucheirassassa, weil ma 's Lebn no ham ..." – Gesellige Lieder um Kirchweih und Wirtshaus (München 1993, Nr. 57). "Dieses Wirtshauslied ist in dieser Fassung in der Gegend von Dorfen überliefert, wo ich es um 1977 von einer Hochzeitsgesellschaft lautstark singen hörte. In München und im nördlichen Oberbayern gibt es davon mehrere Varianten, so singt z.B. Josef Eberwein eine etwas kürzere Melodie und einen etwas anderen Text, vgl. dazu das von Michl Eberwein herausgegebene 'Eberwein-Liederbuch' (München 1980, S. 20/21). ES"
Immer wieder erhalten wir bei Singterminen oder auch bei Feldforschungen von (älteren) Gewährsleuten uns bisher nicht bekannte Beispiele des lebendigen musikalischen Volkslebens. Beim geselligen Singen auf Einladung von Herrn Wolfgang Hipper in Buch am Erlbach ED (25.4.2024) hat mir ein älterer Herr in der Pause den folgenden, auf Buch bezogenen Text vorgesagt:

"D' Buacha san durschtige Leit, / beim Trinka habn's allweil a Freid.
Beim Trinka, da habn ma koa Nout, / des is unsa flüssiges Brout.
Trallala gluck, gluck, gluck,
Beim Trinka, da habn ma koa Nout, / des is unsa flüssiges Brout.

Und dann hat er wie zur Bekräftigung dieser Zeilen einen ganz kräftigen Schluck aus seinem Glas genommen. ES

Die "Familienmusik Sinhart"

Vor kurzem begegnete ich Ernst Schusser bei der Ausstellung "Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer" auf Schloss Hartmannsberg und hierbei bat er mich, etwas über unsere Familienmusik zu schreiben.

Robert und ich haben uns beim Musispuin kennengelernt und spielen nun schon seit über 25 Jahren in verschiedenen Besetzungen zusammen. Da lag und liegt es nahe, dass wir dieses schöne Hobby auch an unsere Kinder weitergeben und mit ihnen gemeinsam musizieren.

Unsere drei Kinder Christoph (Jahrgang 2002), Julia (2004) und Elisabeth (2006) interessierten sich schon früh für die Musik, kamen sie doch von klein auf andauernd damit in Berührung, sei es durch das Ein- und Ausgehen meiner Instrumentalschüler, zahlreicher Proben bei uns daheim mit verschiedenen Musik- und Gesangsgruppen oder beim Mitfahren zu diversen Auftritten. Die musikalischen Anfänge machten die drei durch das Singen in der Familie und durch eine kleine Einführung ins Hackbrettspiel.

Gemeinsam mit einer Freundin organisierte ich die Zusammenstellung und Probenarbeit der Klöpfkinder in Nußdorf, bei denen Christoph, Julia und Lisa gerne mit dabei waren. Über viele Jahre gingen sie gemeinsam mit vielen anderen Nußdorfer Kindern durch das ganze Dorf und sammelten für ein Projekt in Afrika. Die Geldspenden waren für die Kinder dabei nur eine Nebensächlichkeit, Hauptsache war der Spaß und das Singen mit anderen.

Obwohl bei uns zu Hause schon viele Instrumente im Musikzimmer standen (Gitarre, Harfe, Ziach, Kontrabass...) entschieden sich die drei, doch erst einmal was ganz anderes als Mama und Papa zu erlernen. Christoph begann im Alter von acht Jahren mit dem Tenorhorn, Julia, ebenfalls mit acht, mit der Klarinette und Elisabeth fing mit sechs Jahren das Geige spielen an. Durch den regelmäßigen Unterricht und das fleißige Üben (manchmal mussten die Eltern erinnern 😊) ging es musikalisch zügig voran.

Da ich in Nußdorf die Musik für den Kindergottesdienstkreis organisierte und leitete, konnten unsere Kinder in diesem "Orchester", zusammen mit anderen Kindern und Jugendlichen, erste Erfahrungen sammeln.

Natürlich probierten wir bald zu fünft leichtere Stücke gemeinsam zu spielen, die wir dann bei Familienfeiern zu Gehör bringen durften. Auch das jährliche, offene Musizieren im Bauernhausmuseum war eine schöne Gelegenheit, "Bühnenerfahrung" zu sammeln.

Mit der Zeit bauten wir ein größeres Repertoire auf, bei dem die verschiedensten Besetzungen entstanden. Anfangs hatte jeder noch ein "Hauptinstrument", also Tenorhorn, Klarinette und Geige und wir Eltern spielten mit Ziach und Harfe dazu. Langsam erweiterte sich das

Instrumentarium. Christoph begann das Ziach spuin und wechselte vom Tenorhorn zur Posaune. Julia spielte nun auch Harfe und Hackbrett und Lisa ebenfalls Harfe. Robert wechselte auf den Kontrabass und ich spielte je nach Bedarf Gitarre oder Harfe. So nahmen auch die Spielanlässe zu: Von Adventsingens, Mariensingen, Metten, Taufen und Beerdigungen über Auftritte auf Berghütten und beim Wirt bis hin zur Musikantenwallfahrt am Petersberg und beim Gauheimatabend des Gau I in Altötting. Unser Repertoire umfasst dabei für uns bearbeitete Volksweisen, Stücke von Karl Edelman, den Weiß'ngroanan, des Mühlviertler Quintetts, Gerstreit- und Rotofenmusi bis hin zu Selbergeschriebenen.

Das Proben war und ist dabei nicht immer einfach. Terminliche Schwierigkeiten sowie unterschiedliche musikalische Vorstellungen und persönliche Befindlichkeiten unter einen Hut zu bringen, stellen uns alle immer wieder vor große Herausforderungen. (Einige Dialoge aus dem Alltag: Papa kurz vorm nächsten Auftritt: "Jetzt soiddadn mia scho moi a Prob macha" - Antwort Kinder: "Warum, do is doch no über a ganze Woch hin!"; Papa: "Des Stückl müassn mia moi gemeinsam üben!" – Kinder: "Üb erst moi selber, DU kannst es ja immer ned!") Umso schöner ist es dann aber wieder, "wenns einfach lafft" ...!

Wir Eltern freuen uns natürlich sehr, wenn wir mit unseren "Kindern" musizieren dürfen und wissen dies sehr zu schätzen, ist es doch keine Selbstverständlichkeit! Die drei gehen nun auch ihre musikalischen Eigenwege. Christoph ist mit den Weiß'ngroanan, der Eisbochmusi und dem Onkel Bazi Orchester unterwegs, Julia und Elisabeth im Harfenduo, mit Hackbrett und Harfe oder als Begleiterinnen zur Ziach. Alle drei musizieren zudem mit ihren Freunden (Hannes und Flori Schmid und Jakob Hampel) in der Saitenstraßenmusi.

Auch klassisch, irisch, mit Klezmermusik, Musik von Kathi Stimmer-Salzeder ... sind wir gerne unterwegs. So durften Julia, Elisabeth und ich bei Konzerten (Frauenchor der Stadt- und Musikschule Kolbermoor), einer Krimilesung oder bei anderen weltlichen und geistlichen Feierlichkeiten in der Besetzung mit Klarinette, Geige und Harfe mitwirken. Musikalische Herausforderungen waren für Christoph und Julia das Erreichen des goldenen Musikerleistungsabzeichens des MON. Elisabeth erspielte mit dem "Ensemble Polyhymnia" den ersten Preis beim Bundeswettbewerb "Prima la musica" in Österreich.

Obwohl wir auch in anderen musikalischen Richtungen unterwegs sind, kehren wir immer sehr gerne zu unserer alpenländischen Volksmusik zurück, in der wir zum Glück alle fünf fest verwurzelt sind und die uns viel Freude macht.

Kontakt: Familie Sinhart, Am Inn 10, 83131 Nußdorf, Tel. 0 80 34/30 77 44, E-Mail: harfenmusik@t-online.de



Christoph



Elisabeth



Erste Versuche: Christoph u. Julia



Papa mit Lisa



Lisa, Christoph, Julia



Susanne, Julia, Robert



Adventsingen in Kirchdorf, 2022



Trachtenverein Mammendorf, 2015



Pausenmusik 2019 (Zuahäusl-Aufgeiger-Fasching)



Musizieren in der Kirche während Corona



Auf zum Tanz

S. Dräxl-Sinhart

1. x 8va bassa

Violine

Klarinette in B

bei Wiederholung Stimmentausch



10

VI.

B Kl.



20

VI.

B Kl.



30

2. x 8va alta

VI.

B Kl.



40

VI.

B Kl.



49 folgt 1. Teil, dann Trio

2.

Trio

VI.

B Kl.



58

VI.

B Kl.

Musical notation for measures 58-68. The VI part (top staff) features a melodic line with eighth and sixteenth notes, including a sharp sign on the second measure. The B Kl. part (bottom staff) provides a harmonic accompaniment with similar rhythmic patterns.

69

VI.

B Kl.

Musical notation for measures 69-78. The VI part continues with a melodic line, showing some rests and longer note values. The B Kl. part maintains the accompaniment.

79

VI.

B Kl.

Musical notation for measures 79-87. The VI part has a more active melodic line with many sixteenth notes. The B Kl. part has a corresponding active accompaniment.

88

VI.

B Kl.

Musical notation for measures 88-97. The VI part has a melodic line with some rests and longer notes. The B Kl. part has a steady accompaniment.

98

VI.

B Kl.

Musical notation for measures 98-107. The VI part has a melodic line with some rests and longer notes. The B Kl. part has a steady accompaniment.

108

VI.

B Kl.

Musical notation for measures 108-117. The VI part has a melodic line with some rests and longer notes. The B Kl. part has a steady accompaniment.

Willi Großer zum 90. Geburtstag

"Keine große Feier" wollte der Große Willi aus Starnberg zu seinem 90. Geburtstag am 14. Juni. Dessen ungeachtet war es für Musikanten und Sänger sowie für den Heimat- und Volkstrachtenverein eine Ehrensache ihm in seinem – immer noch von ihm gepflegten "Rosengarten" – ein Geburtstagsstanderl und die herzlichsten Glückwünsche zu überbringen.



Willi Großer an seinem 90. Geburtstag

Foto: Heimat- und Volkstrachtenverein – R. Eickelschulte

Und so konnte sich der Willi über die schneidigen Stückl der Hochberghäuser Blasmusik und die feinen Geburtstagslieder des Starnberger Dreigsangs freuen. Die Vorstandschaft des Heimat- und Volkstrachtenverein übergab ihm eine Collage mit Fotos aus den letzten Jahrzehnten – und erinnerte damit an die Zeit in der Willi Großer von 1962 bis 1990 Vorstand des Vereins war, nachdem er bereits vorher die Ämter des Vorplattlers und Jugendleiters ausgeübt hatte. Unter ihm entwickelte sich der Verein zu einer der großen Säulen im Starnberger Kulturleben. Er machte den Verein vor allem auch als Keimzelle der traditionellen Volksmusik im Gebiet zwischen Isar und Lech bekannt. Bis zum heutigen Tag gingen durch seine Anleitung, durch sein Vorbild und sein Schaffen viele Musikanten und Sänger aus dem Verein hervor.

Er selbst trug bereits Anfang der 1950er Jahre als junger Musikant – mit seinem Hackbrett – und als Mundartsprecher zur Wiederbelebung der Volksmusik

in unserem Gebiet bei. Unter seiner Führung gründete sich 1953 die erste Volksmusikgruppe aus dem Verein, das "Starnberger Hackbrett-Trio" – mit dem er in wechselnder Besetzung noch bis in unsere Tage musiziert.



Foto: Heimat- und Volkstrachtenverein

In den Jahren 1981 bis 1999 war er ehrenamtlicher Kreisheimatpfleger des Landkreises Starnberg. Er hat das Amt des Kreisheimatpflegers mit größtem Sachverstand auf allen Gebieten der Heimat- und Brauchtumspflege, der Volksmusik und des Volksliedes ausgeübt. Er ist bis heute ein Meister auf dem Gebiet der boarischen Mundart und des Volksschauspiels. Dazu kommt seine große Erfahrung, das richtige G'spür für das "Echte" und seine liebevolle menschliche Art. Der Willi Großer war nicht nur Kreisheimatpfleger, er lebte den Kreisheimatpfleger.

Vielen Menschen außerhalb der Starnberger Stadtgrenzen wurde er durch seine Stimme bekannt - 35 Jahre lang war er Sprecher beim Bayerischen Rundfunk, sowie Moderator bei unzähligen Volksmusikveranstaltungen.

Ganz aktuell ist der Große Willi aber auch auf der erst im letzten Advent erschienen CD "Heilige Nacht von Ludwig Thoma" zu hören. Man kann sich dabei an seiner unverwechselbaren Stimme erfreuen. Die Aufnahmen des Volksmusikarchivs wurden vom "Zemuli" des Bezirks Oberbayern neu herausgegeben.

Für sein Wirken wurden dem Großer Willi viele Auszeichnungen zuteil – darunter auch das Bundesverdienstkreuz. Im Herbst 2018 wurde ihm der Kulturpreis des Landkreises Starnberg verliehen. Die Jury würdigte seine Lebensleistung in der Pflege von Tracht, Musik, Volkstanz, Mundartdichtung, Volkskunde und Brauchtum und lobte dabei besonders seine Vorbildrolle für mehrere Generationen Starnberger in Bezug auf die bayerische Lebensart.

Wir wünschen dem Willi weiterhin viel Gesundheit und sagen ihm für sein Wirken und die guten Ratschläge die er uns immer wieder gegeben hat ein herzliches

"Vergelt's Gott"

Da Kaiser liabt sei Landl



1. Da Kai-ser liabt sei Lan - dl, da Baur, der liabt sei Feld, da Bua, der liabt sei



Dean - dl, so geht's auf de - ra Welt! Wohl auf der ho - hen Alm, wohl auf der



höch-stn Schneid, bei mei-na Senn - a - rin hab i mei Freud! Wohl auf der ho - hen Alm,



wohl auf der höch-stn Schneid, bei mei-na Senn - a - rin hab i mei Freud!

2. Da Hüatabua hoäßt Hiasl a saggarischa Bua,
der treibt die Küah und Kalma gen hoche Alma zua. – Wohl auf der hohen Alm ...
3. Und d'Sennarin, a Madl wie Milli und wia Bluat,
de liabt an feschn Jaga, von Herzn is eahm guat. – Wohl auf der hohen Alm ...
4. An Jodler lass ma außa, an Jodler lass ma hörn,
denn so a boarisch Gsangl hört gwiß a jeder gern. – Wohl auf der hohen Alm ...



Hops, drah di au - ßi, drah di je ho di ri, je ho di ri - a, ho i di ri ei,



hops, drah di au - ßi, drah di je ho di ri, je ho di ri ei ho.

Dieses Lieblingslied von Willi Großer durften wir 2009 mit vielen Anmerkungen aus dem VMA in dem Heft "Musi und Gsang im Landkreis Starnberg" abdrucken. Eva Bruckner hat aus der lebendigen, freien Singweise von Großer eine Melodiefassung dieses in Volksmusikkreisen bekannten Vierzeiler-Liedes festgehalten (Herkunft: Melodie und Strophen 1 und 2 nach Kiem Pauli und den Waakirchner Sängern, Str. 3 von Wastl Fandler hinzugefügt in den 1950er Jahren von dem Lied "Im Fruahjahr bei da Niadan", Str. 4 und Jodler wurde in geselligen Starnberger Trachtlerkreisen nach 1945 z.B. bei Busfahrten angestimmt). EBES

Landkreis Starnberg

Einladungen

von Kreisheimatpfleger Manfred Schulz

Samstag/Sonntag, 7./8. September 2024

Volksmusikseminar des Landkreises Starnberg Haus der Bayerischen Landwirtschaft, Herrsching

Beim Volksmusikseminar im Landkreis Starnberg soll allen Teilnehmern die Gelegenheit gegeben werden, Singen, Musizieren und Tanzen in der Gemeinschaft zu erleben und zu praktizieren.

Organisation und Leitung:

Kreisheimatpfleger Manfred Schulz

Info: hochberghauser@freenet.de

Anmeldung bitte baldmöglichst!

Sonntag, 6. Oktober 2024

Musikantentag im Museum Starnberger See (Possenhofnerstr. 5, 82319 Starnberg)

von 11 bis 15 Uhr im Museum

Von der Stubenmusi über besinnlichen Dreigesang bis hin zur zünftigen Tanzmusik wird beim Musikantentag aufgespielt. Die Musikanten sind sämtlich aus Starnberg und der unmittelbaren Region und der Musikantentag ist seit Jahren zu ihrem Treffpunkt und einem Jahreshöhepunkt geworden.

Org. u. Leitung: Kreisheimatpfleger Manfred Schulz

Info: hochberghauser@freenet.de

Kreisheimatpfleger Manfred Schulz erreichen Sie über manfred@hochberghauser.de und 08151/21489

Wirtshaussingen im Dorfheim Puch

Die Singstunden finden unter Leitung von Rosa Karger (Gitarre) aus Burgstall und Max Beer (Zither) aus Evenhausen bei Wasserburg statt. Regelmäßig werden sie unterstützt von Karoline Frey (Harfe) aus Ernsgaden.

Begonnen hat alles im September 2001 im Gasthaus Zeitler in Ossenzhausen/PAF. Dort war die Veranstaltung bis 2008 regelmäßig.

Danach sind wir in das Vereinsheim Fahlenbach gewechselt. Aber auch dort war Mitte 2019 kein Platz mehr für uns.

Seit Oktober 2021 haben wir im Dorfheim in Puch bei Pörnbach eine neue Heimat gefunden und fühlen uns dort sehr wohl.

Viele treue Sänger kommen jeden Monat zu uns und freuen sich am Gesang und dem gemütlichen Miteinander. Die Teilnehmerzahl hat sich bei ca. 40 bis 50 Personen eingependelt.

Die lange Pause während der Pandemie ist auch an uns nicht spurlos vorbei gegangen. Tatsächlich waren vorher oft doppelt so viele Sänger da.

Wir freuen uns über jeden singfreudigen Teilnehmer und werden auch weiterhin alles dafür tun, diese Veranstaltung aufrecht zu erhalten.

Bei uns kann jeder mitmachen. Sporadisch oder regelmäßig. Wir singen hauptsächlich Wirtshauslieder und eingängiges Liedgut zweistimmig. Das Wichtigste ist die Freude am Singen.

Nach dem Motto "Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder" wollen wir beim Singen auch das gesellige Miteinander pflegen.

Einen großen Dank richten wir an alle, die uns immer unterstützt haben und es hoffentlich auch weiterhin tun.

Unsere Singstunden finden jeweils am Montag wie folgt statt:

- **12. August 2024**, ab 19.30
im Gasthaus Waldinger, Hausnerstr. 17,
85283 Wolnzach, Ortsteil Burgstall
- **9. Sept. 2024**, ab 20 Uhr im Dorfheim in Puch,
Hauptstraße 27, 85309 Pörnbach, Ortsteil Puch
- **14. Oktober 2024**, ab 20 Uhr
im Dorfheim in Puch
- **11. November 2024**, ab 19.30 Uhr
im Dorfheim in Puch
- **9. Dezember 2024**, ab 19.30 Uhr
im Dorfheim in Puch,
Singstunde und Weihnachtsfeier



Mei, wia schee des klingt

T: Simon Berger
M: Rosa Karger
679 06.06.21

Mei, wia schee des klingt, wenn ma mid - nand singt, mei, wia schee des duat,
oi - samt geht's uns guat! Hea'st, wia schee des klingt, wenn ma mit - nand singt!
1. Iatz is die Ge - gen - wart, Tö - ne leis' und zart fin - den ei - nen Weg
2. Oft is a kloan's Liad, des zuein - an - der führt. Koa - na bleibt al - loa,
3. D'Waid is wun - der - bar, weil's nia an - ders war. Von uns all in - spi - riert,
aus ih - rem Ver - steck, trau'n si end - lich raus, des nutz' ma aus!
je - der derf mit - doa. e - gal, wo - her wer kimmt, schee, dass er mit - singt!
so dass' je - der g'spiert. A Liad für d'gan - ze Waid, des ein - fach kurz er - zait.



Jodler, Jodlerlieder und Ulrich Halbreiter

Viele thematische Anfragen erreichen uns im Büro vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern" (telefonisch, schriftlich oder persönlich) und in der Kreisvolksmusikpflege. Eine Anfrage kam von einer Schülerin bezüglich einer Seminararbeit zum Thema "**Die Gesangstechnik des Jodelns im kulturhistorischen Kontext**" u.a. mit Fragen zu Bayern, Überlieferung, NS-Zeit, neuem Trend und Jodelkursen. Hier meine schriftliche Antwort:

Sehr geehrte Frau NN, vielen Dank für Ihre Anfrage zum Thema Jodeln, die ich unvollständig kurz beantworten möchte. Gern stehe ich Ihnen für weitere Besprechungen ausführlicher zur Verfügung. Dabei kann ich Ihnen auch einiges aus meinen Feldforschungen und weiteren Arbeiten erzählen – je nachdem, wie tief Sie in Ihrer Seminararbeit ins Thema einsteigen wollen.

Zu Oberbayern: Das "Jodeln" hat ganz unterschiedliche Ausprägungen, vom "Juh-Schroa" auf der Alm, von Verständigungsrufen – bis hin zu den im frühen 19. Jahrhundert im bürgerlich-adeligen Bereich beginnenden Kunstformen der "Alpenhaftigkeit" (um 1830), zu Halbreiter, Neureuther, Herzog Max, Kobell und anderen. Auch der "Salonjodler" der volkstümlichen Berufsmusik (z.B. Franzl Lang u.v.a.) basiert auf dieser Spaltung zwischen Natur und Künstlichkeit, zwischen Lebensäußerung und volkstümlicher Unterhaltungsmusik.

In der **Volksmusikforschung** sind nur wenige Aufzeichnungen zum Jodler in Oberbayern festzustellen, z.B. durch Kiem, Huber in den 1920/1930er Jahren. Die Volksmusikpflege hat viele Melodien aus österreichischen Sammlungen übernommen, besonders seit Fandlerl.

Inwieweit **Bayern** (als ganzes, mit Franken usw.) einschlägig ist, können Sie am besten über Wolfgang A. Mayer und Franz Schötz (Arien in Niederbayern) klären, oder über Dagmar Held (Schwaben).

In der Pflege hat vor allem **Dr. Erich Sepp** über den Jodler gearbeitet und maßgeblich die Jodlerkurse begonnen, die teils jetzt aus dem Ruder laufen – und zu allerlei wunderlichen Dingen herhalten müssen.

Zu den **Jodelliedern:** Einschübe von Jodelsilben z.B. bei neuentstehenden (mundartlichen) Almliedern sind schon im früheren 19. Jahrhundert feststellbar. Anhänge von Jodlern in der Volksmusikpflege hinten an Strophenlieder und Schnaderhüpfzusammenstellungen sind vermehrt in der Volksmusikpflege nach

dem 2. Weltkrieg zu beobachten. Dies wurde zunehmend von den Gesangsgruppen bei Vortragsveranstaltungen gepflegt: Man war für z.B. 4 Lieder im Programm vorgesehen und hängte dann zur Verlängerung des Auftritts jedem Lied einen Jodler an (z.B. Inntaler Sänger u.v.a.).

Viele Ihrer Fragen sind **nicht einfach** so zu beantworten: Erste Überlieferung (was ist Überlieferung?), NS-Zeit (hier braucht es intensives Quellenstudium, damit nicht nur Vordergründiges, Pauschales und Ideologisches verbreitet wird), jetzige Zeit (Medienzeitalter hat eigene Gesetzmäßigkeiten).

Beispiel "NS-Zeit": Mit der Neu-Einführung des 3-stimmigen Gruppensingens in den Jahren ab 1932 durch Kiem Pauli in Oberbayern kann man nur sehr an den Haaren herbeigezogen die NS-Zeit in Zusammenhang bringen, obwohl es genau diese Jahre sind. Die neue Dreistimmigkeit war eine gewaltige Innovation, die sowohl Liedmelodien änderte, Inhalte der Lieder und Jodlerteile/Jodler nach österreichischen Sammlungen (Schneeberggebiet, Steiermark) neu in Oberbayern beheimatete. Vor allem der zeitgleich aufkommende Rundfunk trägt hier seinen Teil bei. Da gilt es, sehr differenziert zu arbeiten.

Neuer Trend: --- Immer wieder gibt es neue Trends. Schon im 19. Jahrhundert gab es einen Jodeltrend. Das wäre sehr langfristig zu bearbeiten, auch die heutigen Gründe liegen teils im Dunkeln oder sind schwer zu greifen, außer man begnügt sich mit Oberflächlichem.

Jodelkurse fördern z.B. das Wohlbefinden – und die Kassen der Touristiker, Jodelkurse können kreativ sein aber auch dirigistisch, Jodelkurse können überlieferte Formen verbreiten oder weiterentwickeln. Das wären nur drei Bereiche, die vor einer Aussage näher zu beleuchten wären.

Literatur zum Jodeln und zur Volksliedpflege ab den 1950er Jahren finden Sie in der "Sänger- und Musikantenzeitung" (Herausgeber ab 1958: Wastl Fandlerl) und dem Nachfolgeorgan "Zwiefach".

Auch bei Publikationen des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege könnten Sie fündig werden – oder beim Institut für Volkskunde. Zur Internationalisierung von Jodeln lohnt ein Blick in die Arbeiten von Prof. Hoerbürger oder Prof. Deutsch, Prof. Haid u.v.a.

Gern helfe ich Ihnen bei Bedarf weiter, auch in einem persönlichen Gespräch. ES

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,



Wie schön ist doch das Almalebn.

Berglied.

ann ma in da Fruh vor Tags auf d'Alma geht, trio - lo.....

..... und ma sieht die schöne goldne Morgenröth' trio - lo.....

Wie die Sonn' auf - sa funkelt, und die Sternil ver - durt - kelt, o do singen in dem Wald die

Bögerl all ihr Morgen - ge - bet. trio. lo

"Wie schön ist doch das Almalebn" – 1. Heft, Blatt 1 (4 Strophen)
aus "Sammlung auserlesener Gebirgslieder, herausgegeben und Seiner Hoheit dem Herzog Maximilian in Bayern
in tiefster Ehrfurcht gewidmet von Ulr. Halbreiter, München 1839"

Ulrich Halbreiter

Der Maler Ulrich Halbreiter (1812-1877) stammt aus Freising. Mehrere künstlerische Reisen führten ihn nach Griechenland, Ägypten, Syrien und Palästina. Als Historien- und Kirchenmaler machte er sich einen Namen. In München verdiente Halbreiter seinen Lebensunterhalt vor allem durch kunstgewerbliche Entwürfe.

Ulrich Halbreiter war in den 1830er Jahren in München nicht nur als Maler bekannt, sondern auch als Lautenspieler und geselliger Sänger. Im Nachruf der Augsburger Allgemeinen Zeitung ist zu lesen: "... so fingerte er allabendlich über sein geliebtes Saitenspiel und sang jauchzende Almenlieder und Bergreigen, welche er auf oftmaligen Wanderungen durch die Alpen aus dem Munde des Volkes aufgelesen und eingeheimst hatte. Doch ist vieles, was ganz echt klingt, von Halbreiter selbst stylgerecht gedichtet und componiert". Im ge-

selligen Kreis um Herzog Max in Bayern war er gern gesehen und ob seiner lauten Stimme geachtet. Hier fand seine Vorliebe für die Schnaderhüpfli, die er "Gebirgslieder" nannte, die notwendige Erfüllung.

Im Jahr 1839 veröffentlichte Halbreiter drei Ausgaben "**Sammlung auserlesener Gebirgslieder**" und widmete sie "Seiner Hoheit Herzog Maximilian in Bayern in tiefster Ehrfurcht". Es handelte sich jeweils um 12 einfarbig gedruckte Liederblätter mit reich verzierten Initialen. Dazu waren die Titelseiten der Hefte ganzseitig illustriert mit verschiedenen, auch musikalischen Motiven. Bei den Liedertexten herrscht vornehmlich die Gebirgs-, Alm- und Liebesthematik vor. Der Blick richtet sich auch auf Erzherzog Johann. In den Liedern schwingt merklich der Ausdruck des Städters mit, der sich zum Landleben hingezogen fühlt und musikalisch das alpenländische Liedgut nachempfindet. (ES 1990/2024)

Am Montag, 14. Oktober um 19.00 Uhr gibt es einen Abend im Büro vom
Förderverein (Bruckmühl, Pfarrweg 11) über **Ulrich Halbreiter und seine Gebirgslieder**, gedruckt 1839.
Anmeldung dazu ist unbedingt notwendig!

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

Der Habersack

– Ein weitverbreitetes Lied mit einer Besonderheit in Berchtesgaden –

"Der Habersack" ist eine in Bayern beliebte Schwankballade. Der Inhalt ist Folgender: In einer Mühle wohnen der Müller und die Müllerin und deren Tochter. Es kommt ein Knecht mit einem Habersack zur Mühle und wird eingelassen. Im Sack befindet sich der in der Nähe wohnende Edelmann, der Absichten auf die Tochter der Müllersleute hat. Um Mitternacht nun öffnet sich der Sack, der Edelmann steigt heraus und legt sich zur Tochter ins Bett. Diese schreit laut und weckt das ganze Haus auf, daraufhin wird der Edelmann aus der Mühle gejagt.

Die Akteure dieser Geschichte haben verschiedene Absichten. In fast allen Fassungen wird die Frau Müllerin begrüßt ("Grüaß God, grüaß God, Frau Müllerin ...") und gefragt, wo der Sack hingestellt werden soll. Sie lässt den Knecht den Sack mit dem Edelmann in die Nähe der Tochter stellen ("Hinein, hinein ins Kämmerlein, zu meiner Tochter neben 's Bettstadl hinein"). Ihre Absicht ist es, ihrer Tochter ein gute Partie zu verschaffen. Der Edelmann wird hinaus gejagt, manchmal vom Müller oder auch von der Müllerin.

Im "Leibhaftigen Liederbuch" von Walter Schmidkuntz, Karl List und Wastl Fanderl (Erfurt 1938, S. 339ff) gibt es ausführliche Hinweise über die Verbreitung: *Bei der Geschichte vom "Edelmann im Habersack" handelt es sich um ein schon im*

16. Jhdt. in Deutschland bekanntes Lied, für das John Meier (Volkslieder v. d. Mosel) Fischarts Gargantua als frühe Quelle nennt. Das Lied ist nach Simrock "in tausend Varianten" gleichen Kernes, aber meist mit unterschiedlichem Schluß und "Moral" in allen deutschen Gauen bekannt und belegt (Elsaß, Hessen, Rheinland, Mosel-Saarland, Franken, Thüringen, Schlesien, Lausitz, Brandenburg, Ostpreußen, Kuhländchen, Böhmen). Alpenländische Lesarten sind aus Schwaben, Kärnten, Steiermark (Schlossar, ähnlich unserer Fassung) überliefert. Diese unterscheiden sich besonders durch den Schluß und die angehängte "Moral", die in einer uns von Otto Liebhaber übergebenen bayrischen Lesart in 13 Strophen das wesentliche unserer beiden Lieder enthält. Mautner bringt aus seiner unerschöpflichen Fundgrube (Göbl im steirischen Salzkammergut) eine sowohl in der Weise, wie in verschiedenen Gesätzen durchaus selbständige Abart des Liedes, die trefflich die alpenländische Umformung, Anpassung, Einbürgerung und das Lebendigerhalten alten deutschen Liedgutes beweist ... (Liedfassung siehe rechts →)

Kiem Pauli (Sammlung Oberbayrischer Volkslieder. München 1934) bringt Belege aus Rottach und Berchtesgaden. Im Jahr 1925 wurde der Text vom Volksliedsammler Otto Liebhaber (1874-1939) im Chiemgau mit 13 Strophen aufgezeichnet. Diese Aufzeichnung ist derzeit nur fragmentarisch erhalten.

Guatn Tag, guatn Tag, Frau Müllnerin

1. Gua-tn Tag, gua-tn Tag, Frau Müll-ne-rin, gua-tn Tag gua-tn Tag, Frau Müll-ne-rin, wo

stell i denn mei-nen Hi-dri, Ha-u-dri, wo stell i denn mei-nen Ha-bern-sack hi.

2. So stell'n nur zuawe, ja zuawe ins Eck,
so stell'n nur zuawe, ja zuawe ins Eck,
ned auffi in d'Höch zu da Hidri, Haudri,
ned auffi in d'Höch zu da Dirndlkammer.

3. Um Mitternacht, wia's Zwölfe schlagt,
um Mitternacht, wia's Zwölfe schlagt,
hat si' da Habersack hidri, haudri,
hat si' da Habersack selba aufgmacht.

In einer Aufnahme vom 18.3.1951 (BR 29783 a) singen die "Vier vom Gamsstadl" (Bertl Witter, Leo Döllerer, Wastl Fanderl und Georg Heindlmeier) das Lied mit nur 3 Strophen (vgl. "Niederbairisches Liederbuch" von Huber/Simbeck). Mit dieser rundfunkgerechten Kurzfassung ist die Geschichte aber weniger verständlich.

Der Habernsack – Holeradiretidjo!



1. Da drun-ten beim Grabn, da steht a Mühl. Da drun-ten beim Grabn, da steht a Mühl,
da brin-gen d'Bau-ern ho-le-ra-di - re-ti-djo, da brin-gen d'Bauern ihr Mahltroad alls hi.

2. |: "Grüaß God, grüaß God, Frau Müllnerin! :|
Wo derf denn i ge mein – holeradiretidjo – wo derf denn i ge mein Habern hinstelln?"
3. |: "So stelln na wohi, wohi in a Eck :|
aufi in d' Höchn – holeradiretidjo – aufi in d' Höch, in die ober' Hausflötz!"
4. |: Um Mitternacht, wia 's zwölfe schlägt :|
hat si da Habernsack – holeradiretidjo – hat si da Habernsack selber aufgmacht.
5. |: Da Habernsack kriagt Händ und Fúaß :|
und bei der Mitt so an – holeradiretidjo – und bei der Mitt so an sakrischen Zipf.
6. |: Da Habernsack kennt gar koa Gfrett – :|
hat si zum Töchterl – holeradiretidjo – hat si zum Töchterl ins Bed einiglegt.
7. |: Dreiviertl Jahr stund die Gschicht net o – :|
da Habernsack siachts ei(n) – holeradiretidjo – da Habernsack siachts ei(n), was er hat to ...
8. |: Die Müllnerin is ganz narrisch worn, :|
daß jetz aus'n Habersack – holeradiretidjo – daß jetz aus'n Habersack a Büabei is worn!

Eine Besonderheit in Berchtesgaden:

In seiner "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" schreibt Kiem Pauli (München 1934, S. 246/247) zu seiner Textaufzeichnung (ohne Melodie): *Bekommen von Herrn Oberlehrer Rehle, Dorf Kreuth, 1933. Er hat das Lied vom Rasp Pauli, Berchtesgaden. Der Bruder von Rasp Pauli, der Stephan Rasp, schreibt an Herrn Oberlehrer Rehle, daß man in Berchtesgaden früher immer zur Begleitung des Liedes die Mühle nachahmte, und zwar mit einer großen irdenen Schüssel, zwei hölzernen Fleischtellern und zwei Spateln. Die Schüssel wurde getrieben und sollte das Wasserrad ersetzen; mit den Fleischtellern und den zwei Spateln wird das Klappern der Mühle gemacht. Die Schüssel soll, mit dem Boden nach oben, mit dem Zeigefinger gedreht werden. ...*

Entgegen den meisten anderen Lesarten dieser Ballade gibt es hier einen anderen Schluss. Der Edelmann wird nicht ausgejagt und die Müllerstochter bringt ein "Büabei" zur Welt. Eine ähnliche Quelle und die Melodie steht in: Schmidkunz Walter, List Karl, Fanderl Wastl: Das leibhaftige Liederbuch. Erfurt 1938. S. 342/343.

Gesangsterzett aus Berchtesgaden beim
Oberbayerischen Preissingen des Kiem Pauli 1930
in Egern am Tegernsee:

Pauli Rasp und sein Bruder Martin, in der Mitte Hans Lindner
(Photo abgedruckt von Sepp Eibl in seinem Buch
"Das Oberbayerische Preissingen",
Rosenheimer Verlagshaus Alfred Förg, 1980)



Kontakt zu Eva Bruckner (Berchtesgaden) über ebruckner3@outlook.de oder über das Büro vom Förderverein Volksmusik Oberbayern (fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307 mit Anrufspeicher).

Liedverzeichnis

Prof. Dr. Otto Holzapfel leitete jahrelang das "Deutsche Volksliedarchiv" in Freiburg und war mehrmals im Jahr eine Woche auf "Arbeitsbesuch" im damaligen "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" in Bruckmühl (VMA). Er war und ist uns ein wichtiger Wegweiser und Freund, der uns den Blick in die Weiten, die Vielfalt und Tiefen deutschsprachiger Volksliedforschung öffnete. Mit ihm lernten wir über Oberbayern hinauszuschauen und zu erfahren, dass manches, was wir als "typisch oberbayerisch" vermuteten, genauso und in Varianten in anderen deutschsprachigen Landschaften zu finden war. Gerade die von 1987 bis 2018 fast jährlich durchgeführten Exkursionen mit einem Bus voll oberbayerischer Volksmusikfreunde in der Reihe "Auf den Spuren der musikalischen Volkskultur" führten uns in die unterschiedlichsten Regionen in Bayern, Deutschland, Österreich, der Schweiz, Südtirol und Slowenien.

Lieber Otto, vielen Dank, Dein Ernstl.

Das Liedverzeichnis wurde zuerst 2006 (mit meiner Pensionierung) mit zwei dicken Bänden von zusammen 1578 Seiten gedruckt (alles mit meinem "Ein-Finger-Suchsystem" getippt, was mich heute noch erstaunt). Eine zweite Auflage erschien mit einer CD-ROM, damals eine "Neuheit", und seitdem ist das Verzeichnis um ein Vielfaches stetig angewachsen. Es war als "Findbuch" für die Bestände des "Deutschen Volksliedarchivs" (DVA) in Freiburg i.Br. sozusagen als Bestandssicherung gedacht, was in diesem Archiv alles zu finden war (heute ein "Zentrum..." der Uni Freiburg mit anderer, erweiterter Zielsetzung), aber bereits damals waren wichtige Bestände des "Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern" (VMA; heute ebenfalls ein "Zentrum...") eingearbeitet, z.B. die gedruckten Liedflugschriften seit dem 16. Jahrhundert. Auch die jährlichen Exkursionen boten Anlass, bestimmte Bereiche intensiver aufzuarbeiten. Im Zusammenhang mit einem Exkursionsband entstand z.B. die Datei "Des Knaben Wunderhorn, Heidelberg 1806-1808". Für Ernst und mich waren das "goldene Jahre" aktiver Volkslied- und Volksmusikdokumentation und -forschung, und ohne diese kollegiale Freundschaft mit dem Ernst hätte ich wohl kaum so intensiv arbeiten können.

Der erste Schwerpunkt sind **Lieddateien**, welche viele, viele überlieferte Liedtypen nach dem ABC ihres Textbeginns auflisten, und "Lied" geht hier weit über das hinaus, was man für gewöhnlich als "Volkslied" bezeichnet - es sind populär gewordene Lieder verschiedenster Herkunft seit dem Spätmittelalter bis in die Gegenwart. Die Überlieferung wird skizziert, wenn möglich werden Angaben zum Verfasser und zum Komponisten kritisch dokumentiert und Literaturangaben helfen dem, der daran

weiterforschen möchte. Man kann einfach darin blättern und sich überraschen lassen. Abbildungen sind nur als "Bildzitate" gedacht, und auch vollständige Texte sind nur (in anderen Dateien) für die deutschen Volksballaden abgedruckt (und dort kommentiert). Ein Stern bedeutet eine Quelle mit Melodie, aber wie bei den Textvarianten, die hier zu einem "Typ" zusammengefasst werden und die oft sehr unterschiedlich ausfallen, sind keine Melodien abgedruckt (Ausnahme der Ansatz für eine Melodie-Systematik bei den Vierzeilern).

Ein besonderer "Ableger" der Lieddateien sind die **Vierzeiler** (Schnaderhüpfel), die nach dem umfangreichen Vorkommen im DVA von mir in einer besonderen Form dokumentiert werden, die erst "erfunden" werden musste. Man muss sich einlesen und "hineindenken", dann entdeckt man auch dort Ungeahntes.

Ein zweiter großer Bereich sind die **Lexikon**-Dateien, aus Gründen des Umfangs ebenfalls aufgeteilt in überschaubare Dateigrößen. (Auch PDF-Dateien kann man problemlos "markieren" und für sich herunterladen - nur Verändern können Sie diese Dateien nicht.) Das "Lexikon" war sozusagen "Ottos Zettelkasten": Vor Jahrzehnten fing ich an, alles was mich interessierte, auf Karteikarten zu notieren, um dem (schwachen) Gedächtnis nachzuhelfen. Entsprechend "bunt" ist alles. Wenn man gezielt etwas suchen will, stellt man dem Suchwort (ohne Abstand) ein # voran. Hier sind die Bildquellen naturgemäß reichhaltiger.

Die PDF-Fassung mit insgesamt 17 Dateien ist frei verwendbar zu wissenschaftlichen (mit Zitierung) und privaten Zwecken, und der Verfasser ist dankbar für jeden Hinweis auf einen Fehler oder eine Ergänzung: ottoholzapfel@yahoo.de. - Eine **"Einleitung und Arbeitsbibliographie"** zum Liedverzeichnis umfasst 83 Seiten und gibt erste Hinweise. Wie oben erwähnt liegt ein Schwerpunkt bei den (deutschen) Volksballaden und bei den Liedflugschriften. Gerade in diesem Bereich ist das religiöse Lied ein Schwerpunkt, aber auch viele (zumeist evangelische und römisch-katholische) Gesangbücher wurden ausgewertet. Ein weiterer wichtiger Quellenbereich sind die Liederhandschriften des DVA und des VMA. Diese Dateien sind leider Bruchstücke geblieben; weder in dem einen noch in dem anderen Fall konnte daran weitergearbeitet werden. Aber wir sind zuversichtlich, dass Volksliedforschung "irgendwann" wieder stärker Objekt von wissenschaftlichem Interesse ist.

Eine Datei beschäftigt sich mit **"Textinterpretationen"** und ergänzenden Aufsätzen: "Zur Theorie und Praxis der Interpretation von Volkslied-Texten". Sie begann als Unterrichtsmaterial, das ich 2006 in der Türkei verwendete. - Neben der Bibliographie für die Lieddateien gibt es eine Übersicht über die Erich Seemann-Bibliothek im VMA mit vielen Titeln wertvoller Bücher. - Und zum Abschluss habe ich

mein eigenes Schriftenverzeichnis angefügt und einiges zu meiner Arbeitsweise erläutert. - Wo soll man anfangen? Irgendwo! Ich bin (fast) sicher, dass Sie "hängenbleiben" und dass Sie irgendwann, eingeschlafen, am eigenen PC geweckt werden müssen. Falls dabei Ihre Begeisterung für die Liedforschung ebenfalls geweckt wird, sehe ich meinen Herzenswunsch erfüllt.

Einige Beispiele:

#Alm; siehe Stichwort „**Alm**“ in der **Einzelstrophen-Datei**: Die A. ist das Ziel des Burschen, der dort zumindest „Brei essen“ kann (ein ordentliches Essen bekommt). - Doch da oben „tut es bald regnen, bald schneien“ (1865). „Auf der Alm oben ist es eiskalt, geht alleweil der Wind, müssen frische Leut sein, sonst derstarrens [erstarren sie] gschwind“ (1821). Wer „gegen die Alm geht, den muss man loben, er geht einen so weiten Weg und einen so groben“ (1801). Man muss „über die Schneid“, also über den Bergkamm gehen, vielleicht sogar Schneeschuhe anschnallen. Auf der A. sind „frische Leut“ (1801). - Trotzdem ist auf der A. „keine Trauer“, der Himmel ist „viel blauer“. Muss man die A. [im Herbst] verlassen, steigt man „von der Hochalm auf die Niederalm, von der Niederalm [Maiensäß] auf's Tret [Talboden], wo kein Vogel mehr singen tut und kein Dachsbaum mehr steht“, wo also die einzigartige Natur der A. nicht mehr besteht. - Und bei der Sennerin kann man „beichten“ [emotional wichtige Zuwendung bekommen]. - Sie muss allerdings aufpassen, wen sie auf ihrer A. einlässt, sie könnte „schwarz werden“ von ihm (1819). - Es ist unterschiedlich, wie erfolgreich er ist; „beim Dirndl ist gut liegen, aber schlafen [sexuell befriedigt werden] kannst du nie“ (1940). - Wenn das Dirndl „Holz bei der Wand“ hat, hat sie starke Brüste und ist eben „almerisch“.

Charakteristisch für die Idyllisierung der A. in der hochliterarischen Klassik ist das Gedicht „Lied auf dem Rigiberg gesungen“ von Friederike Brun (1765-1835), ed. 1797 in Friedrich Schillers „Musen-Almanach 1798“, S.181-185; dort heißt es (S.181) als Str.3: „In schimmernd grünen Alpenwiesen ein Sorgenfrey – liegt hier im Schirm des Felsenriesen die Sennerey.“ – Auch in Frankreich wurden und werden die Alm und das Leben im Gebirge idyllisiert. Hier mit einem französischen Lied (es gibt ganze Serien solcher Teller mit populären Liedern) ein Beispiel aus dem Keramikmuseum in Digouin [2019; **Abb.**: eigene Aufnahme]:



#Betruf; signalartiges Liedgebet (Abendsegen, **Alpsegen**) alpiner Hirten (in der Schweiz); der Schall wird durch einen Trichter (verwendet wird ein Gerät zur Milchverarbeitung) verstärkt. Der B. ist seit 1411 nachweisbar. – Vgl. M.P.Baumann, „Zur Bedeutung des Betrufes in Uri“, in: Neue ethnomusikologische Forschungen (Festschrift Felix Hoerburger), Regensburg 1977, S.71-83 (vgl. Philip V. Bohlman, Central European Folk Music. An Annotated Bibliography of Sources in German, New York 1996, S.28 f.); M.Staehelin, „Bemerkungen zum sogenannten #Alpsegen“, in: Schweizer Archiv für Volkskunde 78 (1982), S.1-35; B.Bremberger und S.Döll, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 29 (1984), S.65-96 [mit weiterführender Lit.]; A.Senti, Der Sarganserländer Alpsegen, 1994; MGG neubearbeitet, Sachteil, Bd.4, 1996, Sp.305 f. (Hirtenmusik: *Betruf); Brigitte Bachmann-Geiser (Hrsg.), Bättruf – Alpsegen. Swiss Alpine Prayer, Oberhofen 2006 (CD, umfangreiche Beispielsammlung = **Abb.**). – **Abb.** (liturgie.ch) / CD Bachmann-Geiser, 2006:



Zum sehr weit im deutschsprachigen Raum verbreiteten Vierzeilertext "Bergauf bin i ganga" im Lied mit gleichem Anfang von Hardl Röpfl (VMZ, 2024, Heft 1, S. 3) finden sich in Holzapfels Lieddatei folgende Quellenhinweise:

#Bergauf bin ich gängen, bergab bin ich g'rannt, da hat mich mei Dirndel am Juchzer erkannt. (Übers Bacherl bin ich g'sprungen, über die Wiesen bin ich g'rannt) - Gr VII b = Vierzeiler Nr.939. - SC,HE,RP,FR, *BY,WÜ und LO,*SW,ÖS,*TI,SZ,OÖ,NÖ,*BG,*ST,*KÄ,*BÖ,*MÄ,*UN,JU,*RU,RL,PL. - *Ziska-Schottky (Österreich **1819**), S.66; Schmeller, Mundarten Bayerns (1821), S.456 und 533; Quellen und Forschungen zur Geschichte der deutschen Literatur [Mone] 1 (1830), S.163; Allgemeines Liederbuch für fröhliche Gesellschaften, München 1831, Anhang, S.2; Tandelmarkt, Augsburg 1839, Anhang, Nr.19; Firmenich II [um 1850], S.436 [Württemberg]; Vogl (Österreich 1852) Nr.156; Firmenich III [1854 ff.], S.395 [Tirol]; *A.P.Berggreen, Deutsche Volkslieder und Melodien, Kopenhagen 1863, Nr.108,Str.4; Süß (Salzburg 1865) Nr.207 und 212; Meier (Schwaben 1855) Nr.23; *G.Scherer, Die schönsten deutschen Volkslieder, 2.Auflage, 1868, Nr.63,Str.6 [= Erk-Böhme]; Pogatschnigg-Herrmann (Kärnten 1879/69!) II, Nr.1155; Dunger (Sachsen 1867) Nr.49; *Werle (Steiermark 1884), S.353 Nr.14 = *Abb.* unten, vgl. S.8 und 225; Hruschka-Toischer (Böhmen 1891), S.169 Nr.121,Str.6, und S.292 Nr.183 a-b; *Erk-Böhme Nr.604,Str.6 [mit weiteren Verweisen]; vgl. Greinz-Kapferer, Volkslieder (Tirol 1893) Bd.2, S.6; Hörmann (Alpen 1894) Nr.687; Zeitschrift für österreich. Volkskunde 4 (1898), S.21 [Iglau]. - *Abb.* Vierzeiler, Bd. 2, S.206:

[Bergauf bin ich gängen:] *Das deutsche Volkslied 4 (1902), S.39 [Iglau]; Blümml-Krauss (Schnaderhüpfel 1906) Nr.402 [mit weiteren Verweisen]; *Gaßmann, Wiggertal (Schweiz 1906) Nr.173; Mautner, Rasplwerk (Steiermark 1910), S.155, vgl.S.91; *Kohl-Reiter (Tirol 1913/15) Bd.1, Nr.150, Str.4= *Kohl-Reiter [Tirol 1913/15] Bd.1 (1999), dito (Auf die Alm gegangen, gerannt...); *E.Langer, Deutsche Volkskunde aus dem östl. Böhmen X, 1910, S.160; *Das deutsche Volkslied 18 (1916), S.68; *Neckheim (Kärnten 1926/22!) Nr.33,Str.3; Züricher (Kinderlieder, Schweiz 1926) Nr.5650-5652; *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Bd.1, S.139, Bd.II, S.264 Nr.53, und S.337 Nr.689 a-b; *H.Hollmann, Volkslieder aus der Steiermark, 1949, Nr.19,Str.1 [Aufzeichnung von 1884]; *Anderluh (Kärnten) I/2 (1963) Nr.126, I/7 (1973) Nr.1131,Str.3, und *Almlieder Nr.19,Str.3; *Burgenländ. Volksliederbuch, 1988, Nr.58, Str.2, und Nr.149, Str.1.; *W.Scheck und E.Schusser, Aufs Tanzn bin i ganga, München 1988, Nr. 48 (Folgestr.: Rasplwerk, Fensterln/ hab dich lieb, Leut kennen mir's an); *Das Röpfl-Liederbüchl, hrsg. vom Bezirk Oberbayern, 1997, S.55; E.Weber, 1500 Gstanzln aus Wien und Umgebung, 2003, Nr.737; B.Dumfart, Du Schliffli, du Schlank! Gstanzl aus dem Oö. Volksliedarchiv, 2011, S.78; *Volksmusik-Zeitung [EBES] 4 (2024), Heft 1, S.3 (in einer 3-stophigen Fassung mit der Melodie der "Geschwister Röpfl", 1961; dort weitere Hinweise). - Vielfach auch als Str.im Liebeslied. Str.katalog Liebeslieder Str.Nr.348.

[Bergauf bin ich gängen:] **Bereg auf** bin i gange, bereg ein bin i grennt, do hot mi mein Schatzle am Gang schon derkennt. (DVA= A 110 501; Württemberg, o.J. [Anfang 19.Jh.]) - Geberg bin i ganga, Thalab bin i g'rent, und da hat mi mein Diand'l in Juchaz'n kent. (Anton Werle (Steiermark 1884) Almrausch, Graz 1884, S.353 Nr.14) - Uebers Bachel bin ichs gängen, über Wiesel bin ich grent und da hat mich halt mein Tendel an mein Stuzel [Stutzen, Gewehr] anerkennt. [Refrain: Wohlauf der Ulmer Jagt, jagt, jagt/ Auf der Ulmer...] (DVA= A 170 761; aus einem handschriftl. Liederbuch aus der jugoslaw. Batschka, 1893/94) - D'Stege uf bini gange, d'Stege ab bini grennt. Do hani [ich!] mi Schätzli am Pfife a kennt. (DVA= A 20 295; Kanton Schaffhausen/ Schweiz, o.J. [um 1906]) - Getol bin i ganga, geberg bin i grennt, da hob i [ich] mein Deandl in Juschatze kennt. (DVA= A 162 021; „Lumpasliedl“, aufgezeichnet von Albert Brosch bei galiz. Rückwanderern, Ludwigowka/Galizien, o.J. [um 1945])

Auf der rechten Seite haben wir drei Beispiele aus dem umfangreichen Bestand von Liebesliedern, aufgezeichnet in Bayern, Burgenland und Kärnten, ausgewählt, die den Vierzeiler "Bergauf bin i ..." als Strophe verwenden (EBES). →

I hab dir in d'Äugerl gschaut

(Beispiele zu S. 32)

1. I hab dir in d'Äu-gerl gschaut, de Äu-gerl warn trüab und i hab mirs net
z'sa-gn traut, daß i di liab. Und i liab di so fest wia da Baam sei - ne
Äst, wia da Him-mi sei - ne Stern, grad so hab i di gern.

2. Hast gmoant mei liabs Diandal
I hab di net gern,
Ban Gott, unsern Vatan
Kunnt i da 's schwörn.
Und i liab di so fest

3. Beim Tischal is gsessn,
Beim Fensterl hats gloahnt,
Und wann i net kemma bin,
Hats bitterlich gwoant.
Und i liab di so fest

4. Bergauf bin i gloffa, ←
Bergab bin i grennt,
Und da hat mi mei Diandal
Am Juchazen kennt.
Und i liab di so fest

Ernst Buchner: Lieder aus dem Oberland. 60 Lieder aus Bayern und den Alpenländern mit Klampfenbegleitung (Leipzig 1913, S. 14/15).

Dort obm am Roan sitzt a Vogal alloan

1. Dort o - bm am Roan sitzt a Vo - gal al - loan, hot a Schna - bal a
rots wia mei her - zi - ga Schatz.

Aufzeichnung: Oggau 1927. Dokumentation: Gradwohl/
Scholz, Volkslieder aus dem Burgenland.

Harald Dreö, Walter Burian, Sepp Gmasz (Hg.): Ein bur-
genländisches Liederbuch. Eisenstadt 1988. Nr. 58

2. Bergauf bin' is ganga, ←
tala bin' is grennt,
da hat mi mei Schatz
am Juchazer kennt.

3. Und i liab di so fest,
wia da Bam seine Äst,
wia da Himml seine Stern,
so hab i di gern.

4. Das kann i dem Schlanggl
ums Lebn nit verzeihn:
i wer ihm scho helfa,
ban Fenstal einsteign!

Scheint da Mond und die Stern

1. Scheint da Mond und die Stern, schleicht da Bua ü - bas Moos und
schreit: Ju - che, ju - che! Von mein Diand - lan bin i los!

2. Von mein Diandlan bin i los
und von der Keuschn a,
Geld hab i a kans mehr,
halleluja!

3. Abr gspaßi, gspaßi,
a scheans Diandle waß i,
is nit groaß, is nit klan,
lei so mittelmaßi!

4. Berg auf bin i ganga, ←
tala bin i grennt,
da hat mi mein Diandle
am Juchiza kennt!

Aus dem Liesertale, Kärnten, aufgezeichnet von Dr. Georg Kotek.

Georg Kotek, Raimund Zoder: Stimme der Heimat. Ein österreichisches Volksliederbuch (Wien 1948, S. 148/149).

Auf da Jochbergwand – 4 Halbwalzermelodien

Ludwig Resch, Oberaudorf 2024

The musical score is arranged for four instruments: Flugelhorn (Flh.), Tenorhorn/Bassflügelhorn (Bar.), Akkordeon (Akk.), and Tuba. The tempo is marked $\text{♩} = 60$. The score is divided into three systems, each starting with a rehearsal mark (⌘).

System 1 (Measures 1-9): The Flugelhorn and Tenorhorn parts play a melodic line. The Akkordeon provides harmonic support with chords: Eb, Ab, Bb7, Eb, Bb7. The Tuba part consists of a steady bass line.

System 2 (Measures 10-19): The Flugelhorn and Tenorhorn parts continue their melodic development. The Akkordeon chords are Eb, Bb7, Eb. The Tuba part continues with a consistent bass line.

System 3 (Measures 20-29): This system includes first and second endings for the Flugelhorn and Tuba parts. The Akkordeon part is marked "Fine-Trio" and features chords: F7, Bb, F7, Bb. The Tuba part also includes first and second endings.

System 4 (Measures 30-39): The final system includes first and second endings for the Flugelhorn and Tuba parts. The Akkordeon part features chords: F7, Bb, F7. The Tuba part includes first and second endings. The score concludes with the instruction "D.S. al Fine-Trio".

Copyright © Ludwig Resch

39 **Trio**

Flh. Flh. Bar. Akk. Tuba

Ab Eb7 Bbm Ab G°

48

Flh. Flh. Bar. Akk. Tuba

Eb7 Ab Bbm Ab G° Eb7

57

Flh. Flh. Bar. Akk. Tuba

Ab Db Ab7 Db Ab7

1. tr 2. tr

1. x Pause bis Soli

67

Flh. Flh. Bar. Akk. Tuba

Db Ab7 Db Ab7 Db

Soli

Drei geistliche Lieder für Feste im Herbst

Für den Herbst habe ich drei Lieder ausgesucht, die zu Festen und Anlässen dieser Zeit passen. Die Texte wurden jeweils von uns (EBES) neugemacht, die Melodien stammen aus überlieferten Sammlungen (z.B. von Pfarrer Josef Gabler) oder darin

enthaltenen bekannten Motiven. Das erleichtert das Singen für die Kirchenbesucher. Die Lieder sind GEMA-frei und können im Rahmen der Volksmusikpflege und der musikalischen Volksfrömmigkeit ohne Genehmigung öffentlich aufgeführt werden.

Maria, Rosenkranzkönigin



1. Der hei - lig - sten Drei - ei - nig - keit sei Lob und Dank in E - wig - keit.



Ma - ri - a in dem Ster - nen - glanz, dich schau - en wir im Ro - sen - kranz.



So sei ge - grüßt mit fro - hem Sinn, Ma - ri - a, Ro - sen - kranz - kö - ni - gin!

2. Du blühst im Garten Nazareth,
wohin von Gott der Engel geht.
Er spricht: "Es ist dir keine gleich,
Maria, Frau so gnadenreich".
Refr.: So sei gegrüßt ...

3. Du sollst die Mutter Gottes sein,
da Gottes Sohn als Kindelein
auf Erden kommt: Herr Jesus Christ,
der allen Menschen Heiland ist.
Refr.: So sei gegrüßt ...

4. Du stehst an deines Kindes Seit',
begleitest ihn in Leid und Freud.
Da er zurück zum Vater geht,
verharrst mit Freunden im Gebet.
Refr.: So sei gegrüßt ...

5. Wir winden dir den Rosenkranz,
verziert mit hellem Perlenglanz.
Zu Gott sagst "Ja" als treue Magd:
"Mir gschehe, wie du es gesagt!"
Refr.: So sei gegrüßt ...

Ein Lied zum Fest "Maria Rosenkranzkönigin" am 7. Oktober; passend im ganzen Oktober (Rosenkranzmonat) und beim Rosenkranzgebet im Jahreslauf. Den Text haben wir unter Verwendung von Textteilen aus verschiedenen Marienliedern in der Sammlung von Pfarrer Joseph Gabler (Geistliche Volkslieder, Linz 1890. Nr. 488, 531, 532) weitgehend nach Stellen der Hl. Schrift neugestaltet. Die Melodie haben wir neugemacht und dazu auch überlieferte Motive verwendet. EBES 2019.

Im Schott-Messbuch für die Wochentage (1984) ist für katholische Christen zum Gedenktag "Unserer lieben Frau vom Rosenkranz" bemerkt: Das Rosenkranzgebet in seiner heutigen Form wurde seit dem 15. Jahrhundert vor allem von den Dominikanern und den Jesuiten verbreitet. Das Rosenkranzfest gilt nicht dem Rosenkranz selbst, sondern der "Rosenkranzkönigin", der Jungfrau Maria. ... In den liturgischen Texten, Gebeten und Schriftstellen dieses Tages werden die Erzählungen von der Verkündigung der Geburt Jesu durch den Erzengel Gabriel an Maria (Lk 1,26-38), der Lobpreis Marias (Lk 1,46b-48-50 und 53.54-55) und das einmütige Verharren im Gebet und Warten auf den Heiligen Geist nach der Himmelfahrt Jesu (Apg 1,12-14) thematisiert. Diese Inhalte fanden teilweise Eingang in unsere Liedgestaltung.

"Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" – Kontakt: Eva Bruckner (Berchtesgaden), über Büro Förderverein, Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, 08062/8078307 oder ebruckner3@outlook.de ab 2021 wieder mit Unterstützung und Förderung durch den Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V., München und mit Unterstützung durch den Bezirk Oberbayern (2022/2023/2024)

Auf folgende Veranstaltungen und Angebote in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" möchten wir Sie aufmerksam machen (siehe Veranstaltungsteil): • Bruckmühl/RO 12.8. • Schmauzenberg-Messe/WM 25.8. • Gabler/NÖ 27.-29.8. • Waging/TS 13.10. • Gars/MÜ Klosterkapelle 8.11. • Alb am Irschenberg/MB (Marinus und Anianus, Hl. Messe) 14.11. • Singtag Adventlieder-Weihnachten-Sternsingen Oberholzham/RO 23.11.2024.

In Freude wir heut feiern

Ein Lied zum Kirchweihfest

1. In Freu - de wir heut fei - ern in die - sem Got - tes - haus:
Wir bit - ten um den Se - gen, der nur von Gott geht aus.
Dies Haus ist dir ge - wei - het von uns in Dank - bar - keit.
Du schenkst uns Kraft und Hoff - nung, zeigst dei - ne Herr - lich - keit.

2. Der Friede sei den Menschen in diesem Gotteshaus
und allen, die hier gehen alltäglich ein und aus.
Schenk Lebensmut und Hoffnung, wenn uns der Zweifel quält.
Wir tragen Gottes Frieden und Liebe in die Welt.
3. So gib uns Menschen Wohnung in Deiner Ewigkeit
und schenk uns deine Gnade und dein' Barmherzigkeit.
Wir sind in dir geborgen in Freude und in Not,
denn wir sind deine Kinder, wir danken dir, o Gott.

Dieses freudige Lied zur Feier des Kirchweihfestes am 3. Sonntag im Oktober oder zu anderen Festen im Kirchenjahr haben wir nach den Textstellen aus der Hl. Schrift neugestaltet (u.a. nach Joh. 14,2: "Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?"). Die Melodie haben wir nach überlieferten Motiven neu zusammengestellt (EBES 2017).

Danklied für den Almsommer

1. Ein fro - hes Dank - lied stim - met an zu die - sem Freu - den - ta - ge. Die Ga - ben,
die uns Gott geschenkt ein je - der zu ihm tra - ge. Du hast uns ei - nen Som - mer
lang be - schützt bei uns - rem Ar - beits - gang. Da - für wolln wir dir dan - ken.

2. Des Jahres Ernte schenkst du uns
durch unsrer Hände Arbeit.
Hast Feld und Almen wohlbestellt,
gabst deinen Segen allzeit.
Du hast geführt mit fester Hand
all Mensch und Tier in unsrem Land.
Dafür wolln wir dir danken.
3. In deiner Schöpfung bist du uns
ganz nah auf hohen Bergen.
Lass uns erkennen deine Macht
und lass uns dankbar werden.
Schau gnädig auf uns allezeit
und schenke uns Barmherzigkeit.
Dafür wolln wir dir danken.

Das Lied kann beim Dankgottesdienst für den Almsommer, bei Bergmessen, bei Dankandachten zum Almsommer, Dank für die Schöpfung und Ernte gesungen werden. Die Melodie dieses "Dankliedes für den Almsommer" findet sich in der Sammlung von Pfarrer Joseph Gabler (Geistliche Volkslieder. Linz/Regensburg 1890. Nr. 31). Für einen Dankgottesdienst beim Almkirta im Holzknechtmuseum Ruhpolding haben wir auf Anregung von Claus Pichler und Georg Sojer (1925-2015) einen neuen Text für den örtlichen Kirchenchor dazugemacht. Neufassung EBES 1996.

Josef Baudrexel – Gymnasialprofessor, Volksbildner, Demokrat, Sammler

Für das Heft "Kimmt a Mäuserl" mit Wiegenliedern und Spielen für Kleinkinder habe ich Teile der 1989 von mir nach Kontaktnahme mit seiner Witwe aus Krailling/STA ins damalige "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" gebrachte, äußerst umfangreiche und sauber geordnete "Sammlung Baudrexel" (Wiegen- und Kinderlieder) durchgearbeitet. Ein ehemaliger Schüler stellt uns hier seine Erinnerungen an Gymnasialprofessor Josef Baudrexel (1902-1988) zur Verfügung. Für diesen Einblick in die Persönlichkeit von Josef Baudrexel sei Herrn Klaus Grubmüller herzlich gedankt. ES

Baudrexel war alles andere als ein zurückgezogen wirkender Sammler. Wir, das sind seine Schüler, die er Mitte der 1950er Jahre in der damaligen Ludwigs-Oberrealschule in München (heute Erasmus-Grasser-Gymnasium) als Klassenlehrer zum Abitur geführt hat, haben in ihm ein Vorbild erlebt, wie man es nur allen jungen Menschen wünschen kann, heute mehr denn je. Er hat uns nachhaltig geprägt, und noch heute, wenn wir uns treffen, dreht sich das Gespräch nach wenigen Minuten um ihn.

Baudrexel hat den Zweiten Weltkrieg seit 1943 als Soldat erlebt und auf den Fahrten von seinem Wohnort Kaufbeuren nach München auch die ausgemergelten KZ-Insassen des Außenlagers Kaufering bei ihrer Fronarbeit am Bahndamm sehen müssen. Er hat aus diesen verstörenden Eindrücken radikale Konsequenzen gezogen: er wurde zum glühenden Verfechter der neuen Demokratie. Ein Aufenthalt in den – damals noch intakten – USA hat ihn darin bestärkt, und auch darin, dass Demokratie nur in einer aufgeklärten und gebildeten Gesellschaft funktionieren kann, einer Gesellschaft, die zu rationalem Urteil befähigt ist und die nicht den verführerischen einfachen Wahrheiten von Rattenfängern erliegt.

Für Baudrexel war das nicht nur eine intellektuelle Einsicht. Er hat sich tätig dafür eingesetzt. Bald nach dem Krieg gründete er in Kaufbeuren eine erste Volkshochschule, und von da an arbeitete er neben seinem Vollzeitjob als Gymnasiallehrer mit großem Einsatz für den Aufbau der Erwachsenenbildung, erst in Bayern, dann in der Bundesrepublik. Er war schon ab 1949 Vorstandsmitglied und Geschäftsführer des Bayerischen Landesverbandes für freie Volksbildung, dann lange Jahre (1955-1965) Vorstandsmitglied und Leiter des Pädagogischen Ausschusses des Deutschen Volkshochschulverbandes, schließlich, ab 1974, Ehrenpräsident der Landesversammlung des Bayerischen Volkshochschulverbandes.

Wir Schüler wußten von all dem nichts. Für uns war er ein Grandseigneur, der einzige unserer Lehrer, der nie Disziplinprobleme hatte, und dessen Erfahrungen uns allen zugute kamen. In welcher privilegierten Position wir damals waren, wurde uns erst gut zehn Jahre später deutlich, als mit der Studentenbewegung der 68er Jahre die versäumte und verdrängte Vergangenheitsbewältigung der Bonner Republik zum großen Thema wurde. Bei uns wurde nichts verdrängt. Wir lasen Anne Frank, beschäftigten uns ausführlich mit den Widerstandsbewegungen der Nazizeit, und eine unserer Klassenfahrten führte uns ins KZ Bergen-Belsen, mit nachdrücklicher Verstärkung durch das dort Gezeigte. Wir übten demokratische Umgangsformen, lernten diskutieren und argumentieren, legitime Meinungen und Parolen unterscheiden, das faire Gegenüber achten.

Josef Baudrexel war in seiner Haltung und seiner Arbeitsleistung ein erstaunlicher Mann. Einen Lehrer wie ihn bräuchte es heute. Und dass dieser so vielfältig engagierte Herr auch noch mit Begeisterung Wiegenlieder sammelte, davon ahnten wir nichts.



Abiturklasse 1958
mit unserem Lehrer
Josef Baudrexel in
der Mitte

"Kimmt a Mäuserl ... – Wiegenlieder und Spiele für Kleinkinder"

Kürzlich ist unser neues Heftchen "Kimmt a Mäuserl" mit Wiegenliedern und Spielen für Kleinkinder herausgekommen. Die Vorstellung in der Volksmusik-Zeitung, den Tageszeitungen und bei unseren Veranstaltungen war sehr erfolgreich und hat viel Interesse bei Großeltern und Eltern und bei professionellen Einrichtungen für Kinder geweckt, so dass wir zahlreiche Exemplare mit der Post verschickt oder weitergegeben haben. Dieses Interesse hat uns sehr gefreut und aufgezeigt, dass hier eine Nachfrage nach Angeboten für den musikalischen Umgang mit sehr kleinen Kinder besteht.

Das Heftchen (36 Seiten, DIN A 6, Hochformat) wird von EBES-Volksmusik in Einzelexemplaren kostenlos abgegeben. Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." freut sich, wenn er als Versender eine Spende bekommt (Portokosten für 1 Heft: 1,- Euro, Druckkosten 1,50 Euro). Das Heft eignet sich auch für Gemeinden oder Vereine, die jungen Eltern mit diesen kleinen Liedern, Sprüchen und Spielen eine Freude machen wollen. Melden Sie sich bitte bei uns. Wir freuen uns über Ihr Interesse – vielleicht kennen Sie weitere Verse und Spiele? Hier einige Beispiele aus dem Heftchen:

Eia peia Wiegestroh



1. Ei - a pei - a Wie - ge - stroh,
 schläft mein Kin - dl, bin ich froh.
 Schläft es nicht, so lässt es blei - ben,
 muss man ihm die Zeit ver - trei - ben.

2. Eia peia Wiegenbett,
 wenn mein Kindl schlafen tät.
 Schlaf nur ein und wach net auf,
 bis i kimm und weck di auf.

3. Eia peia Mondenschein,
 schlaf, mei Kindl, schlaf nur ein.
 Schlaf nur ein und schlaf nur zua,
 schlaf bis morgen in der Fruah.

(Manche Töne der Melodie können sich beim Singen ändern.)

Fritzi steigt ...

Fritzi steigt den Weg hinauf
 und bleibt ein bißchen hocken,

(Mit Zeige- und Mittelfinger am Arm vom Handgelenk bis zum Ellbogen gehen und kurz anhalten.)

dann geht sie/er munter weiter rauf
 und läutet laut die Glocken:
 Ding – dong – ding – dong!

(Weitergehen bis zur Schulter, Ohrläppchen mit Daumen und Zeigefinger greifen und hin und her wackeln.)

Zum Aufwecken

- Heia, bambeia,
 der Kuckuck legt drei Eier.
 Die Sonn beginnt ihrn Tageslauf,
 Kindlein, mach die Augen auf.
 Heia heia wicke wack,
 auf, du kleiner Habersack!
- Ru, ru, Ränzchen,
 der Kuckuck hat ein Schwänzchen,
 der Kuckuck hat einen Dudelsack
 und dudelt alle Kinder wach.
- Liebe, liebe Sonne, schein,
 schein zu meinem Fenster rein.
 Schein der Lisa auf ihr Bett,
 liegt da drin so lieb und nett.
 Weck sie auf vom Schlaf!
 Lisa, mach die Augen auf!

Mausi, koch an Brei ...

Mausi, Mausi, koch an Brei,
 gib a Stückerl Zucker bei.

(In der Handfläche des Kindes mit dem Finger umrühren.)

So a Stückerl,
 so a Stückerl,
 so a Stückerl (usw.)

(Mit den Fingern am Arm des Kindes hinaufwandern oder auch mit Zeige- und Mittelfinger wie eine Schere am Arm immer einen Abschnitt anzeigen. Schließlich fährt man dem Kind unter die Achsel und sagt:)

Und da kreits Mäuserl eini!



Stehn zwei draußen vor der Tür

Dieses Kreisspiel haben Karl und Grete Horak in Tirol aufgezeichnet, es wurde und wird auch in Oberbayern in Kindergärten oder auf dem Pausenhof gespielt.

Die Kinder fassen sich an den Händen zum Kreis und gehen singend herum. Zwei vorher ausgezählte Kinder gehen hintereinander in entgegengesetzter Richtung außen um den Kreis herum.



Stehn zwei drau - ßen vor der Tür, die noch so ein - sam wan - dern.



Macht auf, macht auf die Gar - ten - tür, wir habn noch was zu su - chen.

Bei "Macht auf ..." heben alle Kreiskinder die Hände, die zwei Kinder schlüpfen in den Kreis hinein und bleiben vor zwei Kindern ihrer Wahl stehen. Denen schütteln sie die rechte, dann die linke Hand und sprechen dazu:

Hier steht mein Freund,
den hab ich gern,
dem geb ich meine rechte Hand,
die linke auch zum Unterpfand.

In Kreuzhandfassung verlassen sie mit dem gewählten Kind den Kreis und hüpfen oder kreiseln mit ihm um den Kreis. Die Kinder im Kreis bleiben stehen, klatschen und singen:

schnelles Tempo



Denn ge - stern war ein Fei - er - tag, den wolln wir heut noch fei - ern,



denn ge - stern war ein Fei - er - tag, den wolln wir heut noch fei - ern.

Das Spiel beginnt von vorne, es gehen nun 4 Kinder um den Kreis. Das Spiel wird so lang fortgeführt, bis der Kreis aufgelöst ist.

Dieses und weitere Spiele finden sich in dem Heft "Wenn der Vater mit der Mutter auf die Kirchweih geht" – Geh-, Klatsch- und Tanzspiele, Arbeitsmaterialien zur Volksmusik in Familie und Jugendgruppen, Kindergarten und Schule, Band 2 (Bezirk Oberbayern/Volksmusikarchiv, 1994, S. 31).

Kontakt zu Eva Bruckner (Berchtesgaden) über ebruckner3@outlook.de oder über das Büro vom Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307 mit Anrufspeicher).

Auf folgende Veranstaltungen mit Liedern für Kinder in unserem Projekt "Kinder singen gern!" möchten wir Sie aufmerksam machen (siehe ausführliche inhaltliche Ankündigungen ab Seite 50):

• München, Bayerwaldhaus 11.8. • Bad Endorf/RO 24.8. • Schnaitsee/TS 8.9. • Mühldorf 18.10. • Bauernhausmuseum Amerang/RO 21.10. • Bruckmühl/RO 25.10. • Haus im Moos-Kleinhohenried/ND 26.10.

Erlebnis für die ganze Familie

Eva Bruckner und Ernst Schusser sind mit dem Projekt "Kinder singen gern!" in vielen Orten mit Kinderliedern unterwegs, die auf der Basis der regionalen Überlieferung allen Generationen Freude bereiten können. Auf Einladung von Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner waren wir auch am 3. Mai in Mühldorf zu Gast. Im folgenden dürfen wir einen Zeitungsbericht von Kerstin Seitz im "Mühldorfer Anzeiger" (18.5.2024) abdrucken mit dem Titel "Erlebnis für die ganze Familie – Musiker-Duo Bruckner und Schusser im Mühldorfer Familienzentrum". ES

Mühldorf – Musik beflügelt, macht gute Laune, stimmt glücklich, beruhigt, entspannt und ruft Erinnerungen wach. Vor allem ist es eine Sprache, die jeder versteht und die Menschen verbindet. So auch aktuell im Haus der Begegnung, wo geballte Lebensfreude einem buchstäblich entgegensprang und Kinderlachen mit den musikalischen Klängen von Eva Bruckner (Gitarre) und Ernst Schusser (Akkordeon) miteinander verschmolzen.

Möglich machte es Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner von der Kreisheimatpflege für Volksmusik und Brauchtum im Landkreis Mühldorf. Er brachte das beliebte Musiker-Duo Bruckner und Schusser in das Mühldorfer Familienzentrum, wo sie gemeinsam mit den Kindern, deren Mamas, Papas, Opas und Omas fröhlich musizierten.

Nächster Termin im Herbst geplant

Etwa 20 Kinder im Alter von einem Jahr bis ins Grundschulalter waren mit ihren Eltern oder Großeltern zum gemeinsamen Erlebnis "Singen für die ganze Familie" gekommen. Dass sich das Event großer Beliebtheit erfreute, sah man an den restlos belegten Plätzen. Hier stand alles ganz im Zeichen von Spaß, Unterhaltung, traditionellen Kinderliedern und guter Laune.

Manch einer wurde in den fröhlichen Kinderliedern sogar besungen. So auch "De Kirschn vo da Zeitung is do", "Da Basti mid den grean Hosnn is do", "De Klara mid am blaun Fleece is do" und "De Michelle mid am Herz am Schua is do". Eine Stunde lang wurde fröhlich gesungen, gelacht und getanzt.

Die Kinder kannten die Kinderlieder, die mit Gitarreklänge und Akkordeon schön begleitet wurden, in- und aus-

wendig. So auch das Singspiel "Bin i net a schena Hoh? – Kikerikiki". Und auch beim "Beim Bimperlwirt, beim Bamperlwirt" ging es richtig rund. Hier wurden Hände und Füße munter bewegt. Bewegung macht nicht nur Spaß, sie ist auch gesund und fördert die Ausdauer und Konzentration. Das sah man auch an den kleinen Stimmungsmachern, die beim "Disco Gicker!" und "De dridoppeldn scheene greane brauna Brombeerbladl" ordentlich in Bewegung kamen.

Viel Freude hatten die Besucher auch bei Ernst Schussers Geschichten. Unter anderem erzählte er eine Geschichte ganz ohne Worte, sondern nur mit seinen Händen. Den Kids war das alles nur allzu gut vertraut, und so machten sie munter mit. Dabei hieß es auch für die Mamas, Papas, Omas und Opas, bei den herrlich lustigen Singspielen aktiv zu sein.

Bruckner, Schusser und Dr. Baumgartner zeichnet nicht nur ihre Liebe zur wunderschönen traditionellen Musik aus, sondern vor allem auch ihr großes Herz für Kinder. Dabei ist ihnen auch wichtig, dass nicht nur die Kinder singen und sich bewegen, sondern auch die Erwachsenen. Schließlich verbessert Musik die Familienbeziehungen und das langfristig.

Zu diesem Ergebnis kamen auch Wissenschaftler vom Institut für Sozialwissenschaften der Universität Oldenburg. In Mühldorf konnte man das absolut bestätigen. Man sah, dass zwischen den Eltern, Großeltern und Kindern eine wunderbare Harmonie herrschte und es ihnen eine Herzenssache ist, ihre Sprösslinge fröhlich zu sehen. Umso wertvoller sind solche Veranstaltungen.

Der Förderverein Volksmusik Oberbayern in Bruckmühl fördert das gemeinsame Singen mit Kindern und Erwachsenen. Sie finanzieren auch die Blätter "Bin i net a schena Hoh" und das kleine Wiegenliederbuch "Kimmt a Mäuserl ...", das jedes Kind mit nach Hause nehmen durfte. "Das Büchlein ist zum Trost und zur Freude", sagte Dr. Baumgartner. Aufgrund des schönen Erfolgs dieser Veranstaltung soll, wenn möglich, "da schena Hoh und Co." im Herbst wieder in das Haus der Begegnung kommen.

Kirsten Seitz

D'Sunna scheint am Himmi drobn



D'Sun-na scheint am Him-mi drobn, hoäß is auf der Er-den, setz ma un-tern



Stroh-huat auf, werds glei küh-ler wer-den.

Dieses Lied für die Sommerzeit ist für den Fortbildungstag "Kinder singen gern!" (München 26.6.2024) und das Familiensingen in Bruckmühl (5.7.2024) entstanden.

Wer dichtet weitere Strophen? – Bitte an uns senden!

Nächster Termin in Mühldorf: Freitag, 18. Oktober 2024, 17.00 Uhr (siehe Einladung Seite 56)

Mittwoch, 11.9.2024 – 19.30 Uhr

Offenes Singen und Musizieren

Schützen- und Trachtenheim Westerham,
Schwimmbadstr. 20, 83620 Feldkirchen-Westerham
Gesungen werden in lockerer Runde schöne Jodler, Wirtshauslieder und zur Jahreszeit passende boarische Lieder. Wer ein Instrument spielen kann, darf dieses gerne mitbringen. Wer vorab üben möchte, kann die Noten anfordern unter hackbrett@online.de, Leitung: Angelika Weber.

KEINE Anmeldung erforderlich. **Weitere Termine:** jeweils **Mittwoch 9.10., 6.11.2024, 19.30 Uhr.**

V: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.,
Trachtenverein d'Mangfalltaler Westerham

Samstag, 14.9.2024 – 9.00 Uhr bis 16.45 Uhr
Fortbildungstag "Jodeln" (2)

Berghof Hofer,
Berg 112, 83734 Hausham/OT Agatharied
Das Jodeln ist vermutlich aus den Rufen von Viehhirten entstanden. Es hat sich im Alpenraum zu einer besonderen Kunstform im Volksgesang entwickelt.

Zielsetzung dieses Fortbildungstages unter Anleitung von Dr. Erich Sepp und Sophia Schmid ist die Technik des Jodeln zu erlernen und diese an ausgewählten Beispielen einzuüben. Wir werden mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Jodler lernen.

Dabei geht es nicht um das virtuose Jodeln, wie es von berufsmäßigen Kehlkopfkakrobaten im Showgeschäft produziert wird, sondern um den überlieferten Jodler in der traditionellen Mehrstimmigkeit (zwei-, drei- und vierstimmig). Das ganz besondere Klangerlebnis für die Sinne!

Eingeladen sind alle, die Freude am gemeinsamen Singen und Jodeln haben. Teilnehmer unter 16 Jahren müssen in Begleitung von Erziehungsberechtigten oder -beauftragten sein.

V/Anmeldung: Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., www.heimat-bayern.de/Fachbereiche/Volksmusik

Freitag, 4. bis Sonntag, 6.10.2024

"Volksmusik måg i"

– Südostoberbayerisches Jugendtreffen –

Haus Sudetenland
Keplerweg 2a, 84478 Waldkraiburg



Foto: Matthias Ettinger

Junge Volksmusikantinnen und -musikanten zwischen 12 und 25 Jahren sind eingeladen, unter dem Motto "Volksmusi måg i" ein Wochenende mit Singen, Musizieren und Tanzen zu verbringen. Dabei sollen sie erfahren, dass Volksmusik durchaus "cool" sein kann, und dass sie mit ihrem Interesse für Volksmusik nicht allein stehen.

Unter Anleitung von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrern der Berufsfachschule für Musik Altötting, ergänzt durch erfahrene Referentinnen und Referenten, wird gemeinsam musiziert, gesungen und getanzt.

Leitung/Organisation: Brigitte Schäffler und Elmar Walter (Berufsfachschule für Musik Altötting)

V: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V. in Kooperation mit der Berufsfachschule für Musik Altötting und der Kreisheimatpflege Mühldorf/Inn

Anmeldung: www.heimat-bayern.de/fachbereiche/volksmusik/fortbildungen

Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., Beratungsstelle für Volksmusik, www.heimat-bayern.de, Ludwigstraße 23/Rückgebäude, 80539 München, 089/286629-0, Abteilung Volksmusik -15 oder -16

Folgende Veranstaltungen und Angebote von Eva Bruckner und Ernst Schusser in Oberbayern finden in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V. statt (siehe Veranstaltungsteil):

- ◆ Die Reihe **"Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"** (Eva Bruckner, s. S. 36/37) z.B.: • Bruckmühl/RO 12.8. • Schmauzenberg-Messe/WM 25.8. • Gabler/NÖ 27.-29.8. • Waging/TS 13.10. • Gars/MÜ Klosterkapelle 8.11. • Alb am Irschenberg/MB (Marinus und Anianus, Hl. Messe) 14.11. • Singtag Adventlieder-Weihnachten-Sternsingen Oberholzham/RO 23.11.2024.
- ◆ In den Reihen **"Natürlich selber singen"** und **"Wissen Volksmusik"** (mit Ernst Schusser): • Berchtesgaden/BGL 13.8. • Waldkraiburg/MÜ 19.8. • Ruppolding/TS (Kiem-Pauli-Sammlung) 10.9. • Tegernsee/MB (Georg von Kaufmann - Führung) 22.9. • Hofstetten/EI 20.10. • Haus im Moos/ND 26.10. • Schliersee/MB (Wasmeier-Museum) 3.11. • Ebersberg/EBE 4.11.2024.

Polka Nr. 19


aus "100 Tanzmelodien aus Oberbayern"


1. Stimme 

2. Stimme 













folgt Teil 1, dann Trio

Trio









Musikantenhandschrift von Johann Müller, Wiesmühl 1911. "Ländler-Buch / Piston und Flügelhorn / Wiesmühl / Joh. Müller". "No.2: Führer-Polka", S. 22/23. Die Handschrift (Sammlung W. A. Mayer) ist aufbewahrt im Institut für Volkskunde in München (IfV M 138.)

Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V., Schusser Ernst: Hundert Tanzmelodien aus Oberbayern (München 1982, S. 21).

Zur Entstehung der Auswahl "100 Tanzmelodien aus Oberbayern" schreibt Kurt Becher (1914-1996), der damalige Geschäftsführer vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege, in seinem umfangreichen Vorwort: "Nun, die erfreuliche Tatsache, daß sich heute gerade auch viele junge Menschen für die Volksmusik interessieren, selber zum Tanz aufspielen oder ... in einer kleinen Gruppe zur eigenen Freude musizieren wollen, hat dazu geführt, daß manche aus vermeintlichem Mangel an Material immer wieder dieselben Stücke den gleichen Gruppen nachspielen, ohne zu ahnen, welche nie auszuschöpfende Fülle überlieferter Melodien nur darauf wartet, endlich wieder einmal gespielt zu werden! Freilich, diese Melodien stehen in schwer lesbaren und nicht gerade auf der Straße herumliegenden Musikantenbüchern, und man muß schon auch ein bißel was von unserer Volksmusik verstehen, um hier das Richtige zu finden und auszuwählen. Wir haben Ernst Schusser herzlich dafür zu danken, daß er sich der großen Mühe unterzogen hat, Musikantenhandschriften aus ganz Oberbayern zu erfragen, zu sammeln und samt dem großen Handschriftenbestand im Münchener Institut für Volkskunde auf besonders brauchbare Stücke durchzusehen. Diese wurden dann zum großen Teil von ihm und seinen Musikantenkameraden erst einmal durchgespielt oder auf Volksmusiklehrgängen des Landesvereins erprobt, bevor sie nun im Druck erscheinen. ..."

Sammeln, Bewahren, Information, Pflege, Geselligkeit

Was macht ein niederbayerischer Verein in einer oberbayerischen Volksmusikzeitung, werden Sie sich fragen. Zum einen grenzt der Landkreis Landshut etwa zu einem Drittel an die oberbayerischen Landkreise Mühldorf, Erding und Freising, die früher ganz oder teilweise bei Niederbayern, bzw. dem unteren Bayern waren. Was wiederum beweist, dass die jetzige Einteilung eine rein politische ist. Zudem reden die Leute vor und hinter der Grenze gleich. Mundartliche Unterschiede gibt es genau wie in Oberbayern, hauptsächlich von einem Eck zum andern. Dazu kommt, dass die oberbayerischen Vorbilder in der Volksmusik, auch die Niederbayern enorm beeinflusst haben und noch immer beeinflussen. Der Volksmusikverein bemüht sich, wie ähnliche Vereine, Grundlagen der kulturellen Wertvorstellung zu sammeln und zu vermitteln. Dem Verein gehören zur Zeit 200 Mitglieder an.

Was macht der Verein?

Zunächst einmal sammeln wir. Alte handschriftliche und gedruckte Noten und Liederhandschriften, Biografien von Musikanten, Tonträger wie Schellackplatten, Tonbänder und Schallplatten, CDs, Filme und Videos, soweit sie etwas mit Volksmusik zu tun haben. Bilder von Tanzkapellen, Volksmusikgruppen, Musikanten, Trachten und Handwerkern. Alte Pfarrchroniken und heimatkundliche Bücher, auch Mundartgedichte und Theaterstücke.

Das gesammelte Material versuchen wir digital zu erfassen.

Zur Aufarbeitung erstellen wir das Vereins-Infoblatt "Der Postillion" dreimal im Jahr

Wir veranstalten :

- 1 Volksmusiklernseminar zur Osterwoche
- 1 Bergmesse mit Musikantentreffen
- 2 Volkstänze/Jahr, Kirta – wias früaha war, am Kirchweihmontag
- Befragen in der öffentlichen Reihe "Ein Musikant erzählt" alte Musikanten und Sänger und dokumentieren sie.
- Vorträge zu verschiedenen Themen (z. B. Münzl-Notenhandschrift, Weihnachtslieder)
- Bairische Sprache, Die Rolle der Musik in der Hirnforschung, Wilderer und Räuber u. a.
- Fahrten zu bekannten und kaum bekannten

Sehenswürdigkeiten und Museen innerhalb und außerhalb des Landkreises Landshut (auch Radtouren)

Die gegenwärtigen Volksmusikgruppen versuchen wir auf CDs zu erfassen und festzuhalten.

Beteiligen uns an:

- Handwerker- und Christkindmärkten mit eigenem Stand
- Musikantenwallfahrt Mariazell

Und natürlich sind wir immer für eine Mitgliedschaft aufgeschlossen.

Homepage: www.volksmusikverein-landshut.de

Anschrift:
Volksmusikverein
Landshut e. V.
Hauptstr. 26, Ngb.
84103 Postau
1. Vorsitzender:
Anton Meier
Mobil:
0170/3460252



Hinweis:

**Bergmesse
am Sonntag, 1. September 2024, 9.45 Uhr,
in Frauenberg/Sterneck bei Landshut**

Eine Bergmesse organisiert der Volksmusikverein im Landkreis Landshut e. V. für Mitglieder, die Ortsansässigen und interessierte Besucher auf der Isarhangleite bei Sterneck unterhalb Landshut. Sie ist allen verstorbenen Sängern, Musikanten und Tänzern, sowie Vereinsmitgliedern gewidmet. Um 9:45 ist Aufstellung auf dem Dorfplatz in 84036 Frauenberg mit anschließendem Marsch nach Sterneck. Als Zelebrant und Prediger konnte Pfarrer Paul Gebendorfer, Vereinsmitglied und zur Zeit in Mallersdorf, gewonnen werden. Der Gottesdienst wird von den Fischerbuam aus Starnberg und den Hohenpoldinger Bläsern musikalisch bereichert. Bei Regen findet die Messe in der Frauenberger Wallfahrtskirche Maria Heimsuchung statt. Anschließend Einkehr.

Heimatpreis für Ainringer:

Ein Jodler mit dem Publikum – und ein überraschter Minister Füracker
von Sebastian Lippert, Redakteur | Lokalredaktion Freilassing

Der Ainringer Verein "Aufgspuit und gsunga" hat in München von Finanz- und Heimatminister Albert Füracker den Bayerischen Heimatpreis in Form eines weißen Löwen entgegengenommen.

Da gratuliert natürlich auch die "Volksmusik-Zeitung" und hofft inständig, dass sich der Minister selbst um die vorgebrachten Anliegen vom Auer Hansl kümmert. Im folgenden dürfen wir aus den Presseverlautbarungen des Ministeriums und dem Zeitungsbericht von Redakteur Sebastian Lippert (PNP, Lokalredaktion Freilassing) zitieren (ES).

Eine weiße Skulptur in Form des Bayerischen Löwen symbolisiert ab sofort die herausragenden Verdienste von "Aufgspuit und gsunga" um die Pflege bayerischer Traditionen und Bräuche. Albert Füracker hat den Ainringer Verein am Dienstagabend mit dem "Heimatpreis" ausgezeichnet – und wurde von Vereinschef Hansl Auer prompt überrascht. Bayerns Finanz- und Heimatminister stellte in seiner Festrede erfreut fest: "In Kindergärten, Schulen, Vereinen oder in Familien: Wo immer man sich kümmern kann, damit die nächste Generation Begeisterung an der Musik empfindet, da mischt ihr euch positiv ein." Füracker würdigte besonders die "volksmusikalische Kinder- und Jugendarbeit" des Vereins und war von seinen Referenten offenbar gut ins Bild gesetzt worden über das Werden und Wirken des Vereins.

Kräftiger Applaus in der Allerheiligen-Hofkirche

"Ihr vermittelt Traditionen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und pflegt die Volkskultur. Sie lebt von der Weitergabe, sonst würde sie auf Dauer nicht funktionieren; das macht ihr in Volksseminaren, wie im März im Ainring. Gleichzeitig werden von euch die Entwicklungen unserer Zeit berücksichtigt. Die Musiktradition bleibt damit erhalten und wird behutsam fortentwickelt", sagte Füracker. "In Respekt und Anerkennung für herausragende Verdienste um die bayerische Heimat zur Erhaltung und Pflege bayerischer Bräuche" verlieh er dem Verein den Heimatpreis Bayern, ehe ein kräftiger Applaus aufbrandete.

Die Allerheiligen-Hofkirche der Residenz München bot den passenden Rahmen für den Festakt, bei dem fünf weitere bayerische Vereine ausgezeichnet worden waren. Hansl Auer, auch Volksmusikpfleger im Landkreis BGL, trat auf die kleine Bühne und setzte zu einer kurzen Rede an.

"Herr Minister, liebe Anwesende: Herzlichen Dank für die überraschende Auszeichnung!", setzte Auer an und sprach dabei so engagiert und selbstbewusst, dass Füracker hinterher den Vergleich mit einem "Minister" wagte und Hansl Auer seinen Respekt zollte. Selbstverständlich hatte Auer auch seine "Mannschaft" mit auf der Bühne: Ruhpoldings ehemaliger Bürgermeister Claus Pichler, 2. Vereinsvorsitzender Wasti Irlinger, Vereinsmitglied Hubert Schmid,

Kassier Moritz Demer, Schriftführerin Gitti Edtmayer, Hansl und Maria Auer, Altlandrat Georg Grabner und Ainrings Bürgermeister Martin Öttl.

Auer hofft auf Zuschüsse für Radiosendungen

"Solange wir die Kräfte haben, machen wir in diesem Sinne weiter. Wir werden uns um die Jugend kümmern und dem Neuen nicht verschließen. Jeder soll tun, was ihm Freude macht: Das Herz darf es nicht kosten", sagte Auer, alles auf Bairisch versteht sich.

Und dann überrumpelte der Volksmusikpfleger den Minister, auf heitere Weise: "Wir blicken mittlerweile auf 1600 Sendungen bei unserm Heimatsender zurück, aber mittlerweile gibt's vom BLM [Bayerische Landeszentrale für neue Medien] leider keine Zuschüsse mehr. Es wäre natürlich schön, wenn da ab dem kommenden Jahr wieder ein bisserl was ginge. Dass Sie nicht für alles zuständig sind, das weiß ich schon, aber vielleicht erinnern Sie sich einmal: Ah, da Auer Hansl hat ja da mal was gesagt ...", sagte der Vereinsvorsitzende mit mehr als nur einem Zwinkern in Richtung des Ministers.

Ein Jodler mit dem Publikum

Wie um seiner Bitte Nachdruck zu verleihen, stimmte Auer das Publikum auf einen gemeinsamen Jodler ein – der zufällig so ging: "Hollara di ri di, holla ra di o" schallte es durch die Hofkirche, deren akustisches Potenzial vom Spontan-Chor herausgekitzelt wurde; so klangvoll, dass Minister Füracker hinterher scherzte, man könne die CD des Jodlers von eben bald am Eingang erwerben. An den Redner gewandt sagte Albert Füracker abschließend: "**Lieber Hansl Auer, i hob's ma g'merkt.**"

Volksmusiktermine mit Hans Auer:

- **Musikalischer Stammtisch für Alle**
beim Auwirt in Hammerau, jeweils um 18 Uhr:
Dienstag, 3.9.2024, 1.10.2024, 5.11.2024
- **Musikalischer Seniorenstammtisch**
beim Auwirt in Hammerau, jeweils um 13.30 Uhr:
Dienstag, 17.9.2024 und 15.10.2024
- **Singstunde**
im Haus der Kultur in Ainring, jeweils um 20 Uhr:
Mittwoch, 25.9.2024, um 20 Uhr,
Mittwoch, 30.10.2024, um 19.30 Uhr und
Mittwoch, 27.11.2024, um 19.30 Uhr
- **Hoagart**
im Rathaussaal Freilassing am Samstag, 16.11.2024,
um 19.30 Uhr, u.a. mit Bockstoamusi
- **Kinderstallweihnacht** in Bad Reichenhall
am Mittwoch, 11.12.2024 und
am Donnerstag, 12.12.2024, jeweils um 17.30 Uhr

Hans Auer ist Kreisvolksmusikpfleger BGL und Vorstand des Vereins "Aufgspuit & gsunga"

Kontakt: Hans Auer, Kogelstraße 10, 83404 Ainring/Hammerau, Tel. 08654/5595, E-Mail: hansauer@t-online.de, www.hansauer.de

Einladungen • Kurse • Veranstaltungen • Singen • Herbst 2024

Geselliges Singen

18. September 2024, 19.00 Uhr,
Bayerwaldhaus im Westpark

Ein Singabend zusammen mit dem "Förderverein Volksmusik Oberbayern".
Eintritt frei!

Ensembletag: Zsammspuin für Alle

12. Oktober 2024, 9.00 Uhr
Münchner Schule für Bairische Musik

Wir arbeiten einen ganzen Tag lang in verschiedenen Instrumentalbesetzungen an Musikstücken unterschiedlicher Genres. Dabei steht besonders die Freude am Musizieren gleichgesinnter MusikerInnen im Vordergrund. Zwischendurch gibt es Übungen zur musikalischen Ausdrucksform, um das technische Wissen, Spielmethodik, Atmung, Ansatz und Tonbildung zu vertiefen.

Das gemeinsame Mittagessen bietet Gelegenheit sich auszutauschen und schon erste Pläne für ein zukünftiges Zusammenspiel zu schmieden.

Für Anfänger und Fortgeschrittene.

ReferentInnen: Chris Ekkelboom, Julia Rimmel, Angelika Salchegger, Magdalena Salchegger, Johannes Servi

Anmeldung unter:
www.volkskultur-musikschule.de

Münchner Singstunde

21. November 2024, 19.00 Uhr
Pfarrzentrum St. Bonifatius, Haar

In der offenen Singstunde werden klingende Jodler und lustige Gstanzl aus dem Alpenraum gesungen. Das Angebot richtet sich an alle, die Freude am Singen haben.
Leitung: Moritz Demer
Eintritt frei!

Kammermusikwoche

26. Oktober bis 1. November 2024
Kloster Scheyern

Zum achten Mal findet im Kloster Scheyern die Kammermusikwoche für Jugendliche und Erwachsene statt. Sie bietet die Gelegenheit, mit verschiedenen Instrumenten zum gemeinsamen Üben und Musizieren. Erfahrene ReferentInnen für alle Instrumente eines klassischen Orchesters führen die MusikantInnen in die Welt der Kammer- und Orchestermusik ein - in Stil, Rhythmus, Interpretation, Zusammenspiel, auf lebendige

ge wie anspruchsvolle Weise. Von Klassik über Filmmusik und Pop bis hin zu Big Band und Volksmusik.

Für Anfänger bis zum Profi.

Anmeldung unter: www.volkskulturmusikschule.de

Regelmäßige Veranstaltungen

• Begleit- und Improvisationskurs

Im Begleitkurs bieten wir in verschiedenen Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene die Möglichkeit, die eigenen musikalischen Kenntnisse auszubauen oder die ersten Schritte im Zusammenspiel zu gehen.

Leitung: Johannes Servi, Peter Freiwang

• MusikantInnentreffen

Zum MusikantInnentreffen sind alle herzlich eingeladen, die in geselliger Runde zusammen musizieren oder einfach nur zuhören wollen. Das passende Notenmaterial wird für alle Instrumentengruppen zur Verfügung gestellt. Auswendigspieler und die, die es gerne lernen wollen, können im "Spontan-drauf-los-musizieren" Erfahrungen sammeln. Leitung: Johannes Servi

Veranstaltungsvorschau für Dezember 2024

Münchner Advent –
Zweiter Münchner Kinder Advent 2024
6. bis 8. Dezember 2024

Alljährlich stimmt der Münchner Advent viele BesucherInnen in die Advents- und Weihnachtszeit ein. Ensembles, SängerInnen und MusikantInnen aus Bayern, Österreich und Südtirol begleiten das Konzert mit verschiedensten Besetzungen und besinnlichen, nachdenklichen und hoffnungsvollen Liedern, Texten und Weisen.

Informationen zum Kartenverkauf finden Sie unter:
www.volkskultur-musikschule.de

Was gibt es noch auf der Website der Münchner Schule für Bairische Musik zu entdecken?

www.volkskultur-musikschule.de

Hier finden Sie nicht nur alle Termine zum Herbst/Winter 2024, sondern auch das vielschichtige Programm unserer Musikschule für Kinder und Erwachsene, Kursbeschreibungen, den "Kalender" mit Veranstaltungszeiten und -orten der Kurse, Karteninformationen zu unserem "Münchner Advent" & "Zweiten Münchner Kinderadvent", sowie Wissenswertes zur (Volks)Musik mit reichlich Liederangebot, Bildmaterial und Rückblicken der vergangenen Projekte.

Informationen, Hinweise zu Terminen, Anmeldung und Reservierung bei einzelnen Veranstaltungen:

Münchner Schule für Bairische Musik | Wastl Fandlerl Schule | Mauerkircherstr. 52 | 81925 München
volkskultur@volkskultur-musikschule.de | www.volkskultur-musikschule.de | Tel.: 089 98 88 87

Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V. – Kartenbüro Münchner Advent – Sonderkonditionen
Tel. 089/987980 | www.volkskultur-musikschule.de

Verein für Volkslied und Volksmusik e.V. (VVV) – Termine

Sonntag, 8. September 2024

Der VVV auf der Bauernmarktmeile am Odeonsplatz in München. Bei unserem Stand gibt's a guade Musi, Noten, Bücher und a Tombola mit ganz vui zum Gewinnen. Kommts auf an Ratsch vorbei von Zehne bis um a Fünfe am Nachmittag.

Donnerstag, 19. September 2024

Musikalischer Spaziergang durch die Landesgartenschau Kirchheim
Treffpunkt:
13.30 Uhr beim Eingang Kirchheim (S-Bahn-Station), geführter Rundgang über die Landesgartenschau, Offenes Singen mit Besuchern im Pavillon des Freundeskreis der Landesgartenschau. Danach gemütliches Beisammensein und Ausklang.
Weitere Informationen und Anmeldung: Veranstaltungen | VVV (www.volkslied-volksmusik.de)

Samstag, 12. Oktober 2024

25. Bairischer Singtag auf der Schwaigeralm (83730 Fischbachau), 10.30 bis 16.30 Uhr
Anmeldung: Veranstaltungen | Verein für Volkslied & Volksmusik (www.volkslied-volksmusik.de)
Teilnahmegebühr: 12,- € / VVV-Mitglieder 8,- €
Eva Neuner singt mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Almlieder, Liebeslieder und Lieder zur Jahreszeit

am Vormittag, Ernst Schusser lädt am Nachmittag zum Mitsingen ein, z.B. mit Liedern aus der Sammlung von Wastl Fandlerl (u.a. aus "Hirankl Horankl" von 1943).

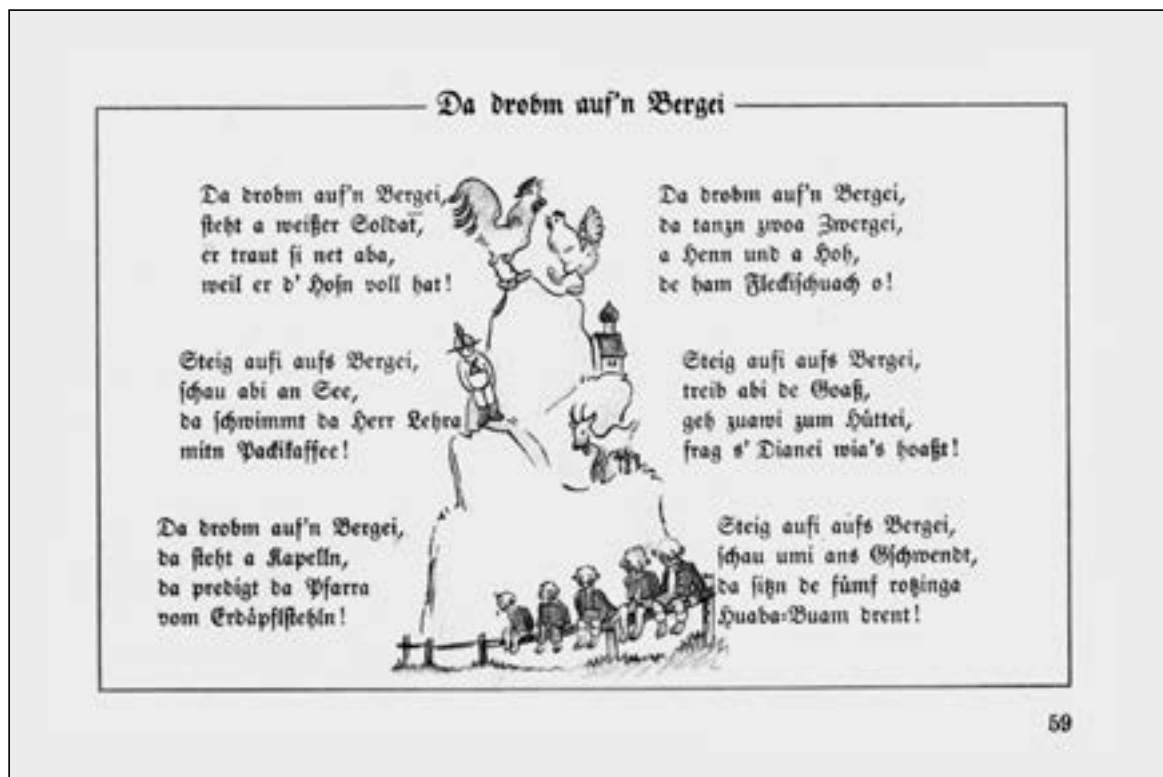
Mittwoch, 23. Oktober 2024

Jubiläumsabend 10 Jahre Stammtisch für junge Musikanten
Hofbräuhaus München, Wappensaal (80331 München, Platzl 9)
Beginn: 19 Uhr
Eintritt: 12,00 € / für VVV-Mitglieder 8,00 €
Es musizieren Musikanten und Gruppen, die seit 2014 bei unserem monatlichen Stammtisch mitgewirkt haben. Anmeldung nicht erforderlich.

Der Stammtisch für junge Musikanten findet immer am dritten Montag im Monat statt, Beginn 19 Uhr, Hofbräuhaus München, Bräustüberl (1. Stock)
Zuhörer sind herzlich willkommen.
Musikanten melden sich bitte bei Erika Geiger, 0152/31952943

Montag, 25. November 2024

Mitgliederversammlung des Vereins für Volkslied und Volksmusik e.V.
Beginn: 19.00 Uhr
Hofbräuhaus München, Wappensaal



Schnaderhüpfli, Gstanzln oder Vierzeiler, von Wastl Fandlerl "aufgezeichnet in der Volksschule Bergen"
"Hirankl Horankl – Liadl vom Alpenland, gesammelt von Fandlerl Wastl" (Erfurt 1943)

**Beim "Bairischen Singtag" am 12. Oktober 2024 wollen wir diese Texte
am Nachmittag auf verschiedene Melodien probieren.**

Zur Erinnerung an ...

Moni Fanderl (1945-2024) – Bergen, Frasdorf, Zillertal, Salzburg, Patmos

Noch Anfang Mai 2024 hat mich Moni Fanderl in ihre Wohnung in Salzburg eingeladen – kurz vor ihrer Übersiedelung nach Griechenland. In einem ausführlichen Gespräch erzählte sie aus ihrem Leben, von Vater, Mutter und dem Aufwachsen mit ihren Geschwistern. Für die geplante Ausstellung der Kreisheimatpflege RO über **"Wastl Fanderl und seine Volksmusikpflege"** im Jahr 2025 hat sie mir Bilder mitgegeben.



Moni Fanderl, Anfang Mai 2024

Für den kommentierten Nachdruck vom Liederbuch **"Hirankl Horankl"** (Wastl Fanderl 1943) schwelgte sie in Erinnerungen an Sprüche, Spiele und Lieder in ihrer Kindheit. Moni Fanderl als Persönlichkeit und treibende Kraft bei der Darstellung der Volksmusikarbeit ihres Vaters, z.B. in der Biographie von Prof. Dr. Karl Müller, wird uns immer in bester Erinnerung bleiben – weit über ihren Tod hinaus. (ES)

Auf der Alm sitzt a Schwalbm,
laßt a Bazei abafalln.
Kimmt da Jaga mitn Gwehr,
schiaßt des Bazei hin und her.
Kimmt da Schreina mitn Hobi,
macht des Bazei fein und nobi.
Kimmt da Metzga mitn Messa,
macht des Bazei no viel beffa.
Kimmt da Schuasta mitn Hamma,
haut des Bazei ausananda!

"Aus meiner Bergener Kinderzeit" schreibt Wastl Fanderl in seinem Liederbüchl "Hirankl Horankl" (S. 87) zu diesem Sprüchl. Die Eltern haben es und viele andere Verse auch ihren Töchtern gelernt. Moni Fanderl konnte es heuer immer noch aufsagen!

Univ. Prof. Dr. Karl Müller hat im Juli 2024 für den Salzburger Musikverein einen Nachruf geschrieben, den wir hier in Auszügen abdrucken dürfen:

Wir trauern um unsere liebe und geschätzte Freundin Monika Fanderl (1945–2024). Moni erblickte in Bischofswiesen die Welt und wurde in Ramsau getauft, sie war die Tochter von Lisl und Wastl Fanderl, sie absolvierte ein Harfenstudium und war Mitglied im Familienensemble der Fanderls ["Stelzenberger Hausmusik"], sie schloss die Ausbildung zur Ergotherapeutin ab und war schließlich langjährige Arztassistentin im Zillertal/Tirol.

Ihre Liebe besonders zur alpenländischen Volksmusik und – weit darüber hinaus – zu vielen künstlerischen Ausdrucksformen war vorbildhaft, ihre starken zeit-, kultur- und kunstgeschichtlichen Interessen prägten ihr Leben. Sie war auch eine großartige Fotografin, erfreute sich an allen Schönheiten des Lebens und hatte ein Faible für außergewöhnliche Lebensgeschichten und menschliche Schicksale. Ihre enge Beziehung zu ihren Eltern, zu Lisl Fanderl, der herausragenden Strickkünstlerin, und zu Wastl Fanderl, dem legendären Volksliedsänger und -sammler und oberbayerischen Volksliedpfeleger, war bewegend und großartig. Sie war auch die Mentorin der bisher einzigen wissenschaftlich fundierten Biographie über "Wastl Fanderl. Volkskultur im Wandel der Zeit" (Salzburg: Otto Müller 2012).

Moni Fanderl lebte in Bergen und Frasdorf im Hause ihrer Eltern, sodann im Zillertal und in ihren letzten Jahren im Salzburger Nonntal. Nach langer Krankheit ist sie nun in ihrer Wahlheimat Griechenland auf Patmos gestorben, wo sie auch ihre letzte Ruhestätte finden wird. Unser Schmerz über den Verlust dieser außergewöhnlichen und charismatischen Frau ist sehr groß, die Erinnerung an sie ist höchst lebendig.

Sie ruhe in Freiheit und Frieden!

Univ. Prof. Dr. Karl Müller, Oberalm im Juli 2024



Moni Fanderl, 2024

Kontakte, Einladungen, Angebote

Auf Anregung von Lesern weisen wir an dieser Stelle gern auf verschiedene Termine hin und geben Kontaktadressen von Volksmusikgruppen bekannt, hier zu einigen Tanzmusiken.

Volkstanzmusik

- **Auer Geigenmusi**
Information bei Karl Schmid, auergeigenmusi@yahoo.de
- **Frasdorfer Tanzmusi**
Information bei Franz Osterhammer, 08025/2452
- **Kirnstoana Tanzmusi**
Information bei Markus Schmid, 08033/309035
- **Murnauer Geigenmusi**
Information bei Sepp Neuner, 08841/4110
- **Oberlauer Tanzmusi**
Bitte hier nachschauen: <https://oberlauer.de/termine/>
- **Rottauer Tanzmusi**
Information bei Andreas Hilger, info@hilger-computer.de
- **Zuahäusl Aufgeiger**
Information bei Walter Mies, mieswalter@web.de

Volkstanzkreis Rosenheim

- Freitag, 27.9.2024, 20.00 Uhr
Erntetanzl
mit der Oberlauer Tanzmusi
Tanzleitung: Christian Hengstberger (2. Vorst.)
- Freitag, 25.10.2024, 20.00 Uhr
Herbstanzl
mit der Kirnstoaner Tanzmusi
Tanzleitung: Christian Hengstberger (2. Vorst.)
Information bei Maria Bogensberger, mary1543@gmx.de

Trachtenvereine

- Samstag, 12.10.2024, ab 20 Uhr
Boarischer Tanz
mit der Vaschiaba-Musi beim Hofcafe Grandl in Sandgrub 1, Haag in Obb.
V: Trachtenverein Allmannsau-Lengmoos
Information: Margit Berger, christianmargit@aol.com
- 1. Advent, Sonntag, 1.12.2024, 14.30 Uhr
Adventsing
in der Klosterkirche St. Sebastian bei der Loretowiese in Rosenheim. Diese Veranstaltung gibt es seit über 50 Jahren. Der Reinerlös wird für einen sozialen Zweck gespendet.
V: Trachtenverein Stamm I. Rosenheim e.V.
Information: Andreas Brunner, andreas-brunner@arcor.de

Kreisvolksmusikpflege im Landkreis München

- Freitag, 18.10.2024, 19.30 Uhr
Volksmusikstammtisch
im Gasthaus Eberle in Heimstetten
Anmeldung bei Hubert Zellner, Kreisvolksmusikpfleger Lkr. München, Tel. 08104/61506, hpzellner@-online.de
- Freitag, 22.11.2024, 19.30 Uhr
Volksmusikstammtisch
im Gasthaus Kandler in Oberbiberg
Anmeldung bei Hubert Zellner, Kreisvolksmusikpfleger Lkr. München, Tel. 08104/61506, hpzellner@-online.de

Volksmusikpflege im Landkreis Fürstfeldbruck

Bitte informieren Sie sich über Angebote und Veranstaltungen bei Kreisheimatpflegerin Brigitte Schäffler, brigitte.schaeffler@heimatpfleger.bayern

Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V.

Kostenlose Abgabe von Broschüren der Reihe "Auf den Spuren ..." mit Liedern, Instrumentalmusik, Textbeiträgen und Vergleichen mit Oberbayern (Exkursionen des Volksmusikarchivs in ca. 30 deutschsprachige Landschaften 1987-2018, z.B. Burgenland, Erzgebirge, Harz, Westerwald, Odenwald, Südtirol, Franken, Pfalz, usw.).
Information: Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, 08062/8078307 (mit Anrufspeicher), ernst.schusser@heimatpfleger.bayern

Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik – Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern –

- Samstag, 19.10.2024, 9.00 bis 14.00 Uhr
Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik, Krankenhausweg 39, Bruckmühl
Kinderchorleitung – Fortbildung
Dieser Workshop richtet sich an alle Kinderchorleiterinnen und -leiter, Jugendleiterinnen und Jugendleiter ohne musikpädagogische Ausbildung, die mit Kindern singen, sei es in der Kirche, im Trachtenverein oder einfach so.
Im ersten Teil erfahren Sie von dem erfahrenen Kinderchorleiter und Stimmbildner Yoshihisa Kinoshita etwas über Stimmbildung bei Kindern. Im zweiten Teil lernen Sie passende Lieder aus den Liedschätzen des alpenländischen Raums kennen.
Anmeldung:
per Mail an volksmusik@bezirk-oberbayern.de oder vormittags unter 089/2198-33101
Teilnahme: 15 Euro (inkl. Verpflegung)
Leitung: Stephanie Wagenstaller, Volksmusikpflege
- Samstag, 9.11.2024, 9.00 bis 17.30 Uhr
2. Oberbayerisches Sing-Seminar
– Für alle, die gerne alpenländisch singen und etwas Neues lernen wollen –
Aufgrund der großen Nachfrage zu unserem oberbayerischen Sing-Seminar im vergangenen Februar, möchten wir das Seminarprogramm wiederholen und allen Singbegeisterten, die beim letzten Mal nicht teilnehmen konnten, die Möglichkeit geben, in verschiedensten Besetzungen für Frauen-, Männer- und gemischten Gesang die oberbayerische Singweise kennenzulernen oder zu vertiefen.
Veranstaltungsort: Happinger Hof
(Happinger Str. 23-25, 83026 Rosenheim)
Seminarleitung:
Leonhard Meixner, Stephanie Wagenstaller
Referentinnen und Referenten: Gabi Reiserer, Thomas Ruf (BR-Chor), Kathi Stimmer-Salzeder, Heinrich Albrecht, Herta Albert, Markus Gromes
Teilnahmegebühr (inklusive Verpflegung):
Erwachsene 40 Euro;
ermäßigt 30 Euro (Schülerinnen und Schüler, Studierende, Schwerbehinderte, Familien, Nichtverdienende)
Informationen und Online-Anmeldung:
volksmusik@zemuli.de
Veranstalter: Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern

Einladung zu öffentlichen Volksmusikveranstaltungen im Sommer/Herbst 2024

in den Monaten (ab Mitte) August, September, Oktober bis November

An dieser Stelle kündigen wir Veranstaltungen und Volksmusikangebote vor allem **zum Mitmachen** an. Es geht um das "Selber Singen" und das aktive Musizieren, Tanzen, aber auch um den Gewinn von Wissen über die heimatische Volksmusik und ihre Menschen. Die Angebote betreffen vor allem die oberbayerischen Landkreise AÖ, BGL, EBE, ED, EI, MB, MÜ, ND, PAF, Stadt und Landkreis RO, STA, TÖL, TS, WM, den Landkreis und die Landeshauptstadt M und verschiedene Vereine und Schulen.

Auf Anregung von Lesern der VMZ haben wir die Ankündigung der Termine auf diesen Seiten und in diesem Heft verändert. Wie gewohnt sind alle gemeldeten Termine hier nach Datum aufgeführt. Die vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern", der Volksmusikpflege im Landkreis Rosenheim und von EBES-Volksmusik (Eva Bruckner und Ernst Schusser) inhaltlich gestalteten und verantworteten Angebote sind hier ausführlicher beschrieben. Alle anderen Termine und Einladungen sind in der Regel **nur kurz vermerkt und mit Hinweis auf die Seite versehen, wo sie ausführlicher beschrieben sind**.

Offene Fragen zu den Ankündigungen (ohne Gewähr) richten Sie bitte an die benannten Veranstalter und Kontaktadressen oder die Kreisvolksmusikpflege RO (siehe Fußzeile).

Redaktionsschluss für Ankündigungen in Heft 3/2024
Dezember 2024 bis März 2025 ist am **1. Oktober 2024**

AUGUST 2024

Donnerstag, 8.8.2024

- **Schloss Hartmannsberg**, Bad Endorf RO, 19.00 Uhr

SINGEN am SEE

"Draußn und drinna mitanand singa"

Alte und neue bayerische Volkslieder u.a. über Wildschützen, die Liebe und Lebensfreude, gesungen in geselliger Runde mit Eva Bruckner und Ernst Schusser.

V: Kreisvolksmusikpflege RO

Samstag, 10.8.2024

- **Straußdorf** EBE, Gasthof Aschauer, 19.00 Uhr

Geselliges Wirtshaussingen mit Ernst Schusser und dem Förderverein Volksmusik Oberbayern und lustigen Wirtshausliedern aus der "guatn oidn Zeit".

Veranstalter: Bayernpartei Grafing

Günter Baumgartner, 08092/3879, Bavarian_Fox@web.de

Sonntag, 11.8.2024

- **München**, Bayerwaldhaus im Westpark, 14.00 Uhr

"Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt ..."

– Kinderlieder für Jung und Alt –

"Kinder singen gern!" – Mit diesem Projekt will der Förderverein Volksmusik Oberbayern auch das generationenübergreifende Singen neu bewusst machen. In früheren

Generationen war es ganz natürlich und üblich, dass die Kinder neben ihren eigenen Spielen auch die Lieder ihrer Eltern und Großeltern mitbekamen. An diesem Nachmittag sind Oma und Opa, Mama und Papa, Onkel und Tante und alle, die gern singen, eingeladen, lustige Kinderlieder kennenzulernen, die Kindern und Erwachsenen Freude machen. Natürlich freuen wir uns auch über Kinder, die mitkommen und mitmachen.

V: Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (Bruckmühl, Pfarrweg 11, 08062/8078307, fv.vmo@t-online.de)

Montag, 12.8.2024

- **Bruckmühl** RO, Begegnungsstätte, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr

"Maria ging hinaus"

– Lieder über das Leben der Gottesmutter Maria –

Wir wollen gemeinsam Lieder singen, in denen es um die verschiedenen Stationen auf dem Lebensweg der heiligen Maria geht und deren Gedächtnis im Laufe des Kirchenjahres begangen wird. Unter anderem singen wir Lieder zu Mariä Empfängnis und Geburt, Maria Verkündigung und Gang zu Elisabeth, die Geburt Jesu, Maria Lichtmess. Auch ihre Eltern Joachim und Anna und ihr Mann Josef sollen nicht vergessen werden.

Kontakt: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (Eva Bruckner, ebruckner3@outlook.de), unterstützt vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., vom Förderverein Volksmusik Oberbayern und vom Bezirk Oberbayern. Wir bitten um Anmeldung (auch 08062/8078307).

- **Burgstall** PAF, Singstunde, 19.30 Uhr

Seite 24 ←

Dienstag, 13.8.2024

- **Berchtesgaden** BGL, Kurgarten, 18.00 Uhr

"Wannst in Himmi, sagt er ..."

– Geselliges Singen für Alt und Jung –

Wie im Vorjahr findet auch heuer wieder ein geselliges Singen in Berchtesgaden statt. Ernst Schusser und Eva Bruckner singen mit den Besuchern bekannte deutsche und bayerische Volkslieder, Kinderlieder und Liedern über den Sommer. Heuer sind auch Lieder über den historischen Salzabbau und den Salztransport dabei. Alle, die gern singen, sind herzlich eingeladen. Liederblätter zum Mitsingen werden ausgeteilt und dürfen mitgenommen werden. Das Singen dauert ca. 90 Minuten. Eintritt frei.

V: Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (Bruckmühl, Pfarrweg 11, 08062/8078307, fv.vmo@t-online.de)

Montag, 19.8.2024

- **Waldkraiburg** MÜ, Stadtpark, Musikpavillon, 18.00 Uhr

"Sah ein Knab ein Röslein stehn"

Geselliges Singen mit deutschen Volksliedern und Eva Bruckner und Ernst Schusser. Die ältere Generation in allen deutschsprachigen Landschaften hat viele dieser Lieder in der Schule gelernt. Wir freuen uns, wenn auch Teilnehmer aus der jüngeren Generation mitsingen und

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

miterleben, wie diese Lieder eine singende Gemeinschaft ermöglichen.

V: Stadt Waldkraiburg

Org.: Thomas Lainer, 0170/1883940, thlainer@gmail.com

- **München**, Stammtisch junge Musikanten (VVV) Seite 47 ←

Freitag, 23.8.2024

- **Bad Endorf** RO, Kurparksee, Pavillion, 17.00 Uhr

"In der alten Mühle wackeln schon die Stühle ..."

– Erlebnissen mit der ganzen Familie –

Alle kleinen und großen Besucher singen gemeinsam mit Ernst Schusser lustige Lieder und freuen sich über die Erlebnisse der Gäste, die beim "Bimperlwirt" einkehren. Vielleicht geht es auch um die spannende Geschichte vom "Herrn Meier" – oder was alles geschehen kann, "wenn der Vater mit der Mutter auf das Volksfest geht". Etwas gruselig könnte es in der alten Mühle werden, wo sich die Geister ein Stelldichein geben. Die Kinder freuen sich, wenn die Eltern oder Oma und Opa mit ihnen singen.

Das Projekt "Kinder singen gern!" wird getragen vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern" (Sitz Bruckmühl, Pfarrweg 11, 08062/8078307).

V: Markt Bad Endorf, Kulturreferentin Magdalena Restle

Samstag, 24.8.2024

- **Tegernsee** MB, Museum Tegernseer Tal, Seestr. 17
11.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung

"Georg von Kaufmann und die Volkstanzpflege der 1960er und 1970er Jahre"

Die umfassende Ausstellung der Volksmusikpflege RO in Schloss Hartmannsberg 2023 wird mit Anpassung an die regionalen Persönlichkeiten im Oberland gezeigt.

Info: Birgit Halmbacher, 0174/9919998

Sonntag, 25.8.2024

- **Rottenbuch** WM, am Gipfelkreuz, 11.30 Uhr

"Lasst loben Gott mit Freudenschall"

Schmauzenbergmesse

(bei Regen um 10 Uhr in der Pfarrkirche)

V: Musikkapelle, Trachtenverein, Veteranenverein Rottenbuch; Info: monikakotz76@gmail.com

Dienstag, 27.8. bis Donnerstag, 29.8.2024

- Exkursion mit Privatautos ins Waldviertel/Niederösterreich **auf den Spuren von Pfarrer Joseph Gabler**, der vor 200 Jahren geboren wurde. Seine 1854, 1884 und 1890 gedruckten Sammlungen mit geistlichen Volksliedern sind ein Spiegel der privaten, von Wallfahrts- und Andachtsängern getragenen Volksfrömmigkeit des 19. Jahrhunderts im ganzen süddeutschen Sprachraum. Die einfach singbaren Liedmelodien regen zum Gebrauch im Volksgesang in der Gegenwart an. Die Teilnehmer erhalten eine Broschüre der Fahrt "Auf den Spuren ..." aus dem Jahr 1990, aus der auch gesungen wird.

Information und Organisation: "Förderverein Volksmusik Oberbayern" (83052 Bruckmühl, Pfarrweg 11, 08062/8078307, ernst.schusser@heimatpfleger.bayern)

SEPTEMBER 2024

Sonntag, 1.9.2024

- **Frauenberg** LA, Bergmesse, 9.45 Uhr Seite 44 ←

Dienstag, 3.9.2024

- **Hammerau** BGL, musik. Stammtisch, 18 Uhr Seite 45 ←

Donnerstag, 5.9.2024

- **Pfaffenhofen/Ilm**, Musikantenstammtisch Seite 13 ←

Samstag, 7. bis Sonntag, 8.9.2024

- **Herrsching** STA, Volksmusikseminar Seite 23 ←

Sonntag, 8.9.2024

- **Schnaitsee** TS, Matthäus-Markt

Beim "Matthäusmarkt" der Gemeinde Schnaitsee in der Ortsmitte sind die Besucher zum Mitsingen eingeladen. Liederhefte stellt der "Förderverein Volksmusik Oberbayern" zur Verfügung.

14.00 Uhr: "Boarisch Hiasl und Co."

Die Bänkelsänger laden mit ihren schaurigen Moritaten, den alten Balladen und den gesungenen Geschichten zum Zuhören und Mitsingen ein. Auf der großen Bildertafel sind die Geschichten vom "Boarischen Hiasl" oder vom "Gasanstaltsdirektor", von der "Brombeerpflückerin" oder von der Liebelei zwischen dem "jungen Soldaten und der Markgräfin", dazu auch das Zuchthauslied "Freinderl, kennst du das Haus" anschaulich dargestellt. Die Besucher erhalten ein Liederheftchen zum Mitsingen und Mit-nach-Hause-nehmen.

15.00 Uhr: "Bin i net a schena Hoh?"

Klein und Groß sind zum Erlebnissen mit lustigen Liedern eingeladen. Die Kinder freuen sich, wenn Papa und Mama, Oma und Opa, Tante und Onkel mit ihnen singen, z.B. das Lied vom "Gickerl", der allerhand Erlebnisse hat. Aber auch ein Besuch beim "Bimperlwirt" steht auf dem Programm, ebenso die Geschichte vom "Herrn Maier". Überraschendes geschieht, "wenn der Vater mit der Mutter auf das Volksfest geht".

V: Gemeinde Schnaitsee,

Info: Angelika Sewald-Löffelmann, 0176/95684690

- **München**, Stand, 10.00-17.00 Uhr Seite 47 ←

- **Obertaufkirchen** MÜ, Tag des offenen Denkmals Seite 61 ←

Montag, 9.9.2024

- **Puch** PAF, Singstunde, 19.30 Uhr Seite 24 ←

Dienstag, 10.9.2024

- **Ruhpolding-Laubau** TS, Almhütte GTEV Rauschberger-Zell (direkt gegenüber dem Gasthaus Laubau), 19 Uhr
"O Tannabam, o Tannabam ..."

Auf seinen Sammelfahrten in den 1920er Jahren hat der Kiem Pauli (1882-1960) in den Dörfern im südlichen Oberbayern viele Lieder von den "einfachen Leuten" aufgeschrieben. Handwerker, Knechte und Mägde, Kleinbauern, Holzknechte und viele andere sangesfreudige Menschen haben ihm ihre Lieder vorgesungen.

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

Einige davon hat Kiem Pauli 1934 in seiner "Sammlung Oberbayerischer Volkslieder" veröffentlicht. In Ruhpolding war seine "Ernte" sehr reichhaltig, dank der wunderbaren Unterstützung durch Bartholomäus Schmucker und einer großen Schar an liedkundigen Frauen und Männern.

Seit Jahren laden Eva Bruckner und Ernst Schusser am Todestag vom Kiem Pauli (10. September 1960) in einem anderen Ort zum gemeinsamen Singen von Liedern aus der Kiem-Pauli-Sammlung ein. Im Zusammenwirken mit Claus Pichler ist der Singabend heuer in Ruhpolding, wo neben den bekannten Liedern auch einige verklungene Gesänge aus Ruhpoldingener Überlieferung der 1920er Jahre im zweistimmigen Volksgesang gemeinsam wieder zum Klingen gebracht werden.

V: Förderverein Volksmusik Oberbayern;
Örtl.Org.: Claus Pichler, claus.pichler@t-online.de

Mittwoch, 11.9.2024

- **Feldkirchen-W.** RO, Offenes Singen/Musizieren Seite 42 ←

Samstag, 14.9.2024

- **Rosenheim**, Fußgängerzone nahe Mittertor, 11 bis 13 Uhr
Moritaten-sänger und Straßenmusik
Vor dem Ladengeschäft Bensegger in der Fußgängerzone nahe dem Mittertor laden die Moritaten-sänger vom Förderverein Volksmusik Obb. zum Zuhören und Mitsingen ein.
Örtl. Org.: andreas@bensegger.de, 08031/2182-0

- **Hausham** MB, Fortbildungstag "Jodeln" Seite 42 ←

Sonntag, 15.9.2024

- **Hofstetten** EI, Tanz auf der Tenne, 14-19 Uhr Seite 9 ←

Montag, 16.9.2024

- **München**, Stammtisch junge Musikanten (VVV) Seite 47 ←

Dienstag, 17.9.2024

- **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr
BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK
"I bin vo durt oba, wo ma Erdäpfl baut ..." – Zur Erntezeit Lieder über die Kartoffeln –
Wer hätte vor rund 500 Jahren gedacht, dass die unscheinbare Knolle aus der Neuen Welt zu einem der wichtigsten Nahrungsmittel wird? An diesem Abend wollen wir uns mit der Geschichte und Liedern rund um die Kartoffel beschäftigen – und vielleicht über deren schmackhafteste Zubereitung reden.
V: AK Bayerische Geschichte in Lied und Musik
Info und Anmeldung bei wkillermann@t-online.de, 089/566580 oder fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307

- **Hammerau** BGL, musikal.Seniorenstammtisch Seite 45 ←

Mittwoch, 18.9.2024

- **München**, Bayerwaldhaus im Westpark, 19.00 Uhr
"Neuli beim Oktoberfest"
Bei diesem Abend singen die Teilnehmer mit Eva Bruckner, Moritz Demer von der Münchner Schule für Bairische Musik und Ernst Schusser zur eigenen Freude viele

Lieder, die sich u.a. mit der Geselligkeit, mit München, mit dem Oktoberfest und dem Bier beschäftigen.

Münchner Mitglieder vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern" sorgen wieder für kalte Getränke. Die Brotzeit können die Besucher bei diesem Abend, kurz vor dem Beginn des Oktoberfestes, selber mitbringen.

V: Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307

Donnerstag, 19.9.2024

- **Kirchheim**, Landesgartenschau (VVV) Seite 47 ←

Freitag, 20.9.2024

- **Aschau a.I.** MÜ, Wirtshaussingen, 20.00 Uhr Seite 61 ←

Freitag, 20.9. bis Samstag, 21.9.2024

- **Innsbruck**
28. Arbeitstagung der Kommission zur Erforschung musikalischer Volkskulturen in der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft DGEKW e.V. zum Thema: "(Volks)Musik, Populismus und das Populäre – Annäherung an ein aktuelles Themenfeld"
Ernst Schusser hält ein Referat zum Thema:
"Bauernproteste – Flughafen – Brennergordzulauf – Jennerwein. – Alte und neue Liedtexte und Melodien bei Protestaktionen und im Leben."
Der Inhalt im Überblick:
Es tut sich etwas in Oberbayern! Die Unzufriedenheit mit Entscheidungen der "Obrigkeit" nimmt immer mehr zu, vor allem auf der Basis der allgemeinen Unzufriedenheit mit der "Politik". Bürokratisierung, Akademisierung, Institutionalisierung und Politisierung von manchen Bereichen des Lebens schließt bei der tatsächlichen Entscheidungsfindung zunehmend die "einfachen Leute" aus, die als Betroffene immer öfter zu Widerstand neigen. Allgemeine Verschlechterungen der Lebenssituation wie Corona-Maßnahmen, Inflation, Kriegsangst, Befürchtungen zum sozialen Abstieg und Ausgrenzung sind Nährboden für "Dichtung und Wahrheit". Dabei greifen die musikalisch Tätigen auch zu gesungenen Formulierungen und Reimen, die vereinfachen, polarisieren und durchaus starke Worte beinhalten können, durch die sich die handelnden Personen in Behörden und Politik angegriffen fühlen können.

Im Referat werden auch in praxisnaher Weise einige Texte, Reime, Schnaderhüpfel und Lieder angesprochen (und teils gesungen), die nur kurze Lebensdauer haben – oder nach Jahren immer noch in Gebrauch stehen. Wer will ohne Kenntnis der genauen Umstände entscheiden, ob es populär oder populistisch ist? Bei den Neu-Textungen werden vielfach Formen und Inhalte aus der Tradition verwendet, zitiert oder weitergeführt. Das gilt bei den Versen der Bauernproteste im aktuellen "Dieselstreit" im Jahr 2024 genauso wie bei den Liedern gegen den – mittlerweile zurückgestellten – Ausbau des Flughafens München (3.Startbahn). Das populäre Wildschützenlied vom "Jennerwein" aus dem Ende des 19. Jahrhunderts wird "weiterverarbeitet", genauso wie überlieferte Vierzeiler, die die Verzweiflung der Landwirte erläutern, deren generationenlang von einer Familie bewirtschafteter Hof durch die geplante Trasse des "Brennergordzulaufs" im

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

Landkreis Rosenheim die Existenzgrundlage verliert. Lieder sind auch Protest und können von der Verzweiflung der Menschen künden, zumal wenn die "Betrogenen" an der Demokratie zweifeln.

Organisation/Information:

Prof. Dr. Pistrick, eckehard.pistrick@gmpu.ac.at

Prof. Dr. Nußbaumer, Thomas.Nussbaumer@moz.ac.at

Eine Bitte um Mithilfe: Wenn Sie Lieder oder Texte zum obigen Thema kennen oder anonym weitergeben wollen, wenden Sie sich bitte an den Referenten.

Sonntag, 22.9.2024

- **Tegernsee** MB, Museum Tegernseer Tal, Seestr. 17
16.00 Uhr: Führung durch die Ausstellung

"Georg von Kaufmann und die Volkstanzpflege der 1960er und 1970er Jahre" (mit Ernst Schusser)

Info: Birgit Halmbacher, 0174/9919998

Dienstag, 24.9. bis Mittwoch, 25.9.2024

- **Salzburg**, Frohnburgweg 53, Konzertsaal der Frohnburg
Arbeitstagung:

Musikalische Regionalgeschichte im Diskurs
veranstaltet vom Arbeitsschwerpunkt Salzburger Musikgeschichte am Department für Musikwissenschaft der Universität Mozarteum

Bei dieser wissenschaftlichen Arbeitstagung sind derzeit 15 Referate zu Themen aus Österreich und den umliegenden Ländern vorgesehen. Auf Einladung von Prof. Dr. Thomas Hochradner sprechen Ernst Schusser und Eva Bruckner über:

"Bin auf und auf ganga durchs Österreicher Land ..."

– Schlaglichter auf vereinende und trennende regionalgeschichtliche Aspekte in der oberbayerischen Volksmusikpflege und der Dokumentation der "überlieferten musikalischen Volkskultur" zwischen Oberbayern und Salzburg –

Ausgehend von den Sammelaktionen und der Volksmusikpflege von Kiem Pauli (1882-1960) und Wastl Fandlerl (1915-1991) wird versucht, anhand von einigen konkreten Beispielen zu Lied, Musik, Tanz und Brauch – zum Singen, Musizieren und Tanzen im Leben der Menschen – einen Blick auf "Landschaft" und "Regionalität" zu werfen. Dabei scheint die Sichtweise der Praktiker und Theoretiker, der Akademiker und der Nicht-Akademiker durchaus unterschiedliche Ergebnisse zu erzielen – ebenso wie die Auswertung nur schriftlicher und sog. "objektiver" Quellen oder die Beziehung mündlicher und auch emotional subjektiver Quellen. Volksmusik – oder wie man diesen sich immer verändernden und nur in Momentaufnahmen festzuhaltenden "Gegenstand" auch nennen mag – kann in seinen historischen Perspektiven durchaus auch zu Erkenntnissen über das Leben der Menschen in früheren Generationen beitragen.

In der Reihe "Bayerische Geschichte in Lied und Musik" haben wir seit unserer Studienzeit bis zum jetzigen Rentenalter versucht, historische und gegenwärtige, lokale, regionale und überregionale Bezüge miteinander zu sehen. Im Besonderen soll das Augenmerk nach einem kurzen Blick auf die Vielfalt der einschlägigen möglichen Beispiele auf drei Bereiche gelegt werden:

- Der "Bayrisch Polka" als Musizier- und Tanzform von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute.
- Die menschlichen und musikalischen Beziehungen zwischen Ruhpolding/Inzell und dem angrenzenden Österreich in der Volksmusikpflege der Nachkriegszeit.
- Abgrenzende und vereinende Inhalte und Formulierungen in ereignisbezogenen Liedern in Geschichte und Gegenwart.

Neben schriftlichen und gedruckten Quellen und Sammlungen bilden auch Erkenntnisse aus eigenen Feldforschungen und der persönlichen Volksmusikpflege die Basis der Darstellung, die durchaus zur Diskussion anregt.

Verantwortlich für die Tagung und Information:

Prof. Dr. Thomas Hochradner,

thomas.hochradner@moz.ac.at

Org.: sarah.haslinger@moz.ac.at

Mittwoch, 25.9.2024

- **Ainring** BGL, Singstund (Hansl Auer), 20 Uhr Seite 45←

Freitag, 27.9.2024

- **Bad Feilnbach** RO, Erntetanzl, 20 Uhr Seite 49←

Samstag, 28.9.2024

- **Bruckmühl** RO, Gemeinschaftshaus Oberholzham,
10.30 Uhr bis 15 Uhr

Offenes Treffen der IG-Volksmusik

Die "Informations- und Interessengemeinschaft Volksmusik Oberbayern" (IG-Volksmusik) ist ein für alle an der Volksmusik interessierten Bürger offener Gesprächskreis, der zu gegenwärtigen Entwicklungen, offenen Fragen oder anstehenden Problemen Informationen gibt und die Interessen der Volksmusik in demokratischer Weise vertritt. Teilnehmen können Volksmusikfreunde und Fachleute, Vertreter von Institutionen und alle am Wohl der Volksmusik in unserer Heimat interessierten Bürger.

Bisher sind Informationen zu folgenden Themen angeregt:

- Volksmusik – Gema – Urheberrecht, Bericht über den Stand der Besprechungen in einer Arbeitsgruppe
- Stellung und Stellenwert der Volksmusikpflege im Bezirk Oberbayern
- Volksmusik an der Hochschule für Musik und Theater in München
- Volksmusik beim Bayerischen Landesverein für Heimatpflege, Besetzung der Stelle Leitung Abteilung Volksmusik
- Verlust der Tradition
- Neues zur mehrjährigen Schließung vom ehemaligen "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern"
- Volksmusik im Bayerischen Rundfunk
- Akademisierung, Bürokratisierung, Politisierung, Professionalisierung

Die Reihenfolge der Themen ergibt sich aus der Dringlichkeit. Änderungen und Ergänzungen sind möglich. Nicht behandelte Themen werden bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt. Aus dem Kreis der Teilnehmer können sich auch Bitten und Forderungen ergeben, die an die jeweiligen Adressaten weitergereicht werden.

Die Sitzung beginnt um 10.30 Uhr mit einer Vorstellungsrunde und der Auswahl eines Tagungsleiters, der durchs

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

"Programm" führt. Nach der Besprechung und dem Austausch von Standpunkten im Plenum gibt es eine Mittagsbrotzeit. Sehr informativ sind die folgenden Gespräche in kleiner Runde zum Kennenlernen und zur weiteren Diskussion. Kaffee und Kaltgetränke sind vorhanden.

Die Teilnehmer sind eingeladen vom Verein "Aufgspuit & Gsunga" und vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern". Die Teilnahme ist kostenlos.

Organisation, Information und Anmeldung bei:

- Hans Auer, Kreisvolksmusikpfleger BGL, 08654/5595, hansauer@t-online.de
- Moritz Demer, Leiter "Wastl-Fanderl-Schule", 089/988887, m.demer@volkskultur-musikschule.de
- Ernst Schusser, Kreisvolksmusikpfleger RO

Sonntag, 29.9.2024

- **Bruckmühl** RO, Kulturmühle, Bahnhofstr.10, 15.00 Uhr
"Boarisch Hiasl & Co."

Die Moritatensänger vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern" machen auf Einladung vom Markt Bruckmühl mit ihren alten Balladen, schaurigen Moritaten und Ereignisliedern von "Bayerischen Helden" Station vor der Kulturmühle bei den Feierlichkeiten zu "60 Jahre Markterhebung". Die Besucher erhalten kleine Liederheftchen und können bei den Liedern vom "Boarischen Hiasl", von der verführerischen jungen "Mark(t)gräfin", dem Gefängnislied "Freinderl, kennst du das Haus" oder der aus Ostermünchen stammenden Fassung der "Brombeerpflückerin" mitsingen.

V/Info: Markt Bruckmühl, Stadtmarketing, 08062/59102

- **Pfaffenhofen/Ilm**, Boarisch gret ..., 14.30 Uhr Seite 13 ←

Montag, 30.9.2024

- **Bruckmühl** RO, Gemeinschaftshaus Oberholzham, 19 Uhr
Die MONTAGSINGER

laden in freier Runde zum geselligen Singen von bayerischen und deutschen Volksliedern ein. An diesem Abend schauen wir schon voraus auf das Kirchweihfest, den "Allerweltskirta" am dritten Sonntag im Oktober und singen auch passende Lieder dazu. Die Betreuer des Gemeinschaftshauses im Ortsteil Oberholzham stellen wieder Getränke bereit. Wir freuen uns auf viele Gäste, die zur eigenen Freude und ohne Leistungsdruck mitsingen wollen. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

V: Förderverein Volksmusik Oberbayern und Kreisvolksmusikpflege RO

OKTOBER 2024

Dienstag, 1.10.2024

- **Hammerau** BGL, musikal. Stammtisch, 18 Uhr Seite 45 ←

Mittwoch, 2.10.2024

- **Berchtesgaden** BGL, Werk 34, Bergwerkstraße, 14.30 Uhr
"Mei Huat, der hat drei Löcher ..."

Singen für alle Generationen mit Ernst Schusser und Eva Bruckner. Alle, die gern singen oder es ausprobieren

wollen, sind herzlich dazu eingeladen. Wir singen gesellige bayerische und deutsche Volkslieder, Liederblätter werden ausgeteilt und dürfen mitgenommen werden. (Achtung: Keine Parkmöglichkeit vor dem Haus 1.)

Das Projekt "Volksmusik 60+ zum Mitmachen" ist ein Gemeinschaftsprojekt vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern" und EBES-Volksmusik zusammen mit lokalen Organisatoren (siehe 7.10.).

V: Ute Spiesberger (Seniorenbeauftragte), 0160/5860349 und Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307

Donnerstag, 3.10.2024

- **Pfaffenhofen/Ilm**, Musikantenstammtisch Seite 13 ←

Freitag, 4. bis Sonntag, 6.10.2024

- **Waldkraiburg** MÜ, "Volksmusik mag i" Seite 42/61 ←

Sonntag, 6.10.2024

- **Starnberg**, Musikantentag Seite 23 ←

Montag, 7.10.2024

- **Rosenheim**, Pfarrei St. Hedwig, 14.00 Uhr
"Weißt du, wieviel Sternlein stehen ..."

Die Pfarrei St. Hedwig in Rosenheim lädt die Senioren jeden ersten Montag im Monat zu einem Kaffee- und Spielesnachmittag ein. Dieses Angebot ist sehr wichtig für die älteren Mitbürger, oft hilft es auch gegen die um sich greifende Einsamkeit der Menschen. An diesem Nachmittag singt Ernst Schusser mit den Besuchern einige bekannte deutsche und bayerische Volkslieder, die viele noch aus ihrer Jugend kennen.

Im Projekt "**Volksmusik 60+ zum Mitmachen**" engagieren sich der "Förderverein Volksmusik Oberbayern" und die Kreisvolksmusikpflege RO zusammen mit EBES-Volksmusik mit vielen Ideen und Angeboten zur musikalischen Eigenaktivierung älterer Menschen. In Gemeinschaft mit anderen zu singen und sich an die Lieder der Jugend zu erinnern – dazu auch ein paar "neue" und lustige Spiellieder – bringt Bewegung und Freude in das Gemüt. Gemeinsames Singen ohne Leistungsdruck, ganz natürlich und einfach, fördert auch die geistige Beweglichkeit und hat noch so einige weitere gesundheitliche und soziale positive Auswirkungen. Dieses Engagement zum Wohle unserer älteren Mitbürger kann unser aller Denken ans Altern beflügeln! Deshalb stehen wir auch gern mit Rat und Tat, unseren Erfahrungen und den dafür erstellten Liedermaterialien zur Verfügung. ES

V: Pfarrei St. Hedwig, Agnes Benda, Seniorenbeauftragte

Mittwoch, 9.10.2024

- **Feldkirchen-W.** RO, Offenes Singen/Musizieren Seite 42 ←

Donnerstag, 10.10.2024

- **Fischbach** bei Bad Tölz, Gasthaus Fischbach, 19 Uhr
"Übers Loaterl, da steig i net auffi ..."

Singabend mit Eva Bruckner und Ernst Schusser mit lustigen und besinnlichen Liedern aus der Sammlung von Kiem Pauli (1882-1960) und anderen Volksliedpflege-

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

gern wie Wastl Fandlerl (1915-1991). Dabei wollen wir vor allem in der in Oberbayern überlieferten natürlichen Zweistimmigkeit singen, ganz ohne Leistungsdruck, zur eigenen Freude. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Liederblätter stellt der "Förderverein Volksmusik Oberbayern" kostenlos zur Verfügung.

V/Anmeld.: Frauenkreis Fischbach, Bauernverband Oberfischbach, Rosi Bauer, 08041/5809, bauer.aller@gmx.de

Samstag, 12.10.2024

- **Agatharied MB**, Schwaiger-Alm, 10.30 bis 16.30 Uhr
25. Bayerischer Singtag
Ab 14 Uhr singt Ernst Schusser lustige und besinnliche (ober-)bayerische Volkslieder aus dem 19. und 20. Jahrhundert in der natürlichen Zweistimmigkeit. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Dazu kommen auch einige Gsangl aus dem von Wastl Fandlerl im Jahr 1943 herausgegebenen Liederbüchl "Hirankl Horankl", das im Herbst 2024 als kommentierter Nachdruck erscheint.
V: Verein für Volkslied und Volksmusik (VVV) Seite 47←
- **München**, Ensembledag, 9 Uhr Seite 46←
- **Haag i. Obb.** MÜ, Boarischer Tanz, 20.00 Uhr Seite 49←

Sonntag, 13.10.2024

- **Waging TS**, Pfarrkirche und Vorplatz, 15.00 Uhr
"Mein Hirt ist Gott der Herr"
Gemeinsam singen die Besucher mit Eva Bruckner und Ernst Schusser geistliche Volkslieder zum Erntedank, auch zum Gedenken an den verstorbenen Bürgermeister Sepp Daxenberger und andere Volksmusikfreunde. Im Anschluss erklingen gesellige bayerische Volkslieder auf dem Platz vor der Kirche.
Das gemeinsame Singen findet heuer wieder im Rahmen vom Bauern- und Handwerkermarkt in Waging statt, den Sepp Daxenberger ins Leben gerufen hatte.
Organisation: Tourist-Info Waging, 08681/313, steinberger@waginger-see.de
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307, Pfarrverband Waging und "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (ebruckner3@outlook.de)
- **Pfaffenhofen/Ilm**, Boarisch gret ..., 14.30 Uhr Seite 13←

Montag, 14.10.2024

- **Bruckmühl RO**, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr (→ S. 26/27)
WISSEN VOLKSMUSIK
"Ulrich Halbreiter aus Freising – Künstler, Sänger, Volksliedsammler und Liedermacher?"
An diesem Abend erzählt Ernst Schusser über die Persönlichkeit von Ulrich Halbreiter (1812-1877), sein Leben seine Arbeit und seinen Beruf - und seine (volks-)musikalische Ader, die zur Herausgabe der drei Hefte "Gebirgslieder" im Jahr 1839 geführt hat. In dieser Zeit des Biedermeier ist im bürgerlichen und adeligen München eine neue Gattung Lieder entstanden, die sich mit dem im Verständnis der Städter angeblich schönen Leben auf der Alm befasste. Zentrum dieser Liedbewegung war Herzog

Max in Bayern (1808-1888), um den sich viele verklärende Legenden ranken. Diese neuen "Gebirgslieder" stehen im krassen Gegensatz zu den damals gebräuchlichen Gesängen der einfachen Menschen. Eva Bruckner singt mit den Besuchern einige Lieder aus diesen Drucken von Halbreiter und einige herkömmliche "Volkslieder" der Zeit.

Die Besucher erhalten einen vom ehemaligen Bezirks-Heimatpfleger Paul Ernst Rattelmüller (1924-2004) herausgegebenen Nachdruck von Halbreiters "Gebirgsliedern".

V und Anmeldung: Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307 und Kreisvolksmusikpflege RO

- **Puch PAF**, Singstunde, 19.30 Uhr Seite 24←

Dienstag, 15.10.2024

- **Hammerau BGL**, musikal. Seniorenstammtisch Seite 45←

Mittwoch, 16.10.2024

- **Riedering RO**, Pfarrheim, 14.00 Uhr
"Draußn und drinna mitanand singa"
Geselliger Nachmittag mit bekannten bayerischen und deutschen Volksliedern zum Selbersingen. Wir freuen uns, wenn die Senioren der Gemeinde und aus der Umgebung kommen – auch jüngere Leute sind willkommen! Das Projekt "Volksmusik 60+ zum Mitmachen" ist ein Gemeinschaftsprojekt vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern" und EBES-Volksmusik zusammen mit lokalen Organisatoren (siehe 7.10.).
V: Gemeinde Riedering, Frau Irmi Wagner, 08036/7694, irmi.wagner1@gmail.com und Kreisvolksmusikpflege RO

Donnerstag, 17.10.2024

- **Straußdorf EBE**, Feuerwehrhaus, Grafinger Str., 19 Uhr
"Kinder singen gern!"
Ein praktischer Abend für Erwachsene mit regionalen Liedern für Kinder ab dem Kindergartenalter bis in die Grundschule. Es gibt viele überlieferte und für das Singen mit Kindern neugestaltete Lieder, lustige und besinnliche, passend zur Jahreszeit und mit Bewegungen. Natürlich gibt es auch Anregungen für die Jahreszeiten Herbst und Winter und die kommenden Feste, z.B. Martin, Advent, Weihnachten usw.
Das Projekt "Kinder singen gern!"
Der Förderverein Volksmusik Oberbayern fasst die Erfahrungen von Eva Bruckner und Ernst Schusser aus vier Jahrzehnten Singen und Spielen mit Kindern und Fortbildungen mit Kindergärtnerinnen und Lehrkräften in dem neuen Projekt "Kinder singen gern!" zusammen und bietet z.B. lustige generationenübergreifende "ErlebnisSingen" mit Kindern und Erwachsenen oder praktische Fortbildungen für Kindergärten, Vereine, Schulen, Familien usw. an. Die Teilnehmer erhalten viele Materialien und Lieder die von EB und ES für das heutige Singen und spielerische Gestalten mit Kindern neu hergerichtet wurden. Alle Materialien und Liedblätter dürfen für die eigene Arbeit und die ehrenamtliche Volksmusikpflege kostenlos kopiert werden und sind nicht bei der GEMA gemeldet.
Ein Angebot für Eltern und Großeltern, Erzieherinnen und Erzieher und interessierte Bürger.

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

V/Org.: Im Ort Straußdorf (Gemeinde Grafing) haben sich im Herbst 2023 fünf Mütter und Hobbymusikerinnen zusammengetan und einen kleinen Singkreis für Kinder (Kinderchor) gegründet. Dieser Abend kommt auf ihre Initiative zustande.

Kontakt und Anmeldung: Maria Mair-Horst, 08092/854656 oder 0170/1644460, maria.mair.by@googlemail.com

Freitag, 18.10.2024

- **Mühdorf** MÜ, Familienzentrum-Mehrgenerationenhaus Auf der Wies 18, 17.00 Uhr

"Herbstln tuats"

– ErlebnisSingen für die ganze Familie –

In dieser Stunde gibt es lustige Lieder zum Mitmachen für die ganze Familie, Kinder mit Mama und Papa, Enkel mit Oma und Opa, Onkel und Tante. Kinder freuen sich, wenn die Erwachsenen mit ihnen singen. Die alten und neuen Lieder erzählen Geschichten, so z.B. vom "Herbst" oder vom bevorstehenden Kirchweihfest. Und am Beginn fragen wir "Wo kemman denn de Kinder her?" und freuen uns über Alt und Jung, die es einmal miteinander probieren wollen.

Im Projekt "Kinder singen gern!" zeigt der "Förderverein Volksmusik Oberbayern" Wege auf, wie Erwachsene mit Kindern singen können und stellt Material zur Verfügung.

V: Kreisheimatpflege MÜ, Dr. Baumgartner (→ S. 61)

- **Heimstetten** M-Land, Volksmusikstammtisch Seite 49 ←

Samstag, 19.10.2024

- **Bruckmühl** RO, Kinderchorleitung, 9-14 Uhr s. Seite 49 ←

Sonntag, 20.10.2023

- **Hofstetten** EI, Jura-Bauernhof-Museum, 14.00 Uhr Kirchweihsonntag (→ S. 9)

Zu den traditionellen bäuerlichen Kirchweih-Gebäcken singen Eva Bruckner und Ernst Schusser auf Einladung von Kreisheimatpfleger Dominik Harrer mit den Besuchern gesellige Lieder, die zur Gemütlichkeit am Kirchweihsonntag beitragen. Die Liederblätter stellt der Förderverein Volksmusik Oberbayern zur Verfügung.

Org: Landkreis Eichstätt, Melanie Veit, 08421/9876-41 Dominik Harrer, 0172/8667644, info@dominik-harrer.de Kontakt Förderverein: Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307 (mit Anrufspeicher)

- **Erding**, Historisches Dreschen, 13-17 Uhr Seite 16 ←

- **Mettenheim** MÜ, Volksmusikmatinee, 10.30 Uhr Seite 61 ←

Montag, 21.10.2024

- **Amerang** RO, Bauernhausmuseum, 14.00 bis 18.00 Uhr Kirchweihmontag

Beim geselligen Beisammensein im Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern lassen wir die alte Gemütlichkeit am Kirchweihmontag (wieder) aufleben.

- Ab 14 Uhr spielt die "Isengau-Musi" überlieferte Weisen
- 14.30 Uhr: Volkslieder und Moritaten zum Mitsingen
- 16.00 Uhr: Lustige Lieder für Kinder und Erwachsene

Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." bietet wieder seine volksmusikalischen Lebkuchenherzen an.

Sänger und Musikanten sind eingeladen, in den Museumshöfen oder auf der Hausbank im freien (GEMA-frei) zu singen und zu musizieren (Anmeldungen bitte an das Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern, Hopfgarten 2, 83123 Amerang, 08075/91509-0, www.bhm-amerang.de)

Für das leibliche Wohl sorgt der "Obinger Bauernmarkt", z.B. mit Kaffee, kalten Getränken, Kirta-Nudeln, Brotzeiten.

Info und musikalische Org.: Kreisvolksmusikpflege RO

- **München**, Stammtisch junge Musikanten (VVV) Seite 47 ←

Dienstag, 22.10.2024

- **Mietraching** bei Bad Aibling RO, im Saal vom Gasthaus Kriechbaumer, 20.00 Uhr

"Schee langsam fang ma o ..."

Geselliges Wirtshaussingen am Kirchweihdienstag mit der "Frühschoppenmusi" und Ernst Schusser.

"A richtiger Kirta dauert bis zum Irta ..." heißt es im Volksmund, und das gesellige Wirtshaussingen beim Kriechbaumer ist der richtige Abschluss für das Kirchweihwochenende.

Das Wirtshaussingen in Mietraching findet nun schon seit einigen Jahren statt. Der Saal ist voll mit Besuchern, die gern lustige Lieder mitsingen und es sich bei Essen und Trinken gut gehen lassen. Die "Frühschoppenmusi" begleitet den Gesang und spielt mit Trompete und Flügelhorn beliebte überlieferte Schottische, Ländler, Polkas, Rheinländer und Walzer aus Musikantenhandschriften – aber auch den "Bienenhaus-Galopp", das "Rehragout", den "Jäger aus Kurpfalz", den "Bären-Walzer" und andere mit Text zum Mitsingen überlieferte bekannte Weisen.

Auch die in den Wirtshäusern beliebten bayerischen Lieder wie der "Dudlhofer", das "Loisachtal", der "Steirer-bua", oder der "Böhmerwald" werden angestimmt

V: Kulturförderverein Mangfalltal in Maxlrain e.V., 83104 Tunttenhausen-Maxlrain, 08061/9079-31

Dienstag, 22. und Mittwoch, 23.10.2024

- **Innsbruck**

Wissenschaftliches Symposium "Volkstanz" mit Teilnehmern und Referenten aus dem gesamten Alpenraum Konzipiert und organisiert von Ao.Univ.-Prof. Dr. Thomas Nußbaumer, Universität Mozarteum Salzburg, Fachbereich Musikalische Ethnologie, Universitätsstraße 1, Haus der Musik, A-6020 Innsbruck

Auf Einladung von Prof. Dr. Nußbaumer hält Ernst Schusser ein Referat zum Thema

"Tanz muss Freude machen!"

– Ein persönlicher Werkstattbericht zur Sammlung, Pflege und Erforschung der Erscheinung "Volkstanz" im südlichen Oberbayern nach 1945 –

Dieser Spruch vom Forstmeister und oberbayerischen Volkstanzpfleger "Kaufmann Schorsch" (Georg von Kaufmann, 1907–1972) hat mich als jungen Lehrer- und Volkskundestudenten ab 1975 fasziniert und bis heute

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

zum Nachdenken gebracht. Als begeisterter "Volkstanzer" und Tanzmusikant versuchte ich ausgehend von der eigenen Praxis und dem geselligen Umfeld die Dokumentation der "alten" Dorftänze, der Neugestaltungen, Hemmnisse, Darstellungen und Entwicklungen bis in die Gegenwart in meiner Heimatregion voranzutreiben. Ausgehend von den Aufzeichnungen von Marianne von Kaufmann und Karl und Grete Horak in den 1930er Jahren im Chiemgau und bayerischen Inntal ergab die Befragung von Zeitzeugen ein lebendiges Bild der auswählenden Tanzsammlung in den Nachkriegsjahren und zeitgleichen Volkstanzpflege auf den Fandler-Singwochen. Die Breitenwirkung der teils neugestaltenden Volkstanzpflege vom "Kaufmann Schorsch" ab 1960, die Vorbehalte der Trachtler und die Erfolge bei der ländlichen Jugend bieten ein differenziertes Bild. Darauf aufbauend geschahen meine eigenen lokalen/regionalen Sammlungen (teils in Zusammenarbeit mit dem Volkstanzforscher Wolfgang A. Mayer), Forschungen und Pflegeversuche, über die ich mit praktischen Beispielen bis hin zur Aktion "sts" für Kinder (Singen-Tanzen-Spielen) mit modularen Bewegungsanregungen und regionalmusikalischem Bezug berichten werde. Auch einige Aspekte der Ausstellung 2023 zeigen die Spannweite der Volkstanzpflege zwischen geselliger Gemeinschaft und "figurenhungrigem" Volkstanzkreis, lokalpatriotischen Interessen und "Beharrungskultur der Normaltänzer".

Org./Info: thomas.nussbaumer@moz.ac.at

Mittwoch, 23.10.2024

- **München**, Jubiläum "10 Jahre Stammtisch" Seite 47 ←

Freitag, 25.10.2024

- **Bruckmühl** RO, Kulturmühle, Bahnhofstr. 10, 17.00 Uhr
"Herbstln tuats!"

ErlebnisSingen für die ganze Familie

Mit dem Anfang "Herbstln tuats" ist ein Lied mit überlieferten Motiven in Text und Melodie entstanden, in dem es um das positive Gefühl geht, das der Herbst in der Natur mit seinen bunten Farben und den fallenden Blättern für Kinder erzeugen kann.

Natürlich singen die großen und kleinen Besucher dieser herbstlichen Abendstunde mit Ernst Schusser auch manches andere lustige Lied für Kinder – vielleicht den "Bimperlwirt" oder den "Gickerl" – vielleicht aber auch die spannende Geschichte von der "Mühlengeisterpolka".

Das Projekt "Kinder singen gern!" wird getragen vom Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (Sitz Bruckmühl, Pfarrweg 11, 08062/8078307).

V: Markt Bruckmühl und Kreisvolksmusikpflege RO

- **Bad Feilnbach** RO, Herbsttanzl, 20 Uhr Seite 49←

Samstag, 26.10.2024

- **Kleinhohenried** ND, Donaumoos-Freilichtmuseum, 14 Uhr
"Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt"

Eine Stunde mit lustigen Liedern für Kinder, die auch den Erwachsenen gefallen. Ein ErlebnisSingen mit Ernst Schusser im Projekt "Kinder singen gern!" (siehe 17.10.).

V: Friedrich Koch, Museumsleiter, info@haus-im-moos.de
unterstützt vom Förderverein Volksmusik Oberbayern,
Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, 08062/8078307

Samstag, 26.10. bis Freitag, 1.11.2024

- **Kloster Scheyern** PAF, Kammermusikwoche Seite 46 ←

Sonntag, 27.10.2024

- **Pfaffenhofen/Ilm**, Hofbergsaal, Hofberg 7, 14.00 Uhr
"Musikantenkinder, tuats de Geign stimma"

Ein geselliger Nachmittag mit Eva Bruckner und Ernst Schusser und vielen bayerischen Volksliedern zum Selbersingen – auch aus dem nördlichen Oberbayern.

Org.: Uschi Kufer, 08441/783844,
Angela Nischwitz, 08441/6113

Seite 13 ←

Montag, 28.10.2024

- **Bruckmühl** RO, Gemeinschaftshaus Oberholzham, 19 Uhr
Die MONTAGSINGER

laden an diesem Abend wieder zum geselligen Singen von bayerischen und deutschen Volksliedern ein. Das Gemeinschaftshaus in Oberholzham, das die Holzhamer in Eigenregie zusammen mit dem Markt Bruckmühl errichtet haben, ist ein nun schon weitbekannter Treffpunkt zum gemeinsamen Singen. Ganz ohne Leistungsdruck werden die Lieder angestimmt, Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. An diesem Abend werden auch einige Lieder aus den vergangenen Ausgaben der "Volksmusik-Zeitung" angestimmt. Gern können Sie uns Ihre Liedwünsche mitteilen – bitte frühzeitig, damit wir die Liedblätter für alle anfertigen können.

V: Förderverein Volksmusik Oberbayern und
Kreisvolksmusikpflege RO

Mittwoch, 30.10.2024

- **Ainring** BGL, Singstunde (Hansl Auer), 19.30 Uhr Seite 45←

NOVEMBER 2024

Sonntag, 3.11.2024

- **Schliersee** MB, Brunnbichl, 14.00 Uhr
Markus-Wasmeier-Freilichtmuseum, Lukas-Hof

Geselliges Singen mit Liedern aus der "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" (1934), die Kiem Pauli in den Dörfern im Oberland aufgeschrieben hat. Ernst Schusser erzählt auch Wissenswertes zu den Liedern, ihren Sängern und zum Wirken vom Kiem Pauli (1882-1960).

Org.: Markus-Wasmeier-Museum 08026/92922-0 und
Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307

Montag, 4.11.2024

- **Ebersberg** EBE, Gasthof Kugleralm, 19.00 Uhr
"Sche langsam fang ma o"

Geselliges Singen von Volks- und Bergliedern mit Manfred Krug und Ernst Schusser

Kontakt: manfred.krug@ebe-online.de, 08092/21959

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

Dienstag, 5.11.2024

- **Hammerau** BGL, musikalischer Stammtisch Seite 45 ←

Mittwoch, 6.11.2024

- **Feldkirchen-W.** RO, Offenes Singen/Musizieren Seite 42 ←

Donnerstag, 7.11.2024

- **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr
BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK
"I woß net, was i werd'n soll ..."
– Handwerker im Volkslied –
mit Wolfgang Killermann und Eva Bruckner in der Begegnungsstätte vom Förderverein Volksmusik Oberbayern.
Im Zeitalter der Industrialisierung und Automatisierung sind viele Handwerksberufe in Vergessenheit geraten, die früher für einen reibungslosen Ablauf des täglichen Lebens gesorgt haben. Viele der Berufe sind nahezu ausgestorben, weil sich die zugehörige Technologie geändert hat. Wer braucht z.B. heute noch einen Wagner oder Stellmacher, wenn es doch den Mechaniker und den Vulkaniseur gibt? Wenigstens im Volkslied sind manche der Berufe noch erhalten und wir wollen sie singend ein bisschen wiedererwecken.
V: AK Bayerische Geschichte in Lied und Musik
Info und Anmeldung bei wkillermann@t-online.de, 089/566580 oder fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307

- **Pfaffenhofen/Ilm**, Musikantenstammtisch Seite 13 ←

Freitag, 8.11.2024

- **Kloster Gars** MÜ, Hauskapelle, 19.00 Uhr
"Herr, bleib bei uns ..."
Abendliche Andacht in der Klosterkapelle mit geistlichen Volksliedern zum Zuhören und Mitsingen mit dem Dreigesang Wallner-Bruckner und Toni Deuschl aus Isen mit der Harfe. Zum Mitsingen für alle gibt es Liederblätter.
V: Franz Langstein, langstein@gmx.eu, 08073/9153355
In der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (bruckner3@outlook.de) unterstützt vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., dem Bezirk Oberbayern und dem Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307

Samstag, 9.11.2024

- **Rosenheim**, 2. Obb. Sing-Seminar, 9-17.30 Uhr Seite 49 ←

Montag, 11.11.2024

- **Puch** PAF, Singstunde, 19.30 Uhr Seite 24 ←

Dienstag, 12.11.2024

- **Burghausen** AÖ, Evangelisches Gemeindehaus, Friedensweg 5, 18.00 Uhr
"Hans-Kammerer-Abend"
– Instrumentalmusik, Lieder und Erinnerungen –
Eine gute Stunde zur Erinnerung an den Burghäuser Hauptlehrer Hans Kammerer. Das Ensemble Prochazka-Scholz spielt Stücke aus den Notenhandschriften von Kammerer, gemeinsam singen wir einige Lieder aus seinem Repertoire und Werner Pangerl erzählt über den

"Onkel Hans". Auch die Besucher sind eingeladen, Erinnerungen an Hans Kammerer mitzuteilen.

In Altenerding geboren lebte **Hans Kammerer** (1891-1968) die meiste Zeit in Burghausen, wohin er als Lehrer 1924 versetzt wurde. Im 1. Weltkrieg wurde er als Soldat in Frankreich schwer im Gesicht verwundet. Durch Lied und Musik erhielt er sich mit seinen Schicksalsgenossen im Lazarett den Lebenswillen.

In Burghausen nahm sich Hans Kammerer um das Heimatmuseum an. Zugleich war er begeisterter Faltbootfahrer und Photograph. Besonders hervorzuheben ist seine Zivilcourage, die er gegenüber den Machthabern im dritten Reich zeigte. Im Mai 1945 verhinderte Hans Kammerer im Zusammenwirken mit einigen anderen furchtlosen Bürgern die "Verteidigung" der Stadt vor den anrückenden Amerikanern und bewahrte Burghausen somit vor der Zerstörung.

Seit 1924 hat sich Hans Kammerer um die Musikpflege in Burghausen angenommen. Besonders die Jugend versuchte er zu gewinnen und zur Haus- und Volksmusik und zum Volkslied zu führen. Vor allem die instrumentale Volksmusikpflege lag ihm am Herzen: Er gründete die Burghäuser Pfeiferbuben, lernte unzählige Hausmusikgruppen mit Saiteninstrumenten an und war ein idealistischer und unermüdlicher Instrumentallehrer. Hans Kammerer ließ ein altes diatonische Hackbrett zu einem chromatischen umbauen (1928? oder später). In der Auswahl und Instrumentierung seiner Spielstücke führte Kammerer die überlieferten Volksmelodien mit den Melodien und Spielgelegenheiten der Hausmusik zusammen. Somit bedeuten seine musikalischen Aktivitäten eine Grundlage der heutigen Stubenmusik in Oberbayern.

Hans Kammerer und Kiem Pauli waren eng befreundet. Ein reger Briefwechsel zeugt vom Verständnis der beiden im menschlichen und volksmusikalischen Bereich.

ES 1993/2024

V: Familie Pangerl, Förderverein Volksmusik Oberbayern

Mittwoch, 13.11.2024

- **Traunstein** TS, Pfarrheim, Schlosstr. 15, 14.00 Uhr
"Weißt du, wieviel Sternlein stehen ..."
Die Pfarrei Hl. Kreuz in Traunstein lädt die Senioren zu monatlichen Zusammenkünften mit Kaffee- und Kuchen ein. An diesem Nachmittag singt Ernst Schusser mit den Besuchern einige bekannte deutsche und bayerische Volkslieder, die viele noch aus ihrer Jugend kennen.
Im Projekt "**Volksmusik 60+ zum Mitmachen**" engagieren sich der "Förderverein Volksmusik Oberbayern" und die Kreisvolksmusikpflege RO zusammen mit EBES-Volksmusik mit vielen Ideen und Angeboten zur musikalischen Eigenaktivierung älterer Menschen. In Gemeinschaft mit anderen zu singen und sich an die Lieder der Jugend zu erinnern – dazu auch ein paar "neue" und lustige Spiellieder – bringt Bewegung und Freude in das Gemüt. Gemeinsames Singen ohne Leistungsdruck, ganz natürlich und einfach, fördert auch die geistige Beweglichkeit und hat noch so einige weitere gesundheitliche und soziale positive Auswirkungen. Dieses Engagement zum Wohle unserer älteren Mitbürger kann unser aller Denken ans Altern

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

beflügeln! Deshalb stehen wir auch gern mit Rat und Tat, unseren Erfahrungen und den dafür erstellten Liedermaterialien zur Verfügung. ES

V: Pfarrei Hl. Kreuz, Manfred Mittermeier

Donnerstag, 14.11.2024

- **Alb am Irschenberg** MB, Anianus-Kapelle 19.30 Uhr
Gottesdienst mit geistlichen Volksliedern zum Mitsingen am Vorabend des Festes von Marinus und Anianus
Org.: Pfarrei Irschenberg zusammen mit der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" und dem "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." 08062/8078307 (ernst.schusser@heimatpfleger.bayern)

Freitag, 15.11.2024

- **Aschau a.l. MÜ**, Wirtshaussingen, 20.00 Uhr Seite 61 ←

Samstag, 16.11.2024

- **Freilassing** BGL, Hoagart, 19.30 Uhr Seite 45 ←

Montag, 18.11.2024

- **Bruckmühl**, Gemeinschaftshaus Oberholzham, 19 Uhr
Die MONTAGSINGER laden in freier Runde zum geselligen Singen ein – dieses Mal sind auch ein paar lustige Klöpfellieder dabei.
Ein besonderer Dank gebührt den Männern, die das Gemeinschaftshaus Oberholzham umsorgen und auch immer Getränke für die Mitsänger bereithalten.
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern und Kreisvolksmusikpflege RO

- **München**, Stammtisch junge Musikanten (VVV) Seite 47 ←

Donnerstag, 21.11.2024

- **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr
Filmvorführung in der Reihe WISSEN VOLKSMUSIK
Wir wollen drei alte Filme der Reihe "Unter unserem Himmel" (Bayerisches Fernsehen) von Sepp Eibl u.a. mit interessanten vorweihnachtlichen Bräuchen und Liedern anschauen:
Sendetag 5.12.1972: "Klaubauf und Klöpfler" (Riederlinger Sänger, Kirchseeon Perchten, Klaubauf in Dietramszell, Klöpfler in Sachrang, Buttenmandllauf in Winkl bei Berchtesgaden).
Sendetag 4.12.1979: "Weihnachtslieder aus dem Rupertiwinkl" (Falkenstoaner Sänger, Geschwister Schiefer, Traunsteiner Dreigesang, Fendtleitn Schoschi).
Sendetag 4.12.1988: "Nikolausspiel in Humbach" (Gem. Dietramszell) Stubenmusik mit Hans Kanzler.
Wegen beschränkter Plätze bitten wir um Anmeldung bei: Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307, fv.vmo@t-online.de oder ernst.schusser@heimatpfleger.bayern

- **Haar** M-Land, Singstunde, 19 Uhr Seite 46 ←

Freitag, 22.11.2024

- **Oberbiberg** M-Land, Volksmusikstammtisch Seite 49 ←

Samstag, 23.11.2024

- **Bruckmühl**, Gemeinschaftshaus Oberholzham, 13-17 Uhr
"Wir folgen dem Stern..."
– Fortbildungsnachmittag mit geistlichen Liedern –
Die überlieferten Bräuche und Lieder im Advent und in der Weihnachtszeit sind sehr zahlreich und vielfältig: Im **Advent** haben die Schriften des Alten Testaments die Liedtexte beeinflusst – dazu kommen auch die Lieder zum Klöpflbrauch oder zu Heiligenfesten (Nikolaus, Barbara u.a.). Weihnachten verkündet die frohe Botschaft, dass der Heiland auf die Welt gekommen ist: Gesänge von Engeln und Hirten, Neujahrslieder und der überlieferte **Sternsingerbrauch** zeigen uns die Fröhlichkeit in den geistlichen Volksliedern. Die Teilnehmer erhalten ganz reichhaltige Liedmaterialien aus der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch". Zum Abschluss wollen wir wieder eine kleine **Andacht** in der Dorfkirche von Holzham feiern.
Herzliche Einladung ergeht auch an alle, die gern selber zum **Sternsingen gehen wollen** oder sich für die Sternsingerbräuche interessieren. Wir lernen neue Sternsingerlieder und -szenen für das Singen und Sprechen vor den Häusern und Türen der Menschen. Der sehr alte Brauch des Sternsingens wird heute meist von Kindern und vielleicht Ministranten übernommen. Gerade hier wäre es wichtig, dass **auch Erwachsene** diesen Brauch ausüben und den Segen von Haus zu Haus tragen. Die Coronazeit hat neue Formen des Sternsingens entstehen lassen: Es finden z.B. Andachten in Ortsteilen statt, wo die Nachbarn zusammenkommen und den Sternsängern gemeinsam zuhören oder bei den Liedern mitsingen.
Anmeldung notwendig: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (Eva Bruckner, ebruckner3@outlook.de oder Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V., 08062/8078307, ernst.schusser@heimatpfleger.bayern)

Mittwoch, 27.11.2024

- **Bruckmühl** RO, Büro Förderverein, Pfarrweg 11, 19 Uhr
Bei diesem Arbeitstreffen sind alle Interessenten eingeladen, die bei Projekten in der ehrenamtlichen Volksmusikpflege im Landkreis Rosenheim mithelfen wollen oder auch eigene Ideen einbringen wollen. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!
Der Volksmusikpfleger des Landkreises RO berichtet kurz auch über das
- laufende Projekt "Volksmusik 60+ zum Selbermachen",
- im Jahr 2024 verstärkt angebotene Singaktionen mit Großeltern und Enkeln,
- die Ausstellung über "Annette Thoma, Hans Kammerer und Tobias Reiser" (2024), die Begleitveranstaltungen,
- die 2025 geplante Ausstellung über "Wastl Fanderl",
- die laufenden Arbeiten an der Zeitungsdokumentation, Feldforschung und Sammlung von Dokumenten zur Volksmusik in der Region Rosenheim,
- und die für das Jahr 2025 geplante CD mit Volksmusik in Gegenwart und Vergangenheit aus Landkreis und Stadt Rosenheim.
V: Info und Anmeldung beim Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim, Ernst Schusser

- **Ainring** BGL, Singstund (Hansl Auer), 19.30 Uhr Seite 45 ←

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

Heimat pflegen? Heimat pflegen!

Richtlinien zur Pflege der regionalen Volkskultur für Kreisheimatpfleger

Keine Finanzierung der regionalen Heimatkulturpflege durch das Heimatministerium
Kreisheimatpfleger von Fördermitteln des Heimatministeriums weitgehend ausgeschlossen
Erfahrungen und Gedanken eines ehrenamtlichen Praktikers

Mit der Einführung des Denkmalschutzgesetzes in Bayern im Jahr 1973 erfolgte die verpflichtende Einrichtung einer "Unteren Denkmalschutzbehörde" durch einen ehren- oder hauptamtlichen Kreisheimatpfleger im jeweiligen Landkreis zur regionalen Beurteilung überwiegend bei "baulichen" Denkmalsangelegenheiten, meist bei Fragen zum Abbruch oder Umbau.

Landkreise können freiwillig auch Kreisheimatpfleger für die Pflege der regionalen Volkskultur ("Erbauliches") hauptamtlich oder ehrenamtlich benennen. In den meisten oberbayerischen Landkreisen kümmern sich diese von den Kreistagen der Landkreise ernannten ehrenamtlich bestellten Kreisheimatpfleger schwerpunktmäßig um die Volksmusik. Aber auch andere materielle und immaterielle Kulturgüter in ihren verschiedenen Erscheinungsformen sollen gesichert, bewahrt und gepflegt werden (www.bayernportal/kreisheimatpflege). So lautet z.B. der offizielle Titel: **"Kreisheimatpflege für Volksmusik, Brauchtum, Trachten, Mundart, Laienspiel, regionale Volkskultur"**.

Unter dem Stichwort **"richtlinie heimatspflege bayern"** können Ziele, Rahmenbedingungen und Aufgaben nachgelesen werden. In den Punkten 3.3. bis 3.7 sind Aufgaben zur regionalen Kulturpflege genannt. Diese Heimatspflege-Richtlinien (HeiPflR) sind am 3.12.2020 in Kraft getreten und lösten die Fassungen von 1981 und 1988 ab.

In der Präambel 2020 ist zu lesen:

In Art. 141 bestimmt die Verfassung des Weiteren, "dass die Denkmäler der Kunst, der Geschichte und der Natur sowie die Landschaft öffentlichen Schutz und Pflege des Staates, der Gemeinden und der Körperschaften des öffentlichen Rechts genießen. ⁶Nach Art. 83 der Verfassung fallen die örtliche Kulturpflege und die Erhaltung ortsgeschichtlicher Denkmäler und Bauten in den eigenen Wirkungskreis der Gemeinden. ⁷Demgemäß schreiben die Kommunalgesetze vor, dass die Gemeinden, Landkreise und Bezirke in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die öffentlichen Einrichtungen schaffen sollen, die für das kulturelle Wohl der Einwohner nach den örtlichen Verhältnissen erforderlich sind.

⁸In diesem Sinne sind bei jedem Bezirk hauptamtliche Bezirksheimatpflegerinnen und Bezirksheimatpfleger tätig. ⁹In den Landkreisen, kreisfreien Städten und Großen Kreisstädten widmen sich hauptamtlich oder ehrenamtlich bestellte Heimatspflegerinnen und Heimatspfleger dieser Aufgabe ¹⁰Den Heimatspflegerinnen und Heimatspflegern sollen im Rahmen der Möglichkeiten zudem die erforderlichen Informationen und Arbeitsmittel sowie die notwendige Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden."

Verfasst wurden die Richtlinien von den Bayerischen Staatsministerien des Innern, für Sport und Integration, für Wohnen, Bau und Verkehr, für Wissenschaft und Kunst und der Finanzen und für Heimat.

Auf Nachfrage zur Zuständigkeit der Finanzierung kreisheimatpflegerischer Tätigkeiten in Erfüllung der in den Richtlinien gestellten Aufgaben teilt das Ministerium für Heimat mit, dass dies in die Zuständigkeit der Kommunen und Kreise fällt. Das Land Bayern könne hier keine Finanzmittel anbieten. Dazu müsste die bayerische Verfassung geändert werden.

Laut Auskunft des Geschäftsführers des Bayerischen Landesvereins als zuständiger Dachverband für die Kreisheimatpfleger sind staatliche Fördermittel, die der Landesverein erhält, nicht für die regionale Kreisheimatpflege vorgesehen.

www. heimatsministerium bayern Regionalkultur; Beantragung einer Förderung

"Der Freistaat Bayern fördert heimatspflegerische Initiativen und die Stärkung des Heimat- und Traditionsbewusstseins. Die geförderten Vorhaben sollen einen überregionalen Wirkungsbereich aufweisen." Kreisheimatpfleger sind hier wegen nur regionaler Bedeutung ihrer Arbeit ausgeschlossen.

Mit dem Pilotprogramm **"Heimat.Engagiert"** sollen in ganz Bayern Vorhaben aus der Heimatspflege durch eine einmalige Festbetragsförderung von 2.000 EUR unterstützt werden. Kooperationspartner des Projektes ist der Bayerische Landesverein für Heimatspflege e. V.

Kreisheimatpfleger sind als Vertreter einer kommunalen Einrichtung bei dieser Förderung ausgeschlossen.

Im wirklichen Leben sind die ehrenamtlich ernannten Kreisheimatpfleger abhängig vom Wohlwollen ihres Landrates oder Kreistages bei Finanzierungsmitteln für ihre Arbeit. Dies fällt nach meinen Erkundigungen äußerst unterschiedlich aus. Die derzeit alle ehrenamtlich tätigen Kolleginnen und Kollegen in Oberbayern arbeiten mit Freude, Engagement und Herzblut als Basisarbeiter in der Heimat für die Heimat in der regionalen Volkskultur zu Unkosten, die meist weit über der Ehrenamtszuschale liegen.

Meine persönlichen Gedanken und Wünsche für die Zukunft der Kreisheimatspflege

Zukünftige Kreisheimatspflege soll verpflichtend für alle Kreise hauptamtlich eingerichtet werden (halb- oder ganztags). Die Kreisheimatspflege soll mit Finanzmitteln ausgestattet sein, für die ein Rahmenkatalog an Maßnahmen erstellt wird. Die Finanzierung soll z.B. über die

Bezirke paritätisch aus den Mitteln des Heimatministeriums und den jeweiligen Landkreisen erfolgen. Gelder aus dem Ministerium fließen nur, wenn der Landkreis seinen Teil vorfinanziert.

Kreisheimatpflegern soll ein PC oder Laptop, Fotokamera, Tonaufnahmegerät, Videokamera und ein hochauflösender Scanner zur Verfügung gestellt werden. Kreisheimatpfleger brauchen eine Internetseite mit der Möglichkeit zum Versand von Informationen und Terminen sowie Darstellungsmöglichkeiten regionaler Forschungsergebnisse, regionalem Notenmaterial, Fotos, Tonaufnahmen und Dokumentationen von durchgeführten Maßnahmen. Informationen sollen auch über die sozialen Medien der Landkreise versendet werden. In den Landkreisen sollen regionale Archive der Volkskultur eingerichtet werden. Kreisheimatpfleger sollen in ihren Landratsämtern einen Raum sowie personelle Unterstützung bei Schreibaarbeiten, Adresslistenerstellung und ähnlichen Aufgaben erhalten.

In zehn Jahren sind die meisten derzeitigen ehrenamtlichen Kreisheimatpfleger nicht mehr tätig. In Zukunft kann regionale Kulturpflege wohl nur mit hauptamtlicher Tätigkeit und finanzieller Ausstattung erfolgreich sein.

"O heiliger Albertinus, um was i di no bitt:
um fünfmoi hundertausend Gulden –
und bring mas Geld glei mit".

Wia da Schimme am Lebn is gwen
hams eahm nix zfressn gebm -

wia da Schimme doud is gwen
hams eahm a Büscherl Heu fürgeb -

net das d'Leit sogn:
Zwengs da Nout is da Schimme doud.



Diese Gedanken habe ich formuliert, um endlich die Diskussion über die Zukunft der Kreisheimatpflege weiterzuführen und voranzubringen. Gerade in der heutigen Zeit ist die heimatliche Kulturpflege immer wichtiger. Es ist in meinen Augen bedenklich, Vorgaben und Richtlinien zu formulieren ohne eine Finanzierung zu bedenken.

Dr. Reinhard Baumgartner, ehrenamtlicher Kreisheimatpfleger im Landkreis Mühldorf a. Inn (Foto: Elvira Schreiner)

Termine der Kreisheimatpflege Mühldorf a. Inn

Sonntag, 8.9.2024

Kirche Frauenornau bei Obertaufkirchen, MÜ,
10.15 Uhr: Tag des offenen Denkmals

Kirchenführung und Volksmusik zur Marienverehrung

Stierberg Brauerei und Gasthof,
Gmd. Obertaufkirchen MÜ, 17.00 Uhr

Wirtshaussingen

"Beim Bier über 's Bier singen"

V.: Kreisheimatpflege im Landkreis Mühldorf a. Inn

Freitag, 20.9.2024

Aschau am Inn, MÜ, Hauptstr. 13, 20.00 Uhr

Wirtshaussingen

im Bräustüberl Ametsbichler

V.: Kreisheimatpflege im Landkreis Mühldorf a. Inn

Freitag 4.10. bis Sonntag 6.10.2024

Waldkraiburg, Haus Sudetenland, MÜ, Keplerweg 2a

"Volksmusi mag i"

Wochenende für junge Leute

Südoberbayerisches Jugendtreffen

Anmeldung über:

Bayerischer Landesverein für Heimatpflege,

www.heimat-bayern.de Volksmusik Fortbildungen

→ siehe auch Seite 42

Freitag, 18.10.2024

Mühldorf a. Inn, Haus der Begegnung,
Auf der Wies 18, 17.00 Uhr

Singerlebnis "Kinder singen gern!"

für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter

und Eltern, Großeltern und alle Erwachsenen

mit Eva Bruckner und Ernst Schusser

V.: Kreisheimatpflege im Landkreis Mühldorf a. Inn

Sonntag, 20.10.2024

Mettenheim, MÜ, Mößlinger Str. 2, Kreuzerwirt,
10.30 Uhr

Volksmusikmatinee

mit Gruppen aus dem Landkreis

V.: Kreisheimatpflege im Landkreis Mühldorf a. Inn

Freitag, 15.11.2024

Aschau a. Inn, MÜ, Hauptstr. 13, 20.00 Uhr

Wirtshaussingen

im Bräustüberl Ametsbichler

V.: Kreisheimatpflege im Landkreis Mühldorf a. Inn

Die Kreisheimatpflege für Volksmusik und Brauchtum im Landkreis Mühldorf a. Inn erreichen Sie über das Landratsamt, Töginger Str. 18, 84453 Mühldorf a. Inn; den Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner erreichen Sie über reinhard-baumgartner@gmx.de und Tel. 08633/6158; seinen Stellvertreter Reinhard Albert über reinhard.albert@t-online.de und Tel. 08631/4769

Weg war er – und niemand hats gemerkt! Oder doch?

Bei der Durchsicht der wenigen verbliebenen volksmusik-relevanten Zeitschriften in Bayern habe ich in den "Fränkischen Volksmusik Blättern" (herausgegeben von der "Arbeitsgemeinschaft Fränkische Volksmusik e.V." und vom "Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V.") diesen Artikel der bekannten und musikalisch-gesellschaftlich sehr engagierten Volksmusikantin Steffi Zachmeier gefunden. Wir danken ihr und dem Redaktionsleiter Franz-Josef Schramm für die Abdruckgenehmigung. ES

Klammheimlich hat der Bayerische Rundfunk die letzte Bastion der Volksmusik in seinen "normalen Programmen" entfernt. Mit der jüngsten Programm-Reform kann die Sendung *Heimatspiegel*, die bislang noch von 5-6 Uhr auf Bayern2 gelaufen ist, seit 2. April 2024 nur noch auf BRHeimat gehört werden. Unter der vormaligen Homepage findet sich dazu nicht einmal ein Hinweis.

"Grenzenlos hören", so der Slogan des erklärten Kultur-Senders, kann man damit auch auf Bayern 2 jetzt nur noch alles, was nicht traditionell baye-risch ist.

Vor ein paar Jahren hat bereits die abendliche Volksmusik-Sendung auf Bayern1 Platz machen müssen für den formatierten Dudelsound. Der dortige Werbespruch "Gehört ins Leben" trifft auch im Sender Bayern1 längst nicht mehr auf Volksmusik zu.

Was regen wir uns auf, wir haben doch mit dem Sender BRHeimat nun schon länger diesen ganz eigenen Kanal für die Volks- und Blasmusik, könnte jeder Kritik daran entgegnet werden. Ja, aber... , würde meine Antwort lauten:

- BRHeimat ist nur mit der DAB+-Technik empfangbar oder via Internet zu streamen, in vielen Autoradios und terrestrischen Empfangsgeräten gibts demnach in ganz Bayern null Volksmusik mehr. Das betrifft laut Media-Analyse 2024 immer noch über 40% der Hörenden.
- Den Hörer:innen der öffentlich-rechtlichen Rundfunk-Sender begegnet, wenn sie nicht ausdrücklich umschalten, in ihrem gesamten Radioleben keine Volksmusik. Zufällig stolpert jedenfalls niemand mehr in eine Volksmusik-Sendung - und stellt dann womöglich fest, dass ihm oder ihr das gefällt.
- In einem "Kulturstaat" Bayern sollte man meinen, dass Volksmusik zum ganz normalen Leben ge-

hört. Die dort verortete und sehr lebendige Musik ist nun jedoch im öffentlich-rechtlichen Hörfunk auf einen Nebenschauplatz abgeschoben.

Bayern hat mit seiner sehr lebendigen traditionellen Musikszene ein absolutes Alleinstellungs-Merkmal in ganz Deutschland und ist dafür weithin in der Welt bekannt. Der BR vergibt hier definitiv seine Chance, dieses großartige musikalische Vermächtnis als das darzustellen, was es ist: Ein einmaliges Kultur-Erbe!

Kontakt:

steffi@zachmeier.de

Innerer Kleinreuther Weg 16, 90408 Nürnberg
Fon & Fax 0911-3667990, Mobil 0160-2022184

[Der hier abgedruckte Beitrag findet sich mit ein paar Links auch unter: <https://www.zachmeier.de/blog/heimatspiegel-auf-bayern2-wegreformiert/>]

Anmerkung von Ernst Schusser, ehemaliger Volksmusikpfleger (1996-2020) und Leiter vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern (1985-2020):

Jede "Reform" im Bayerischen Rundfunk seit den 1990er Jahren war negativ für die Volksmusik im allgemein über UKW empfangbaren Standardprogramm des Bayerischen Rundfunks! War der Rundfunk in Bayern seit 1924 ein Motor und Ideengeber, ein Vermittler und Verbreiter der regionalen Volksmusik bei der breiten Bevölkerung, so hat er sich in den letzten Jahren immer mehr aus dieser Kultur-Aufgabe zurückgezogen. Seit 2. April 2024 ist auf den (UKW-empfangbaren) Hauptprogrammen des BR bewusst keine regionale Volksmusik mehr zu hören! Die Zentralisierung und Kasernierung der Volksmusik nur auf BR-Heimat (ab 1.2.2015) ist kein Ersatz für diesen Verlust! Es gibt keine Zufallshörer mehr, die in den Hauptprogrammen des BR mit regionalen Volksmusikklängen in Kontakt kommen – damit schrumpft das Volksmusik-Interesse in der allgemeinen Bevölkerung in beachtlichem Maß. Dieses sehr negative Ergebnis der "Rundfunk-Reformen" hatten wir in Diskussionen und Stellungnahmen vorausgesagt – zumal der BR diese Ausbootung der Volksmusik an den Volksmusik-Fachleuten vorbei in nicht transparenter Weise mit wohlgestimmten Interessensverbänden durchgezogen hat.

Darüber habe ich auch in den damaligen "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" ausführlich berichtet, zuletzt zusammenfassend 2016 – aber Proteste der Hörschaft und der oberbayerischen Bezirkstagspräsidenten verpufften beim BR! Leider waren auch feste Zusagen z.B. des damaligen Hörfunkdirektors Wagner an den Bezirkstagspräsident Mederer (20.2.2014) keinen Pfennig wert!

Interessenten erhalten gern die abgedruckten Artikel, bitte melden Sie sich bei Ernst Schusser (Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl, ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern).

"Losts no grad d'Spuileit o"

An jedem 2. und 4. (eventuell auch 5.) Sonntag im Monat gestalten Eva Bruckner und Ernst Schusser zusammen mit Helmut Scholz für den Anbieter "Radio Regenbogen" ein Volksmusikmagazin für die Landkreise Traunstein, Mühldorf, Altötting, Rosenheim und Berchtesgadener Land. Die Sendungen dauern ca. 40 Minuten und werden derzeit von "Radio Charivari Rosenheim" (8.00 Uhr), "Radio Bayernwelle Traunstein Berchtesgadener Land" (10.00 Uhr) und Radio "Inn-Salzach-Welle" (13.00 Uhr) am Sonntag ausgestrahlt. Wir bemühen uns, den Sendungen immer ein Thema zu geben, das sich entweder an der Jahreszeit, dem Jahresfestkreis oder an allgemeinen (aktuellen) volksmusikalischen Inhalten orientiert. Im Folgenden sind die Sendungen der kommenden Zeit aufgelistet.

- **11. August 2024**
Lieder aus der "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" von Kiem Pauli (1882-1960) und Ländler der Kreuther Klarinettenmusi (EB)
- **25. August 2024**
"Zirp zirp kloans Zeiserl..." – Lieder über Vögel in Feld und Wald, wie sie zahlreich besungen werden, dazu fröhliche Saitenmusikstücke (EB)
- **8. September 2024**
"Draußn und drinna, mitanand Singa" – Gelegenheiten zum gemeinsamen Singen im Sendegebiet (ES)
- **22. September 2024**
Von Räufern, Wilderern, Schmugglern und sonstigen "Vorbildern" im oberbayerischen Volkslied,

wie z.B. der "Boarisch Hiasl" (Matthäus Klostermeier) – dazu lustige Tanzmusik (ES)

- **29. September 2024**
"Das oberbayerische Volksmusikmagazin" für die Landkreise RO, TS, AÖ, MÜ und BGL – Volkslied und Volksmusik auf Kirchweih zu (ES)
- **13. Oktober 2024**
"Das Wandern ist des Müllers Lust ..." – Lieder über Mühle, Müller und Müllerin (EB)
- **27. Oktober 2024**
Bekannte Volkslieder und ihre unbekanntenen Schöpfer – Neugemachte Lieder, gesungen von den Geschwistern Forster, dem Wildenwarter Dreigesang u.a. (EB)
- **10. November 2024**
"Volksmusik im 19. Jahrhundert" – Lieder, Tänze und Melodien im Sendegebiet und ihre Herkunft aus dem 19. Jahrhundert (ES)
- **24. November 2024**
Ländler und andere Musikstücke aus den Notenhandschriften der Musikantenfamilie Graßl aus Berchtesgaden, dazu Lieder von Gesangsgruppen aus Berchtesgaden (EB)

Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern
MUSI – GSANG – BRAUCHTUM
 jeden Sonntag von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr
 die regionale Volksmusiksendung von
 Radio Bayernwelle Südost –
 abwechselnd mit Hansl Auer und Wasti Irlinger

Flötten Ländler



Aus einer Notenhandschrift mit "Flötten Ländlern" der Familie Graßl aus Berchtesgaden. Schreiber war vermutlich Franz Seraph Graßl (1795-1841), geschrieben um 1830. Er musizierte mit seiner Familienkapelle bei Hochzeiten, Tanzunterhaltungen und anderen Anlässen. Ab 1833 begann die Musikgruppe mit Konzertreisen, die auch in große Städte führten wie München, Wien und Paris (siehe Sendung am 24. November 2024).



Otto und Therese Stumpf Stiftung

Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." als Träger der "VMZ" freut sich über jede Unterstützung! Die Herausgabe dieses Heftes der "Volksmusik-Zeitung" wurde ermöglicht durch die Bereitstellung einer beachtlichen großzügigen Summe durch die Stiftung "Mensch und Schöpfung – Otto und Therese Stumpf Stiftung" (Linden 1, 82390 Eberfing). Dafür sei im Namen des "Fördervereins Volksmusik Oberbayern e.V." und der ganzen Leserschaft herzlich gedankt. Nähere Angaben zu dieser Stiftung finden Sie im Internet unter "www.stumpf-stiftung.de".

Aufgrund dieser Spende ist es auch diesesmal möglich, die VMZ wieder allen Interessenten kostenlos zukommen zu lassen. Zu Ihrer Information seien hier zwei Zahlen genannt: Der Druck kostet über 5.000 Euro, der Postversand (Porto je 1,60 Euro) fast 8.000 Euro. An dieser Stelle sei auch einigen Landkreisen oder Kreisheimatpflegern/Volksmusikpflegern gedankt, die die Portokosten für die Empfänger in ihrem Landkreis übernehmen! ES

Vielen Dank den fleißigen freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern bei der **Versandvorbereitung der "Volksmusik-Zeitung"**.



Zudem freuen wir uns auch jedes Jahr, wenn ehrenamtliche Helfer unter Anleitung von Margarete und Karl Müller wieder die **"Volksmusikalischen Lebkuchenherzen"** der Bäckerei Huber (Bruckmühl) zum Kirchweihfest mit Liedmotiven, gestaltet von Eva Bruckner, verzieren und zum Kauf z.B. beim Kirchweihmontag im Bauernhausmuseum Amerang, anbieten.

Liebe Bezieher der "Volksmusik-Zeitung",

für das große ehrenamtliche Engagement aus den Reihen der Leserschaft, für die ansehnlichen kleinen und großen, einmaligen und regelmäßigen Spenden und die beachtliche institutionelle Unterstützung danken wir ganz herzlich! Ohne diese finanzielle und persönliche Hilfe kann es keine VMZ

geben. Wir freuen uns sehr, wenn die Bezieher der VMZ und die Spender die Herausgabe auch weiterhin unterstützen. Es wäre wünschenswert, wenn noch weitere Förderer dazu kommen, die helfen, die Kosten zu tragen, damit die VMZ auch weiterhin als Akt gesellschaftlicher Solidarität kostenlos abgegeben werden kann! Ihre/Eure Herausgeber der VMZ

Impressum:

Herausgeber des Heftes
"Volksmusik-Zeitung, Sommer/Herbst 2024"
ist EBES-Volksmusik: Eva Bruckner (EB), Ernst Schusser (ES),
Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl
E-Mail: ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern
Finanzieller/organisatorischer Träger der "Volksmusik-Zeitung"
ist der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." (FV),
Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/8078307

In inhaltlicher und organisatorischer Zusammenarbeit mit

- Landkreis RO, Kulturreferat und Volksmusikpflege
- Kreisheimatpflege Landkreis Mühldorf
- Kreisheimatpflege Landkreis Eichstätt
- Kreisvolksmusikpflege München-Land
- Kreisheimatpflege Landkreis Starnberg
- Volksmusikpflege Landkreis Berchtesgadener Land
- Volksmusikpflege Landkreis Erding
- Verein für Volkslied und Volksmusik e.V. (VVV)
- Verein "Aufgspuit & gsunga e.V."
- Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.
- Münchner Schule für Bairische Musik – Wastl Fanderl Schule
- Volksmusikverein im Landkreis Landshut
- Landkreis Altötting, Heimatpflege
- Radio Regenbogen – Programmanbieter

Alle Mitarbeiter dieser Ausgabe waren ehrenamtlich tätig.
Die Autoren haben die Beiträge und Musikbeispiele eigenverantwortlich erstellt: Klaus Altmann, Hans Auer, Reinhard Baumgartner, Eva Bruckner (auch Korrektur), Lena und Moritz Demer, Susanne Dräxl-Sinhart, Klaus Grubmüller, Claudia Harlacher (auch Korrektur), Dominik Harrer, Otto Holzapfel, Rosa Karger, Wolfgang Killermann, Uschi Kufer, Reinhard Loechle, Karl Müller, Ludwig Resch, Helmut Scholz, Manfred Schulz, Ernst Schusser (auch Redaktion), Margit Schusser (Gestaltung, Druckvorbereitung), Steffi Zachmeier.

Gern können Sie Adressen von Personen mitteilen, die die Volksmusik-Zeitung haben wollen. Die Adressen werden im Sinne der DSGVO nur für den Versand der Volksmusik-Zeitung (Informationen zur Volksmusik) verwendet und nicht weitergegeben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Wenn die Zusendung eingestellt werden soll, melden Sie sich bitte formlos beim Herausgeber.

Die Rechte an den abgedruckten Liedern/Musikstücken liegen bei den Autoren/Bearbeitern. Die nicht gewerbliche öffentliche Aufführung ist im Sinne der ehrenamtlichen Volksmusikpflege gern kostenlos erlaubt (GEMA-frei). Die Rechte an den Wort-/Bildbeiträgen liegen bei den Autoren. Nachdrucke sind erlaubt nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Rechteinhaber.

Das Heft wird kostenlos verteilt (Druckauflage: ca. 6.000 Stück).
Über eine Spende zur Finanzierung der Druck- und Porto-kosten an den Förderverein (FV) würden wir uns freuen:
IBAN: DE54 7116 0000 0000 1387 62; BIC: GENODEF1VRR.

Der "Otto und Therese Stumpf Stiftung – Mensch und Schöpfung", die als PATE mit einem substanzialen Finanzbeitrag Druck und Versand dieses Heftes 2/2024 der VMZ erst ermöglicht hat, gebührt ein besonderer Dank!

Alle im Heft benannten Begriffe, Personen- und Funktionsbezeichnungen beziehen sich selbstverständlich gleichberechtigt auf alle Geschlechter.

Wir bedanken uns bei Spendern, Unterstützern und Sponsoren für finanzielle und persönliche Hilfe, ohne die die Herausgabe dieser Volksmusik-Zeitung nicht möglich wäre. Den Druck und die Verbreitung haben "technisch" und institutionell gefördert:

Firma Bensegger, Rosenheim
Landkreis Rosenheim • Markt Bruckmühl
Druckerei A. Miller & Sohn KG, Berchtesgaden & Traunstein.

Bruckmühl, Juli 2024.



LANDKREIS
ROSENHEIM



Markt
Bruckmühl

bensegger
DER EXPERTEN FÜR SICH



VOLKSKULTUR
& MUSIKSCHULE

